

Analysis für Informatiker

Vorlesung WS 2009/2010

Prof. Dr. Peter Rentrop

Inoffizielles Manuskript

Markus Grimm

Andreas Heider

Lars Hupel

Michael Kerscher

Philipp Meyer

Janosch Peters

Sylvester Tremmel

21. April 2010

Vorwort

Das vorliegende Manuskript folgt der Vorlesung „Analysis für Informatiker“ des WS 2009/2010, die von Prof. Dr. P. Rentrop gehalten wurde. Der Vorlesungsstoff orientiert sich an dem Buch „Konkrete Analysis“ von F. Bornemann („Springer“-Verlag). Der Inhalt des Buches ist Basis der Bachelor-Prüfungen in den Fakultäten Mathematik und Informatik der TUM.

Inhaltsverzeichnis

Vorlesungsverzeichnis	5
1 Grundlagen: Zahlbegriff	6
1.1 Zahldarstellung	6
1.1.1 Natürliche Zahlen zu reelle Zahlen	6
1.1.2 Maschinenzahlen \mathbb{M}	7
1.1.3 Ungleichungen, Betrag	9
1.2 Vollständige Induktion	13
1.2.1 Schema	14
1.2.2 Potenzen, Wurzel	15
1.2.3 Binomischer Lehrsatz	16
1.3 Komplexe Zahlen \mathbb{C}	17
1.3.1 Grundoperationen in \mathbb{C}	17
1.3.2 Polarform, Satz von Moivre	21
1.4 Elementares aus \mathbb{R}^2 bzw. \mathbb{R}^n	24
1.4.1 Kartesisches Koordinatensystem	24
1.4.2 Vektorrechnung im \mathbb{R}^2 (Winkel, Längen)	26
1.4.3 Ungleichung von Cauchy-Schwarz	31
2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit	33
2.1 Funktionen, Polynome	33
2.1.1 Grundbegriffe zu Funktionen	33
2.1.2 Polynome und rationale Funktionen	35
2.1.3 Polynom-Interpolation (Basis CAD/CAGD)	38
2.2 Grenzwerte, Stetigkeit	39
2.2.1 Zahlenfolgen, Grenzwerte	39
2.2.2 Stetige Funktionen	47
2.3 Differenzierbarkeit	51
2.3.1 Ableitungsbegriff	51
2.3.2 Rechenregeln für Funktionen	54
2.3.3 Schwingungsgleichung – Gewöhnliche Differentialgleichung	61
2.3.4 Anwendung der Differentiation	64

Inhaltsverzeichnis

2.3.5	Regeln von L'Hospital	67
2.3.6	Kurvendiskussion $y = f(x)$	69
2.3.7	Gewöhnliche Differentialgleichungen – 2. Teil	69
2.3.8	Umkehrfunktionen	71
2.3.9	Exponentialfunktion, Logarithmusfunktion	74
2.3.10	Fixpunkte, Iterationsverfahren	77
2.4	Reihen, Potenzreihen, Taylorreihen	79
2.4.1	Schneeflockenkurve nach Koch, Reihen	79
2.4.2	Konvergenzkriterien	83
2.4.3	Absolut konvergente Reihen	86
2.4.4	Potenzreihen $\sum_{k=0}^{\infty} (a_k x^k)$	88
2.4.5	Potenzreihen spezieller Funktionen	89
2.4.6	Approximation durch Taylorpolynome	91
2.4.7	Restglieddarstellung, Taylorreihe	93
2.4.8	Potenzreihen – Differentialgleichungen	96
2.5	Integration	98
2.5.1	Bestimmtes Integral	98
2.5.2	Stammfunktion, Hauptsatz	106
2.5.3	Separable Differentialgleichungen	108
2.5.4	Integrationstechniken	110
2.5.5	Restglieder: Taylorformel	112

Vorlesungsverzeichnis

2009-10-20	6
2009-10-21	9
2009-10-27	13
2009-10-28	17
2009-11-03	22
2009-11-04	27
2009-11-10	33
2009-11-11	38
2009-11-17	42
2009-11-18	46
2009-11-24	51
2009-11-25	57
2009-12-01	62
2009-12-08	67
2009-12-09	71
2009-12-15	76
2009-12-16	79
2010-01-13	83
2010-01-20 Teil 1	88
2010-01-19 Einschub	91
2010-01-20 Teil 2	95
2010-01-26	96
2010-01-27	99
2010-02-02	105
2010-02-03	109

1 Grundlagen: Zahlbegriff

1.1 Zahldarstellung

Vorlesung
2009-10-20

1.1.1 Natürliche Zahlen zu reelle Zahlen

diskret: $1, 2, 3, \dots$

$\mathbb{N} = \{1, 2, 3, \dots\}$ Menge der natürlichen Zahlen

Definition Menge ist Zusammenfassung bestimmter wohlunterschiedener Objekte unserer Anschauung oder unseres Denkens ◀

Axiomensystem nach Peano

- (1) $1 \in \mathbb{N}$ (Anfang)
- (2) $n \in \mathbb{N} \implies (n + 1) \in \mathbb{N}$ (Nachfolger)
- (3) $n \neq m \implies (n + 1) \neq (m + 1)$
- (4) $n \in \mathbb{N} \implies (n + 1) \neq 1$
- (5) $A \subseteq \mathbb{N} : 1 \in A \wedge (\forall n : n \in A \implies (n + 1) \in A) \implies A = \mathbb{N}$ (Vollständigkeitsaxiom, alle natürlichen Zahlen werden erfasst)

Erweiterungen

- (1) ...zu $\mathbb{Z} = \{\dots, -2, -1, 0, 1, 2, \dots\}$ ganze Zahlen. In \mathbb{Z} Operationen $+$, $-$
- (2) ...zu \mathbb{Q} rationale Zahlen durch $*$, $/$, $q = \frac{m}{n}; m \in \mathbb{Z}, n \in \mathbb{N}$

$$\mathbb{Q} = \left\{ x \mid x = \frac{m}{n}, m \in \mathbb{Z}, n \in \mathbb{N} \right\}$$

\mathbb{Q} ist dicht, d.h. zwischen q_1, q_2 liegt ein \tilde{q}

- (3) ...durch $\sqrt{}$ (Wurzelziehen) bzw. Quadrieren $x^2 = a$

$$a = 2 \implies x = \sqrt{a} \notin \mathbb{Q}, \sqrt{2} = 1,4142\dots \text{ irrational}$$

1 Grundlagen: Zahlbegriff

Beweis (indirekt). Aus $\sqrt{2} \in \mathbb{Q}$ folgt Darstellung als Bruch $\sqrt{2} = \frac{p}{q}$, „gekürzt“ ($p \in \mathbb{Z}, q \in \mathbb{N}, p, q$ teilerfremd)

Daraus $2q^2 = p^2 \implies p^2$ gerade $\implies p = 2\hat{p}$ und $2q^2 = 4\hat{p}^2$

$\implies q^2 = 2\hat{p}^2 \implies q = 2\hat{q}$

\implies Widerspruch zur gekürzten Form: $\sqrt{2} = \frac{p}{q} = \frac{2\hat{p}}{2\hat{q}}$

Aussage: $\sqrt{2}$ ist keine rationale Zahl. □

Beweistechnik war indirekt, z. z. Aussage $A \implies$ Aussage B

indirekt: „nicht“ Aussage $B \implies$ „nicht“ Aussage A

Beispiel: direkte Beweistechnik. $p \in \mathbb{N}$ gerade $\Leftrightarrow p = 2\hat{p} \Leftrightarrow p^2 = 4\hat{p}^2$ gerade

$p \in \mathbb{N}$ ungerade $\Leftrightarrow p = 2\hat{p} + 1 \Leftrightarrow p^2 = (2\hat{p} + 1)^2 = 4\hat{p}^2 + 4\hat{p} + 1$ ungerade

\leadsto reelle Zahlen, formaler Weg siehe [Bor08, S. 9ff] □

(4) reelle Zahlen – neue Kandidaten im Vergleich zu \mathbb{Q}

- $\sqrt{\cdot}$ -Bildung

- $c = 0, \overline{b_1 \dots b_k}$ periodische Zahl

$$c = \frac{\overbrace{b_1 \dots b_k}^{k\text{-mal}}}{\underbrace{g \dots g}_{k\text{-mal}}} \in \mathbb{Q} \implies 10^k c - c = b_1 \dots b_k \text{ periodischer Bruch}$$

(eine neue periodische Zahl, die nicht als Bruch darstellbar ist, wäre z.

B. $c = 0,101001000100001 \dots$)

- ∞ -Summen, e, π, \dots

1.1.2 Maschinenzahlen \mathbb{M}

INTEGER-Zahlen (Assoziation: \mathbb{Z}), REAL-Zahlen (Assoziation: \mathbb{R}) sind 2 Typen unterschiedlicher Codierung

4 Byte für INTEGER; 4, 8, 10 Byte für REAL

INTEGER

31 Bits für Mantisse, größte Zahl $\pm \underbrace{1 \dots 1}_{31 \text{ Mal}}$ (im Zweiersystem)

entspricht Zahldarstellung: $2^0 + 2^1 + \dots + 2^{30} = 2^{31} - 1$

\leadsto 10er-System: $2^{31} - 1 \hat{=} x, 2^{10} \approx 10^3$

Zahlbereich: -2 Mrd. bis 2 Mrd

1 Grundlagen: Zahlbegriff

REAL-4

Mantisse 23 Bits, Exponent 7 Bits

$$\pm 0. \underbrace{\quad \dots \quad}_{\text{Mantisse}} e \pm \underbrace{\quad \dots \quad}_{\text{Exponent}}$$

Darstellung ist *normalisiert*, d. h. nach Dezimalpunkt keine Nullen (IEEE 754 \cong VDE)

- Exponentenspielraum: $1 \cdot 2^0 + 1 \cdot 2^1 + \dots + 1 \cdot 2^6 = 2^7 - 1 = 127$ Exponent 10^{-127} bis 10^{127}
- Länge der Mantisse im 10er-System:
 $1 \cdot 2^0 + 1 \cdot 2^1 + \dots + 1 \cdot 2^{22} = 2^{23} - 1 \cong 10^x$
 $2^{23} \cong 10^x, x = 23 \log_{10}(2) \approx 6,923$
 $m \in \mathbb{M}, m = \pm 0. \underbrace{\quad \dots \quad}_{\text{Mantisse}} e \pm \underbrace{\quad \dots \quad}_{\text{Exponent}}$
Lücke zwischen -10^{-127} und 10^{-127} Faktor 10^7 groß

Rundungsfehler

wesentlich mitbestimmt von F. L. Bauer, Samelson, Zenger aus der Informatik und R. Bukisch und Chr. Reinsch aus der Mathematik und Wilkinson
Hilfsmittel: Abbildung von den reellen Zahlen (Alltag) auf den Rechner

Definition (Abbildung *rd* bzw. *round* (Rundung)) $\text{rd}: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{M}$

$$\text{rd}: \left\{ x \mid x \in \left[\frac{m_{i-1} + m_i}{2}, \frac{m_i + m_{i+1}}{2} \right[\right\} \mapsto m_i$$

◀

Anmerkung Intervall-Arithmetik hat sich trotz Hardwareunterstützung nicht bewährt, da die Intervalllängen zu pessimistisch waren. ◀

Definition (Abbildung) A, B Mengen

$$f: A \rightarrow B, x \mapsto f(x)$$

Eine Abbildung ist eine Vorschrift, die jedem $x \in A$ ein Element $x = f(x) \in B$ zuordnet. ◀

Charakterisierung von Abbildungen

- gehören zu verschiedenen Argumenten verschiedene Funktionswerte, heißt f *injektiv*:

$$\forall x_1, x_2 \in A : x_1 \neq x_2 \implies f(x_1) \neq f(x_2)$$

- Wertebereich $C \subseteq A$:

$$f(C) = \{f(x) | x \in C\}$$

- f heißt *surjektiv*, falls $f(A) = B$
- f injektiv und surjektiv $\Leftrightarrow f$ *bijektiv*

$f : A \rightarrow B$ ist genau dann bijektiv, falls zu jedem $y \in B$ genau ein $x \in A$ existiert mit $y = f(x)$. In diesem Fall existiert eine Umkehrabbildung $f^{-1} : B \rightarrow A$.

Vorlesung
2009-10-21

1.1.3 Ungleichungen, Betrag

Definition (Ungleichung) Unter einer Ungleichung für reelle Zahlen x, y versteht man einen Größenvergleich

$x < y$	„kleiner“	$x \leq y$	„kleiner gleich“
$x > y$	„größer“	$x \geq y$	„größer gleich“



Abschätzung

„ $x < y$ “ heißt: Größe von x durch Größe von y abschätzen

Regelwerk für Abschätzungen (Anordnungsaxiome) \leadsto Zahlengerade

$$(1) \quad x \leq y, a \leq b \implies x + a \leq y + b$$

$$(2) \quad x < y, 0 \leq a \implies ax \leq ay$$

$$x < y, 0 < a \implies ax < ay$$

$$x < y, 0 > a \implies ax > ay$$

$$(3) \quad 0 < x \leq y \implies 0 < \frac{1}{y} \leq \frac{1}{x}$$

1 Grundlagen: Zahlbegriff

Beispiel (Typische Aufgabe) Lege a fest mit Eigenschaft

$$-3a - 2 \leq 5 \leq -3a + 4$$

$$-3a - 2 \leq 5$$

$$-3a \leq 7$$

$$-\frac{7}{3} \leq a$$

$$5 \leq -3a + 4$$

$$1 \leq -3a$$

$$a \leq -\frac{1}{3}$$

◁

Definition (Obere Schranke) $S \subseteq \mathbb{R}$ heißt nach oben beschränkt, falls eine Zahl b existiert mit $S \subseteq]-\infty, b]$. b heißt obere Schranke von S . ◀

Definition (Supremum) Ist $S \subseteq \mathbb{R}$ nach oben beschränkt, so heißt die kleinste obere Schranke von S das Supremum $s := \sup S$.

(analog: *Infimum* – „größte untere Schranke“ $u := \inf S$) ◀

Anmerkung Die kleinste obere Schranke muss nicht Element von S sein, das *Maximum* hingegen schon. ◁

Beispiel

- $\sup\{x \in \mathbb{Q} | x^2 < 2\} = \sqrt{2} \notin \mathbb{Q}$
- $\sup\{[a, b]\} = b \in [a, b]$
- $\inf\{1 + \frac{1}{n} | n \in \mathbb{N}\} = 1$

◁

Satz 1 (Vollständigkeitsaxiom für \mathbb{R}) Jede nach oben beschränkte Menge reeller Zahlen besitzt ein Supremum.

Anmerkung \mathbb{R} überabzählbar, \mathbb{Q} abzählbar (siehe [Bor08, S. 11ff]) ◁

Definition (Betrag) Betrag $|a|$, $a \in \mathbb{R}$

$$|a| = \begin{cases} a & \text{falls } a \geq 0 \\ -a & \text{falls } a < 0 \end{cases}$$

◀

Rechenregeln für Beträge

$$(1) -|a| \leq a \leq |a|$$

$$(2) |-a| = |a|$$

$$(3) |ab| = |a||b|$$

$$(4) \left| \frac{a}{b} \right| = \frac{|a|}{|b|}, b \neq 0$$

Anwendung: Dreiecksungleichung

zu zeigen: $|a + b| \leq |a| + |b|$

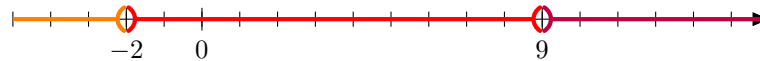
Beweis.

$$\begin{aligned} -|a| &\leq a && \leq |a| \\ -|b| &\leq b && \leq |b| \\ \implies -(|a| + |b|) &\leq a + b && \leq |a| + |b| \\ -(|a| + |b|) &\leq |a + b| && \leq |a| + |b| \end{aligned}$$

□

Rechenbeispiel

Beispiel $x \in \mathbb{R}$ gesucht mit $\frac{3}{|x-9|} > \frac{2}{x+2}$, Nenner $x \neq 9 \wedge x \neq -2$



$$M_1 = \{x \in \mathbb{R} | x < -2\}$$

$$M_2 = \{x \in \mathbb{R} | -2 < x < 9\}$$

$$M_3 = \{x \in \mathbb{R} | x > 9\}$$

- Diskussion von $M_1 : x < -2$

$$|x - 9| > 0 \implies \frac{3}{|x - 9|} > 0$$

$$x < -2 \implies x + 2 < 0 \implies \frac{2}{x + 2} < 0$$

ganz M_1 zulässig

1 Grundlagen: Zahlbegriff

- Diskussion von $M_2 : -2 < x < 9$

$$\implies x + 2 > 0$$

$$x - 9 < 0 \implies |x - 9| = 9 - x$$

zu prüfen:

$$\frac{3}{9-x} > \frac{2}{x+2} \text{ (Betrag entfernt)}$$

$$3x + 6 > 18 - 2x$$

$$x > \frac{12}{5} = 2 + \frac{2}{5}$$

erlaubt: $\frac{12}{5} < x < 9$

- Diskussion von $M_3 : x > 9$

$$\implies \underbrace{|x-9|}_{>0} = x - 9$$

$$\frac{3}{x-9} > \frac{2}{x+2}$$

$$\implies x > -24$$

M_3 zulässig

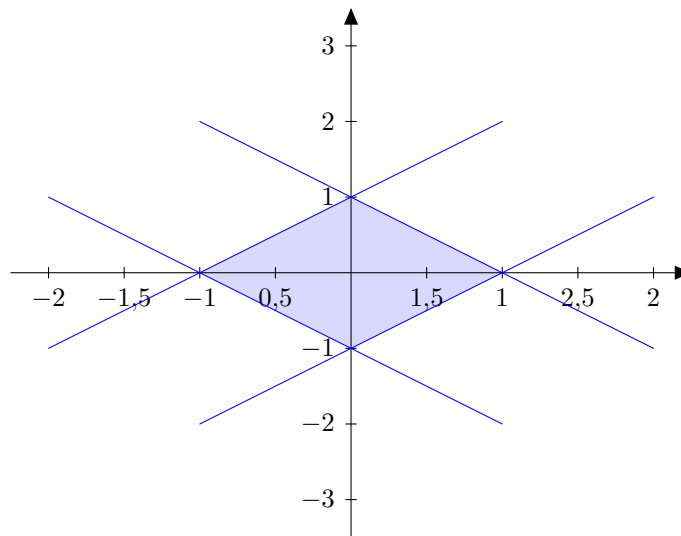
Ergebnis: $\{x | x < -2, \frac{12}{5} < x < 9, 9 < x\}$

◁

Anwendung: Geometrie

- Geradenschnitt

1 Grundlagen: Zahlbegriff



$$M = \{(x, y) \mid |x| + |y| \leq 1\}; x, y \in \mathbb{R}$$

$$\begin{aligned} |x| + |y| \leq 1 &\implies x \geq 0, y \geq 0 : x + y \leq 1 \implies y \leq 1 - x \\ &\quad x \geq 0, y < 0 : x - y \leq 1 \implies y \geq -1 + x \\ &\quad x < 0, y \geq 0 : -x + y \leq 1 \implies y \leq 1 + x \\ &\quad x < 0, y < 0 : -x - y \leq 1 \implies y \geq -1 - x \end{aligned}$$

- Kreis um Ursprung mit Fläche
Radius: $\{(x, y) \mid x^2 + y^2 \leq r^2\}$
Kreislinie: $\{(x, y) \mid x^2 + y^2 = r^2\}$

Vorlesung
2009-10-27

1.2 Vollständige Induktion

bisherige Beweistechniken:

- (1) direkter Beweis: $A \implies B$
- (2) indirekter Beweis: $\neg B \implies \neg A$

jetzt: vollständige Induktion

1.2.1 Schema

- (1) Induktionsbeginn (bzw. -anfang): zeige, dass Aussage $A(n)$ für ein festes $n_0 \in \mathbb{N}$ gilt
- (2) Induktionsschluss: $A(n)$ zu $A(n+1)$

Beispiel

- $1 + 2 + \dots + n = \frac{n}{2}(n+1)$

- (1) Induktionsanfang: $n_0 = 1, 1 = \frac{1}{2}(1+1) = 1$

- (2) Induktionsschluss:

$$\underbrace{1 + 2 + \dots + n}_{A_n} + (n+1) = \frac{1}{2}(n+1) + (n+1) = \frac{n+1}{2}(n+2)$$

- $1^2 + 2^2 + \dots + n^2 > \frac{n^3}{3}$

$$n_0 = 1 : \quad 1 > \frac{1}{3}$$

$$\begin{aligned} n \rightarrow n+1 : \quad & \underbrace{1^2 + 2^2 + \dots + n^2}_{> \frac{n^3}{3}} + (n+1)^2 > \frac{n^3}{3} + (n+1)^2 \\ & = \frac{n^3 + 3n^2 + 6n + 3}{3} > \frac{n^3 + 3n^2 + 3n + 1}{3} = \frac{(n+1)^3}{3} \end{aligned}$$

◁

Eng verwandt mit der vollständigen Induktion ist die Rekursion:

- lege A_0 fest
- setze A_k als bekannt voraus für $k \leq n$
- definiere A_n aus A_k

Beispiel (Standard)

- Potenz: $a \in \mathbb{R}, n \in \mathbb{N} : a^0 = 1, a^{n+1} = a \cdot a^n$
- Fakultät: $n \in \mathbb{N}_0 :$

$$n! = \begin{cases} 1 & n = 0 \\ n \cdot (n-1)! & n \geq 1 \end{cases}$$

◁

Definition (Summensymbol)

$$a_j \in \mathbb{R} : a_0 + a_1 + \dots + a_n =: \sum_{j=0}^n (a_j)$$

◀

1.2.2 Potenzen, Wurzel

Satz 2 (Satz zur m -ten Potenz)

$x, y \in \mathbb{R}; n, m \in \mathbb{N}_0$

$$(1) \quad x^n x^m = x^{n+m}$$

$$(2) \quad (x^n)^m = x^{nm}$$

$$(3) \quad (xy)^n = x^n y^n$$

$$(4) \quad y \neq 0 \implies \left(\frac{x}{y}\right)^n = \frac{x^n}{y^n}$$

$$(5) \quad 0 < x < y \implies 0 < x^n < y^n$$

$$(6) \quad n \geq 2, 0 < x < 1 \implies x^n < x < 1$$

$$(7) \quad n \geq 2, x > 1 \implies x^n > x > 1$$

$$(8) \quad x > 1, m > n \implies x^m > x^n$$

(Beweis per vollständiger Induktion)

Hilfsmittel für Abschätzungen: Linearisierungen, Bernoulli-Ungleichung

Behauptung 1 für alle $x > -1, x \neq 0$ und $n \in \mathbb{N}, n \geq 2$ gilt

$$\underbrace{(1+x)^n}_{\text{nichtlin. Term}} > \underbrace{1+nx}_{\text{lin. Term}}$$

Beweis per vollständiger Induktion

Wunsch: in der Nähe von 1, d. h. $1+x$ für kleine x , soll der lineare Term den nichtlinearen Term ersetzen (Abschätzungstechnik)

Satz 3 (Elementare Summenformel)

$q \in \mathbb{R}, n \in \mathbb{N}$

$$\sum_{k=0}^n (q^k) = \begin{cases} \frac{1-q^{n+1}}{1-q} & q \neq 1 \\ n+1 & q = 1 \end{cases}$$

Beweis per vollständiger Induktion

Definition (n -te Wurzel) $x \in \mathbb{R}$

$$\begin{aligned} x \geq 0, n \text{ gerade} &\implies \exists_{y \in \mathbb{R}} (y \geq 0 \implies y^n = x) \\ x \text{ bel.}, n \text{ ungerade} &\implies \exists_{y \in \mathbb{R}} (y^n = x) \end{aligned}$$

Bezeichnung: $y = \sqrt[n]{x} = x^{\frac{1}{n}}$

Problem: $\sqrt{-1}$ sprengt \mathbb{R} , Definition der imaginären Einheit i

\leadsto komplexe Zahlen \mathbb{C} (später)



Rechenregeln für Wurzeln

$x, y \in \mathbb{R}$ passend zu $n, m \in \mathbb{N}$

$$(1) \sqrt[n]{xy} = \sqrt[n]{x} \sqrt[n]{y}$$

$$(2) \sqrt[n]{\sqrt[m]{x}} = \sqrt[nm]{x}$$

$$(3) \sqrt[n]{x^m} = (\sqrt[n]{x})^m$$

$$(4) x < y \implies \sqrt[n]{x} < \sqrt[n]{y}$$

$$(5) 0 < x < 1, m < n \implies \sqrt[m]{x} < \sqrt[n]{x}$$

$$(6) x > 1, m < n \implies \sqrt[m]{x} > \sqrt[n]{x}$$

$$(7) \sqrt[n]{x^n} = \begin{cases} x & n \text{ ungerade} \\ |x| & n \text{ gerade} \end{cases}$$

Beweis per vollständiger Induktion

gegen Ende der Vorlesung: $x > 0, \alpha \in \mathbb{R} \implies x^\alpha := e^{\alpha \ln(x)}$

1.2.3 Binomischer Lehrsatz

Zusammenhang zwischen Addition von Zahlen und Potenzbildung: $(a + b)^n$

Spezialfälle

- $(a + b)^2 = a^2 + 2ab + b^2$
- $a^2 - b^2 = (a + b)(a - b)$
- $(a + b)^3 = a^3 + 3a^2b + 3ab^2 + b^3$

Aufbau der Koeffizienten: „Pascalsches Dreieck“

Definition (Binomialkoeffizient („ n über k “))

$$n, k \in \mathbb{N}_0 : \binom{n}{k} := \frac{n!}{k!(n-k)!}$$

(Bruch, aber ganzzahlig)

Behauptung 2 (rekursive Berechnung) $n, k \in \mathbb{N}, k < n$

$$\binom{n+1}{k} = \binom{n}{k-1} + \binom{n}{k}$$

1 Grundlagen: Zahlbegriff

Beweis aus Definition/Pascalsches Dreieck

Behauptung 3 (Binomischer Lehrsatz)

$$x, y \in \mathbb{R}, n \in \mathbb{N} \implies (x + y)^n = \sum_{k=0}^n \binom{n}{k} x^{n-k} y^k$$

1.3 Komplexe Zahlen \mathbb{C}

Gründe

Mathe $\sqrt{-1}$, Nachrichtentechnik, T_EX-METAFONT Version 1 (Donald Knuth)
unbehagliche Situation $x^2 + 1 = 0$, in \mathbb{R} nicht lösbar

intuitiver Zugang

neues Symbol $i = \sqrt{-1}$, imaginäre Einheit i

Definition (komplexe Zahlen)

$$a, b \in \mathbb{R} : z = \underbrace{a}_{\text{Realteil}} + i \underbrace{b}_{\text{Imaginärteil}}$$

$$\mathbb{C} = \{z : z = a + i b; a, b \in \mathbb{R}, i = \sqrt{-1}\}$$



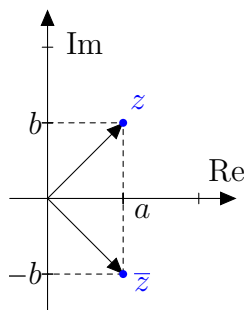
Was ist neu in \mathbb{C} : Standardoperationen \pm in \mathbb{C} wie in \mathbb{R}^2 ; Multiplikation von z_1 mit z_2 ist anders definiert als in \mathbb{R}^2

Vorlesung
2009-10-28

1.3.1 Grundoperationen in \mathbb{C}

Symbol imaginäre Einheit $i = \sqrt{-1}$

Komplexe Zahlenebene $z \in \mathbb{C}$



Darstellung: $z = a + b i \in \mathbb{C}; a, b \in \mathbb{R}$
Realteil von z : $\text{Re}(z) = a$
Imaginärteil von z : $\text{Im}(z) = b$

1 Grundlagen: Zahlbegriff

Definition (komplex konjugierte Zahl von z)

$$\bar{z} = a - i b$$



Rechenoperationen

(1) „ \pm “ $z_1 \pm z_2$

$$z_1 = a_1 + i b_1$$

$$z_2 = a_2 + i b_2$$

$$z_1 \pm z_2 = (a_1 \pm a_2) + i \cdot (b_1 \pm b_2)$$

(2) „ \cdot “ (intuitiv)

$$z_1 \cdot z_2 = (a_1 + i b_1) \cdot (a_2 + i b_2) = (a_1 a_2 - b_1 b_2) + i \cdot (b_1 a_2 + a_1 b_2) \in \mathbb{C}$$

$$(\text{Term: } i b_1 \cdot i b_2 = i^2 b_1 b_2 = -b_1 b_2)$$

(3) Division, $z_2 \neq 0$

$$\frac{z_1}{z_2} = \frac{a_1 + i b_1}{a_2 + i b_2} = \frac{(a_1 + i b_1) \cdot (a_2 - i b_2)}{\underbrace{(a_2 + i b_2) \cdot (a_2 - i b_2)}_{a_2^2 - i^2 b_2^2 = a_2^2 + b_2^2}} = \frac{a_1 a_2 + b_1 b_2}{a_2^2 + b_2^2} + \frac{b_1 a_2 - a_1 b_2}{a_2^2 + b_2^2} i$$

Formale Einführung

$$\mathbb{R}^2 \xleftrightarrow{\text{bij.}} \mathbb{C}$$

$$(x, y) \longleftrightarrow z = x + i y$$

(1) Addition von 2-Tupeln \mathbb{R}^2 in \mathbb{C}

$$(x_1, y_1) \pm (x_2, y_2) := (x_1 \pm x_2, y_1 \pm y_2)$$

(2) Multiplikation von 2-Tupeln im \mathbb{R}^2 (Division analog)

$$(x_1, y_1) \cdot (x_2, y_2) := (x_1 x_2 - y_1 y_2, x_1 y_2 + x_2 y_1)$$

Anmerkung

(1) Die reellen Zahlen \mathbb{R} sind eingebettet in \mathbb{C}

$$a \in \mathbb{R} \mapsto (a, 0) \in \mathbb{C}$$

$$i = \sqrt{-1} \mapsto (0, 1) \in \mathbb{C}$$

(2) Es gibt keine Anwendung für $<$ oder $>$ in \mathbb{C}

→ Hilfskonstruktion



Anwendungen komplexe Zahlen

- D. Knuth: Mathematical Typography Bulletin of the AMS Nr. 1 (1979) S. 337-372
- heute: METAFONT/TEX
- gegeben: Punkte in der Ebene (\mathbb{R}^2 bzw. \mathbb{C})
- Aufgabe: konstruiere zu den Punkten eine schön aussehende Kurve
- Idee: ein Buchstabe aus vielen stückweise aneinandergesetzten Kurven; Kurvenstücke sind kubische Polynome mit komplexen Koeffizienten
- Formal: Parameter $t \in [0,1]$

$$z(t) = a_0 + a_1 t + a_2 t^2 + a_3 t^3 \text{ mit } a_i \in \mathbb{C}$$

1 Buchstabe aus vielen (10-12) $z(t)$ Kurven. Verschiedene $z(t)$ möglichst „rund“ aneinander setzen.

Anmerkung (Achtung!)

- bisher: $f : \underbrace{I}_{\subset \mathbb{R}} \longrightarrow \mathbb{R}$
 „Funktion“: x aus I bekommt eindeutig ein $y \in \mathbb{R} : y = f(x)$ zugewiesen.
 → für Buchstaben zu eng
- neu: Kurve

$$C : I \longrightarrow \mathbb{R}^n$$

$$t \longmapsto \begin{pmatrix} x_1(t) \\ \vdots \\ x_n(t) \end{pmatrix}$$

- neu: Buchstaben

$$C : I \longrightarrow \mathbb{R}^2$$

$$C(t) = \begin{pmatrix} x(t) \\ y(t) \end{pmatrix} \stackrel{\mathbb{R}^2}{\underset{\mathbb{C}}{=}} z(t)$$

◁

Offen in \mathbb{C} sind *Anordnungsfragen*.

Abhilfe aus der Vektorrechnung: Entfernung vom Ursprung (Länge)

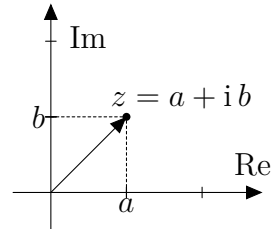
1 Grundlagen: Zahlbegriff

Definition (Betrag einer komplexen Zahl z)

$$|z| = \sqrt{a^2 + b^2}$$

Mit Hilfe von \bar{z} :

$$|z|^2 = z \cdot \bar{z} = a^2 + b^2$$



Rechenregeln für Beträge

(1)

$$\operatorname{Re}(z) = \frac{1}{2}(z + \bar{z})$$

$$\operatorname{Im}(z) = \frac{1}{2i}(z - \bar{z})$$

(2)

$$|z| \geq 0$$

$$|z| = 0, \text{ falls } z = 0$$

$$|w \cdot z| = |w| \cdot |z|$$

(3)

$$|\bar{z}| = |z|$$

$$|z - w| = |w - z|$$

$$-|z| \leq \left\{ \begin{array}{c} \operatorname{Re}(z) \\ \operatorname{Im}(z) \end{array} \right\} \leq |z|$$

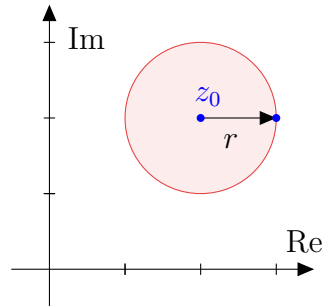
(4) Dreiecksungleichung

$$|w + z| \leq |w| + |z|$$

$$|w - z| \geq |w| - |z|$$

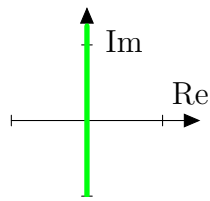
Arbeiten mit Beträgen

- (1) Kreisscheibe (inkl. Rand) um z_0 mit Radius r



$$K_r(z_0) = \{z \in \mathbb{C} \mid |z - z_0| \leq r\}$$

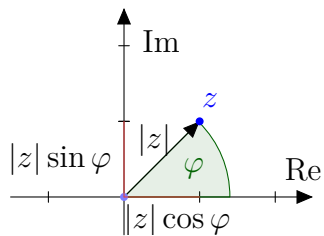
- (2) alle z aus \mathbb{C} gesucht, mit $|z + 1| = |z - 1|$



analytisch:

$$\begin{aligned} |z + 1|^2 &= |z - 1|^2 \\ (z + 1)(\bar{z} + 1) &= (z - 1)(\bar{z} - 1) \\ 2(z + \bar{z}) &= 0 \\ \operatorname{Re}(z) &= 0 \end{aligned}$$

1.3.2 Polarform, Satz von Moivre



1 Grundlagen: Zahlbegriff

Definition (Polarform einer komplexen Zahl z)

$$z = |z| \cdot (\cos \varphi + i \cdot \sin \varphi)$$

$$a = |z| \cdot \cos \varphi$$

$$b = |z| \cdot \sin \varphi$$



Messung des Winkels φ

- φ Gradmaß: 0° bis 360°
- φ Bogenmaß: das ist die Länge des Kreisbogens mit Radius 1

Umrechnung:

$$360^\circ \hat{=} 2\pi$$

$$\varphi \text{ Bogenmaß} \hat{=} \alpha \text{ Gradmaß}$$

$$\varphi = \frac{2\pi}{360} \cdot \alpha$$

Vorlesung
2009-11-03

Deutung für das Produkt zweier komplexer Zahlen

$$z = |z|(\cos \varphi + i \sin \varphi)$$

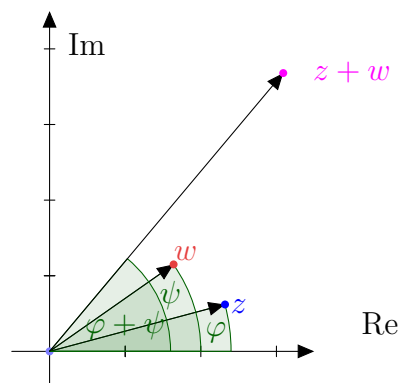
$$w = |w|(\cos \psi + i \sin \psi)$$

$$\Rightarrow zw = |z||w|((\cos \varphi \cos \psi - \sin \varphi \sin \psi) + i(\cos \varphi \sin \psi + \sin \varphi \cos \psi))$$

Aus den Additionstheoremen für trigonometrische Funktionen folgt:

$$= |z||w|(\cos(\varphi + \psi) + i \sin(\varphi + \psi))$$

Produkt $z \cdot w$: Produkt der Beträge und Addition der Winkel



Formel von Moivre (Potenzbildung)

$$\begin{aligned} z &= |z|(\cos \varphi + i \sin \varphi) \\ z^2 &= |z|^2(\cos 2\varphi + i \sin 2\varphi) \\ &\vdots \\ z^n &= |z|^n(\cos n\varphi + i \sin n\varphi) \end{aligned}$$

für $|z| = 1 \implies z^n = (\cos \varphi + i \sin \varphi)^n = \cos(n\varphi) + i \sin(n\varphi)$ (Formel von Moivre)

Rückwärts gelesen als „Wurzel ziehen“

$$\left(\cos \frac{\psi}{n} + i \sin \frac{\psi}{n} \right)^n = \cos \psi + i \sin \psi$$

speziell: $\psi = 2\pi$

$$\left(\cos \frac{2\pi}{n} + i \sin \frac{2\pi}{n} \right)^n = \underbrace{\cos 2\pi}_{=1} + i \underbrace{\sin 2\pi}_{=0} = 1$$

(obiges ist eine Interpretation für $\sqrt[n]{1}$)

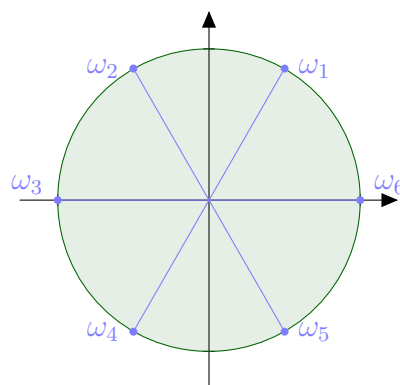
Definition (n-te Einheitswurzel ω_k)

$$\begin{aligned} \omega_k &:= \cos \frac{2\pi k}{n} + i \sin \frac{2\pi k}{n} \\ \text{mit } k &= 0, 1, 2, \dots, n-1 \\ \implies \omega_k^n &= 1 \end{aligned}$$

(mit $\cos(2\pi k) = 1$ und $\sin(2\pi k) = 0$)

Beispiel

$$\omega^6 = 1 \implies \omega = \sqrt[6]{1}$$



1 Grundlagen: Zahlbegriff

$n = 6$, d. h. teile Einheitskreis (mit Umfang 2π) in 6 Teile. 1 Teil $\hat{=}$ $\frac{2\pi}{6} = \frac{\pi}{3}$ (60°)
(hier: $k = 1, \dots, n$ (statt $0, \dots, n-1$)) \triangleleft

Ohne Beschränkung auf Länge 1:

$$a = |a|(\cos \alpha + i \sin \alpha) \in \mathbb{C}$$
$$\Rightarrow z_n = \sqrt[n]{|a|} \left(\cos \frac{\alpha + 2\pi k}{n} + i \sin \frac{\alpha + 2\pi k}{n} \right) \text{ mit } k = 0, \dots, n-1 \dots \text{„}n\text{-Wurzeln“}$$

Anmerkung Ist das reelle $\sqrt{}$ -ziehen eingebettet?

$$a \in \mathbb{R} \Rightarrow \alpha = 0$$

$$\cos 0 = 1, \quad \sin 0 = 0 \quad (k = 0)$$

$$\cos \pi = -1, \quad \sin \pi = 0 \quad (k = 1)$$

Daher ergeben sich folgende Lösungen:

$$x_1 = \sqrt{|a|} \cdot 1$$

$$x_2 = \sqrt{|a|} \cdot (-1)$$

\triangleleft

Anmerkung (Euler-Formel)

$$e^{i\varphi} = \cos \varphi + i \sin \varphi$$

(Basis für die Fast-Fourier-Transformation) \triangleleft

Anmerkung Interessante Gleichung: $e^{2\pi i} = 1$ \triangleleft

1.4 Elementares aus \mathbb{R}^2 bzw. \mathbb{R}^n

1.4.1 Kartesisches Koordinatensystem

Definition (Graph einer Funktion)

$$f : I \rightarrow \mathbb{R} \text{ mit } I \subseteq \mathbb{R}$$

$$G : \{(x, y) | x \in I, y = f(x)\}$$

(I : Definitionsbereich, $f(I)$: Wertebereich)

\blacktriangleleft

1 Grundlagen: Zahlbegriff

Kurven

Definition (Kurve in \mathbb{R} , erweiterter Funktionsbegriff)

$$C := \{(x, y) \in \mathbb{R}^2 \mid F(x, y) = 0\} \text{ (implizite Darstellung)}$$

Achtung: keine Form $y = f(x)$ erforderlich

◀

Beispiel (Kreislinie)

$$x^2 + y^2 = r^2; \quad F(x, y) = x^2 + y^2 - r^2 = 0$$

◁

Anmerkung (Parameterdarstellung)

- T_EX-METAFONT: Kurve als Parameterdarstellung

$$\text{Parameter } t \in I : C(t) = \begin{pmatrix} x(t) \\ y(t) \end{pmatrix}$$

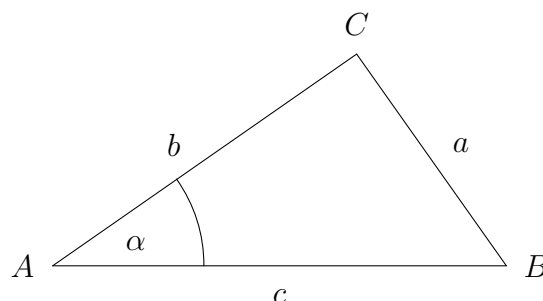
- falls $t = x$: siehe oben, entspricht Funktion
- andere Kreisdarstellung:

$$0 \leq t < 2\pi : \begin{cases} x(t) = r \cos t \\ y(t) = r \sin t \end{cases}$$

- Wahl des Parameters t : nahezu „Lottospiel“ (d. h. beliebig). Beste Wahl: $t = s$ (Bogenlänge; ist im Allgemeinen ein implizites Problem.)

◁

Wiederholung (Trigonometrische Funktionen)



1 Grundlagen: Zahlbegriff

Im rechtwinkligen Dreieck gilt:

- $\sin \alpha = \frac{a}{c}$
- $\cos \alpha = \frac{b}{c}$
- $a^2 + b^2 = c^2$
- falls $c = 1 \rightsquigarrow$ Bogenmaß

α	0	$\frac{\pi}{6}$	$\frac{\pi}{4}$	$\frac{\pi}{3}$	$\frac{\pi}{2}$
$\cos \alpha$	1	$\frac{1}{2}\sqrt{3}$	$\frac{1}{2}\sqrt{2}$	$\frac{1}{2}$	0
$\sin \alpha$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}\sqrt{2}$	$\frac{1}{2}\sqrt{3}$	1

Tabelle 1.1: Typische Werte

Graphen

(die Graphen von Sinus und Kosinus sollten bekannt sein, Anm. d. Verfasser)

Eigenschaften

- $\sin x, \cos x$ sind 2π -periodisch, d.h. $\sin(x+2\pi k) = \sin x$; $\cos(x+2\pi k) = \cos x$ mit $k \in \mathbb{Z}$
- $\cos x$ ist eine gerade Funktion: $\cos(-\alpha) = \cos \alpha$
- $\sin x$ ist eine ungerade Funktion: $\sin(-\alpha) = -\sin \alpha$

◁

1.4.2 Vektorrechnung im \mathbb{R}^2 (Winkel, Längen)

Definition (Vektor)

$$\vec{x} = \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}$$

◀

Die folgenden Darstellungen sind äquivalent (weil eine Bijektion existiert):

- Zahlenpaar im \mathbb{R}^2
- Punkt im \mathbb{R}^2
- Vektor im \mathbb{R}^2
- Pfeil im \mathbb{R}^2

Standardvektorraum ist der \mathbb{R}^2 bzw. \mathbb{R}^n über dem Zahlkörper \mathbb{R} .

Rechnen

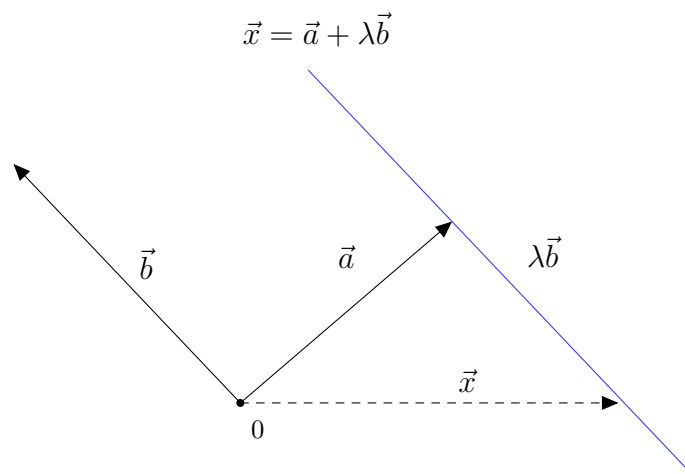
- Addition zweier Vektoren $\vec{x} + \vec{y} = \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} y_1 \\ y_2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x_1 + y_1 \\ x_2 + y_2 \end{pmatrix}$
- skalare Multiplikation ($\lambda \in \mathbb{R}$): $\lambda \vec{x} = \lambda \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \lambda x_1 \\ \lambda x_2 \end{pmatrix}$

Anmerkung Drehen von Vektoren \leadsto Matrizeneinführung $Q = \begin{pmatrix} \cos \alpha & \sin \alpha \\ -\sin \alpha & \cos \alpha \end{pmatrix}$ \triangleleft

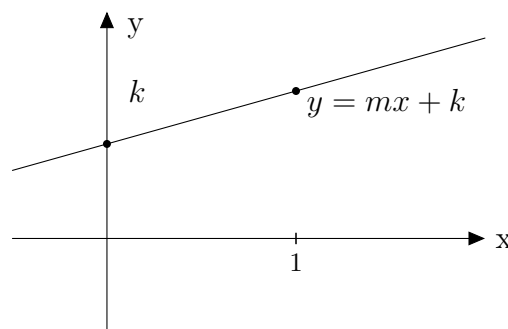
Vorlesung
2009-11-04

Anwendung: Darstellung einer Geraden

Idee: Charakterisiere die Gerade durch „Aufpunkt“ und „Richtungsvektor“



Erinnerung:



1 Grundlagen: Zahlbegriff

Zusammenhang:

- $k \hat{=} \vec{a}$
- $m \hat{=} \vec{b}$
- $x \hat{=} \lambda$

Geradengleichung in Koordinaten:

$$\begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x \\ mx + k \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ k \end{pmatrix} + x \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ m \end{pmatrix}$$

$$\begin{matrix} \downarrow & \downarrow & \downarrow \\ \vec{a} & \lambda & \vec{b} \end{matrix}$$

Drehen eines Vektors \longrightarrow Matrizenbeschreibung
allgemein: Matrizen entsprechen linearen Abbildungen

V, W : Vektorraum

$f : V \mapsto W$ lineare Abbildung bijektiv zu Matrizen

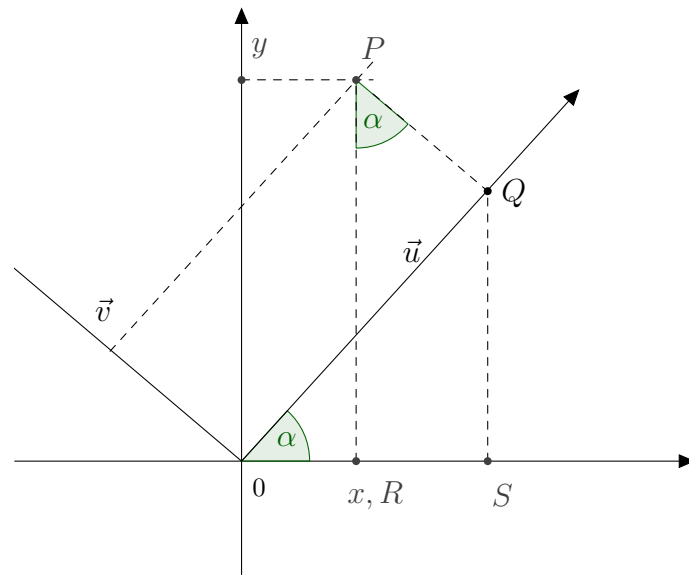
$$\begin{array}{ccc} f : & v & \mapsto & w \\ & \downarrow & & \downarrow \\ & x & \mapsto & y \end{array} \quad y = Ax$$

V, W als Vektorraum, $\mathbb{R}^n \mapsto A$: (n x n)-Matrix

A staucht, dehnt, rotiert Vektor x.

$$A \mapsto \left\{ \begin{array}{l} \begin{pmatrix} d_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & d_n \end{pmatrix} \text{ Diagonalgestalt} \\ \begin{pmatrix} J_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & J_k \end{pmatrix} \text{ mit } J_i = \begin{pmatrix} \lambda_i & 1 & & 0 \\ & \lambda_i & 1 & \\ & & \ddots & \ddots \\ 0 & & & \lambda_i & 1 \\ & & & & \lambda_i \end{pmatrix} \end{array} \right. \text{ Jordannormalform}$$

Drehung



Gegeben:

- x, y , d. h. P
- α

Wie sehen u, v aus?

$$x = \overline{OS} - \overline{RS}$$

$$\cos \alpha = \frac{\overline{OS}}{u}$$

$$\sin \alpha = \frac{\overline{TQ}}{v} = \frac{\overline{RS}}{v}$$

Ergebnis: $x = u \cos \alpha - v \sin \alpha$

analog: $u \sin \alpha + v \cos \alpha$

Matrix-Vektor-Notation

Definition $R_\alpha = \begin{pmatrix} \cos \alpha & -\sin \alpha \\ \sin \alpha & \cos \alpha \end{pmatrix}$

$$\begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = R_\alpha \begin{pmatrix} u \\ v \end{pmatrix} \rightsquigarrow \begin{pmatrix} u \\ v \end{pmatrix} = R_\alpha^T \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}$$

Weiterhin gilt:

$$R_\alpha^{-1} = R_{-\alpha} = R_\alpha^T$$

1 Grundlagen: Zahlbegriff

Anmerkung Drehung liefert Anlass für Matrix-Vektor-Produkt und Matrix-Matrix-Produkt \triangleleft

Zwei Drehungen um $\angle\alpha$ und $\angle\beta$

$$R_\beta R_\alpha = R_{\beta+\alpha}$$

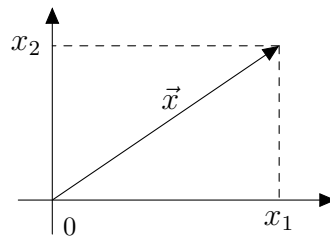
Drehungen im \mathbb{R}^n in der Ebene (i, j)

$$R_\alpha = \begin{matrix} & i & & j & \\ i & \begin{pmatrix} 1 & & & \\ & \ddots & & \\ & & 1 & \\ & & & 0 \end{pmatrix} & & & \\ j & \begin{pmatrix} \cos \alpha & & & -\sin \alpha \\ \vdots & 1 & & \vdots \\ \sin \alpha & & \ddots & 1 \\ & & & -\cos \alpha \end{pmatrix} & & & \\ & 0 & & & \begin{pmatrix} 1 & & & \\ & \ddots & & \\ & & 1 \end{pmatrix} \end{pmatrix}$$

Anwendung in \mathbb{R}^2 : Längenmessung/Abstand

$$\vec{x} = \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}$$

Definition Länge von \vec{x} als $|\vec{x}| = \sqrt{x_1^2 + x_2^2}$ \blacktriangleleft



Anmerkung Abstand zweier Vektoren entspricht der Länge des Differenzvektors $\vec{x} - \vec{y}$ \triangleleft

$$|\vec{x} - \vec{y}| = \left| \begin{pmatrix} x_1 - y_1 \\ x_2 - y_2 \end{pmatrix} \right| = \sqrt{(x_1 - y_1)^2 + (x_2 - y_2)^2}$$

Anwendung: Rechte Winkel

Satz 4

$$\vec{x} \perp \vec{y} \Leftrightarrow |\vec{x}|^2 + |\vec{y}|^2 = |\vec{x} - \vec{y}|^2$$

wegen

$$\begin{aligned} |\vec{x}|^2 + |\vec{y}|^2 &= (x_1 - y_1)^2 + (x_2 - y_2)^2 = x_1^2 + x_2^2 + y_1^2 + y_2^2 - 2(x_1y_1 + x_2y_2) \\ &\implies x_1y_1 + x_2y_2 = 0 \\ S &= x^T y = 0 \end{aligned}$$

Formale Beschreibung

Definition (Skalarprodukt)

- $x, y \in \mathbb{R}^2$
- Notation: „ \langle, \rangle “; „ $(,)$ “; „ $x^T y$ “ o. ä.
- $\langle, \rangle: \mathbb{R}^n \times \mathbb{R}^n \mapsto \mathbb{R}$ pos. def. symm. Bilinearform



d. h.

- $\langle x, y \rangle = \langle y, x \rangle$
- $\langle \lambda x_1 + \lambda x_2, y \rangle = \lambda \langle x_1, y \rangle + \lambda \langle x_2, y \rangle$
- $\langle x, x \rangle \geq 0 = 0$ falls $x = 0$

Das Skalarprodukt induziert eine Länge (Norm):

$$\|x\| = \sqrt{\langle x, x \rangle}$$

Definition (euklidischer Vektorraum) Ein reeller Vektorraum mit Skalarprodukt heißt *euklidischer Vektorraum*.



1.4.3 Ungleichung von Cauchy-Schwarz

gegeben: $x, y \in \mathbb{R}^n$

in kompakter Notation:

$$\langle x, y \rangle \leq \|x\| \|y\|$$

ausgeschrieben:

$$\sum_{k=1}^n x_k y_k \leq \sqrt{\sum_{k=1}^n x_k^2} \sqrt{\sum_{k=1}^n y_k^2}$$

1 Grundlagen: Zahlbegriff

$n = 1$:

$$x_1 y_1 \leq x_1 y_1$$

$n = 2$:

$$\begin{aligned} x_1 y_1 + x_2 y_2 &\leq \sqrt{x_1^2 + x_2^2} \sqrt{y_1^2 + y_2^2} \\ (x_1 y_1 + x_2 y_2)^2 &\leq (x_1^2 + x_2^2)(y_1^2 + y_2^2) \\ 2x_1 y_1 x_2 y_2 &\leq x_1^2 y_2^2 - x_2^2 y_1^2 \\ (x_1 y_2 - x_2 y_1)^2 &\geq 0 \end{aligned}$$

allgemeiner Beweis: siehe [Bor08, S. 16f.]

Definition (Norm eines Vektors)

$x \in \mathbb{R}^n$:

$$\|\cdot\| : \mathbb{R}^n \mapsto \mathbb{R}$$

Eigenschaften:

- $\|x\| = 0 \Leftrightarrow x = 0$
- $\|\lambda x\| = |\lambda| \cdot \|x\|$
- $\|x + y\| \leq \|x\| + \|y\|$

◀

Anmerkung Im \mathbb{R}^n ist $\|x\|_2$ die euklidische Norm.

Die ersten beiden Eigenschaften sind trivial, nur die Dreiecksungleichung ist zu zeigen:

$$\begin{aligned} \|x + y\|^2 &= \|x\|^2 + 2 \cdot \langle x, y \rangle + \|y\|^2 \\ &\leq \|x\|^2 + 2 \cdot \|x\| \cdot \|y\| + \|y\|^2 \\ &= (\|x\| + \|y\|)^2 \end{aligned}$$

◁

Anmerkung (zwei weitere Normen)

- Maximumnorm $\|x\|_\infty = \max(\{|x_k|; k = 1 \dots n\})$
- ℓ_1 -Norm $\|x\|_1 = \sum_{k=1}^n |x_k|$

◁

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

Vorlesung
2009-11-10

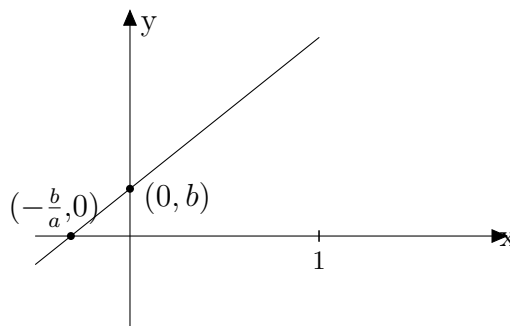
2.1 Funktionen, Polynome

2.1.1 Grundbegriffe zu Funktionen

Reellwertige Funktion $f : D \rightarrow \mathbb{R}, D \subseteq \mathbb{R}$

Beispiel

- Lineare Funktion $f(x) = ax + b$
Gerade durch $(0, b)$ und $(-\frac{b}{a}, 0)$
Erinnerung:



- Quadratische Funktion (Parabel)

$$\begin{aligned} f(x) &= ax^2 + bx + c \\ &= a \left(x^2 + \frac{b}{a}x + \frac{b^2}{4a^2} \right) + c - \frac{b^2}{4a} \\ &= a \left(x + \frac{b}{2a} \right)^2 + c - \frac{b^2}{4a} \end{aligned}$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

$$= \underbrace{(x - x_0)^2}_{\substack{\text{Scheitelpunkt} \\ \text{in } x\text{-Richtung} \\ \text{verschoben}}} + \underbrace{y_0}_{\substack{\text{Scheitelpunkt} \\ \text{in } y\text{-Richtung} \\ \text{verschoben}}} \quad x_0 = -\frac{b}{2a} \quad y_0 = c - \frac{b^2}{4a}$$

◁

Definition (Eigenschaften von Funktionen)

- Symmetrie

$$\begin{array}{ll} \text{gerade:} & f(-x) = f(x) \\ \text{ungerade:} & f(-x) = -f(x) \end{array} \quad \text{Beispiele: } \begin{array}{ll} f(x) = x^2; & f(x) = \cos(x) \\ f(x) = x^{2n+1}; & f(x) = \sin(x) \end{array}$$

- Monotonie

$f : D \rightarrow \mathbb{R}$ heißt

- *monoton wachsend*, wenn $x_1 < x_2 \implies f(x_1) \leq f(x_2)$
- *streng monoton wachsend*, wenn $x_1 < x_2 \implies f(x_1) < f(x_2)$

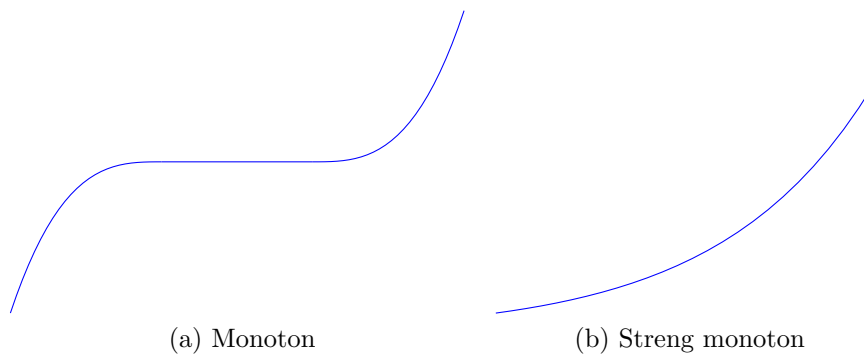


Abbildung 2.1: Beispiele für monoton wachsende Funktionen

◀

Definition (Operationen) $f, g : D \rightarrow \mathbb{R}$

- $(f \overset{+}{*} g)(x) = f(x) \overset{+}{*} g(x)$
- $a \in \mathbb{R}, (af)(x) = af(x)$
- für $g \neq 0$ gilt $\left(\frac{f}{g}\right)(x) = \frac{f(x)}{g(x)}$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

- Komposition (Hintereinanderausführung)

$$f : I \rightarrow \mathbb{R} \quad g : D \rightarrow \mathbb{R} \quad g(D) \subseteq I \quad h : D \rightarrow \mathbb{R}$$
$$h = f \circ g \text{ ist definiert durch } h(x) = f(g(x))$$

◀

Anmerkung $f \circ g$ im Allgemeinen $\neq g \circ f$

$$f(x) = \cos(x) \quad g(x) = 1 - x^2 \quad D = I = \mathbb{R}$$

$$(f \circ g)(x) = f(g(x)) = f(1 - x^2) = \cos(1 - x^2)$$
$$(g \circ f)(x) = g(f(x)) = g(\cos(x)) = 1 - \cos^2 x = \sin^2 x$$

◁

2.1.2 Polynome und rationale Funktionen

Eine Funktion $p : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ heißt Polynom vom Grade n , falls p die Darstellung besitzt:

$$p(x) = a_0 + a_1x + \dots + a_nx^n = \sum_{k=0}^n a_kx^k$$

Monome $x^k, k = 0, \dots, n$;

Polynomkoeffizienten a_0, \dots, a_n mit $a_n \neq 0$

Operationen

$$\sum_{k=0}^n a_kx^k \pm \sum_{k=0}^n b_kx^k = \sum_{k=0}^n (a_k \pm b_k)x^k$$

Umordnung möglich, da n endlich.

Verbindung zur Linearen Algebra

x^0, x^1, \dots, x^n Basis der Polynome vom Grade $\leq n$

$\text{span}\{x^0, \dots, x^n\} = \Pi_n$ Vektorraum im Reellen der Polynome vom Grade $\leq n$

Evaluieren von Polynomen

$$p(x) = a_0 + a_1x + \dots + a_nx^n$$

naiv:

- n Multiplikationen a_kx^k
- $(n-1)$ Potenzen als Multiplikation $x^k = x(x^{k-1})$
- n Additionen

besser: *Hornerschema* (≈ 1800)

$$p(x) = (\dots((a_nx + a_{n-1})x + a_{n-2})x \dots)x + a_0$$

```

1 p := a[n];
2 for k := n - 1 to 0 do
3     p := p * x + a[k];
4 print(x,p);

```

Bei dieser Codierung des Hornerschemas wird nur ein Speicherplatz für p belegt.

Polynom-Nullstellen

Definition Als Nullstelle einer Funktion $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ wird jede Lösung $\hat{x} \in D$ der Gleichung $f(\hat{x}) = 0$ bezeichnet. ◀

Speziell die Polynome $b \in \mathbb{R}$ haben genau dann eine Nullstelle, falls der Linearfaktor $(x - b)$ abspaltbar ist, d. h.

$$p(x) = (x - b) \cdot r(x) \quad \text{grad}(r) = n - 1$$

ℓ -fache Nullstellen:

$$p(x) = (x - b)^\ell \cdot q(x) \quad \text{grad}(q) = n - \ell$$

Satz 5 (Fundamentalsatz der Algebra) p zerfällt über \mathbb{C} in n Linearfaktoren (mit Vielfachheiten gezählt)

Anmerkung

$n = 2 \rightarrow$ quadratische Gleichung

$n = 3 \rightarrow$ Cardano

$n = 4 \rightarrow$ noch analytisch lösbar

$n > 4 \rightarrow$ nicht mehr analytisch, nur noch iterativ lösbar

◀

Wachstum der Polynome

$$p(x) = a_n x^n + \dots + a_1 x + a_0 = a_n x^n \left(1 + \frac{a_n - 1}{a_n \cdot x} + \dots + \frac{a_1}{a_n \cdot x^{n-1}} + \frac{a_0}{a_n \cdot x^n} \right),$$

wobei $a_n \neq 0$ sowie $x \neq 0$

Asymptotisches Verhalten: $x \rightarrow \pm\infty : p(x) \rightarrow a_n x^n$

„Wie verhält sich eine Funktion, wenn x über alle Maßen wächst?“

Definition (Rationale Funktion)

$$r(x) = \frac{p(x)}{q(x)} \quad p, q \text{ sind Polynome}$$



Die Nullstelle des Nenners ($q(x) = 0$) nennt man Polstelle. Die Division von Polynomen kann man mit dem Euklidischen Algorithmus durchführen (siehe auch [Bau56] und [Knu75]).

Polynominterpolation

1. Fragestellung: Konstruiere ein Polynom zu $n + 1$ Messdaten.

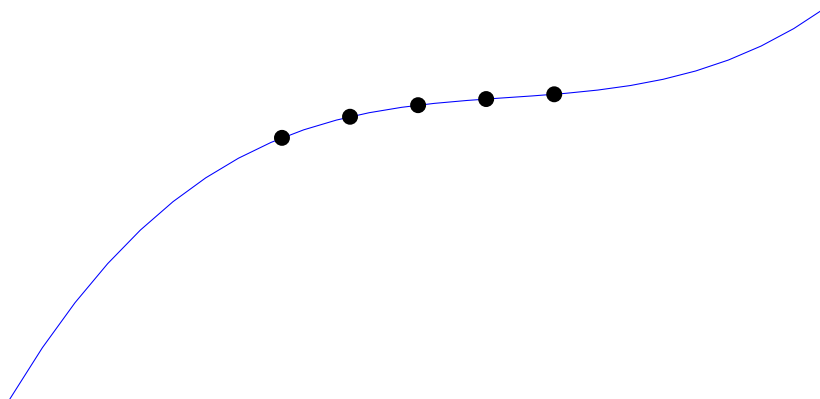


Abbildung 2.2: Konstruktion eines Polynoms durch Stützpunkte/Messdaten

2. Fragestellung: Möglichst gutes Approximieren einer unbekannten Funktion $f(x)$. Von f sind Messwerte bekannt.

3. Fragestellung: „Schöne Bilder“, Buchstaben, etc. zeichnen. (T_EX)

Satz 6 (Gut gestelltes Problem)

- eine Lösung existiert
- die Lösung ist eindeutig
- kleine Änderungen der Daten bedingen kleine Änderungen der Lösung

2.1.3 Polynom-Interpolation (Basis CAD/CAGD)

Interpolation

gegeben: Daten (x_k, y_k) $k = 0, \dots, n$

konstruiere Polynom $P(x)$: $P(x_k) = y_k$

$$P(x) = a_0 + a_1x + \dots + a_nx^n$$

$$a_0 + a_1x_0 + a_2x_0^2 + \dots + a_nx_0^n = y_0$$

$$\vdots$$

$$a_0 + a_1x_n + a_2x_n^2 + \dots + a_nx_n^n = y_n$$

$$A = \begin{pmatrix} 1 & x_0 & x_0^2 & \cdots & x_0^n \\ 1 & x_1 & x_1^2 & \cdots & x_1^n \\ \vdots & \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ 1 & x_n & x_n^2 & \cdots & x_n^n \end{pmatrix} \quad b = \begin{pmatrix} y_0 \\ y_1 \\ \vdots \\ y_n \end{pmatrix} \quad \vec{x} = \begin{pmatrix} a_0 \\ a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} \implies A \cdot \vec{x} = b$$

$\det(\text{van der Monde-Matrix}) \neq 0 \implies A$ regulär

Behauptung 4 Zu $(n+1)$ Daten existiert ein Polynom vom Grad $\leq n$, welches interpoliert. (Praxis: $n < 5$)

Anmerkung (Trade-Off in Komplexität)

- n Daten: $\mathcal{O}(n^3)$ Operationen (lineares Gleichungssystem)
- 1. Basiswechsel: Monome x^j zu Lagrange-Polynome $L_n(x)$: $\mathcal{O}(n^2)$ -Komplexität (siehe Numerikvorlesung Th. Huckle)
- 2. Basiswechsel: Bernsteinpolynome: $\mathcal{O}(n)$ -Komplexität

\leadsto Bézier-Techniken/Bézier-Splines, Kontrollpunkte (siehe Abbildung 2.3 auf Seite 39)

◁

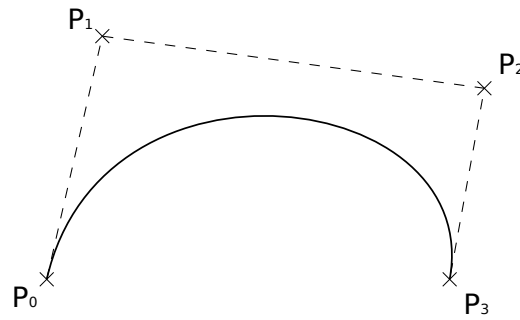


Abbildung 2.3: Beispiel einer Bézier-Kurve [1]

Approximation

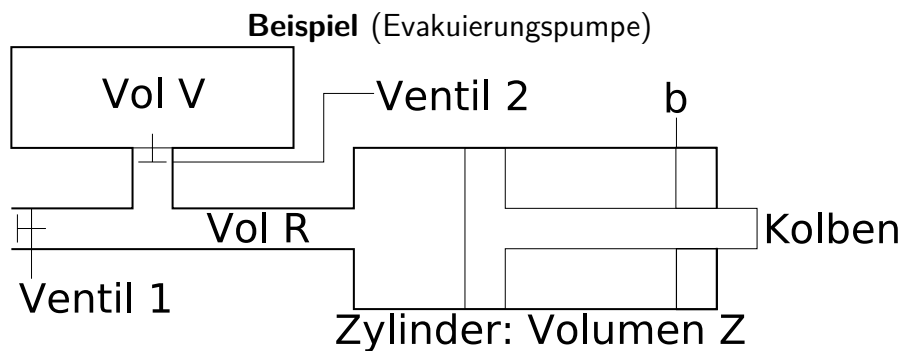
gegeben: unbekanntes $f(x)$ über Messungen

gesucht: $g(x)$ mit $\|f - g\|$ klein

analytische Lösung wie Abschnitt „Interpolation“ (siehe S. 38)

2.2 Grenzwerte, Stetigkeit

2.2.1 Zahlenfolgen, Grenzwerte



p_0 : Außendruck

V : zu evakuierendes Volumen

R : Restvolumen des Gestanges

Satz 7 (Gasgesetz von Boyle-Mariotte)

$$p \cdot V = C \cdot m$$

p : Druck

V : Volumen

m : Masse

C : Boltzmann-Konstante

Funktionsweise

- Kolben in Stellung b; Ventil 1 offen; Ventil 2 geschlossen; d.h. Außenluft
- Kolben fährt nach a; Ventil 2 geschlossen; Ventil 2 geschlossen
- Kolben fährt nach b; Ventil 1 geschlossen; Ventil 2 offen; d.h. evakuiert V

Ergebnis: schrittweise Änderung des Drucks

Modellierung

(1) Kolbenhub (Stellung a)

$$\left. \begin{aligned} p_0 \cdot (V + R) &= C \cdot (m_v + m_r) \\ \text{Kolben zu b} &= p_1 \cdot (V + R + Z) \end{aligned} \right\} p_1 = \frac{p_0 \cdot V + p_0 \cdot R}{V + R + Z}$$

(2) Kolbenshub

$$p_1 \cdot V + p_0 \cdot R = p_2 \cdot (V + R + Z) \quad \text{Außendruck in R durch Öffnen des Ventils 1}$$

$$p_2 = \frac{p_1 \cdot V + p_0 \cdot R}{V + R + Z}$$

\vdots

$$p_n = \frac{p_{n-1} \cdot V + p_0 \cdot R}{V + R + Z}$$

- Gibt es einen Grenzdruck $p_n \rightarrow p^*$?
- Auslegung von Z, R

◁

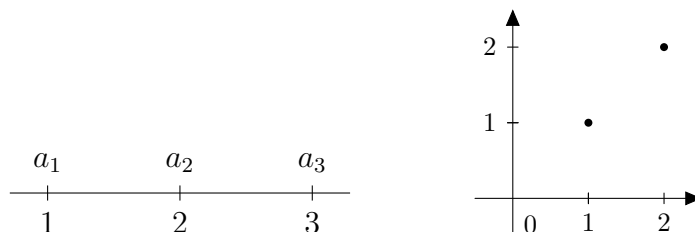
Definition (Zahlenfolge) Eine Funktion $f : \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ heißt reelle (Zahlen)folge.

Notation: f_n oder $(f_n)_{n \in \mathbb{N}}$

◀

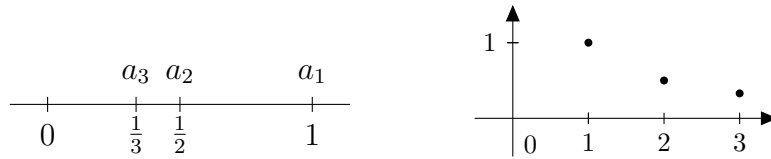
Beispiel

(1) $a_n = n$: $a_1 = 1, a_2 = 2, \dots$

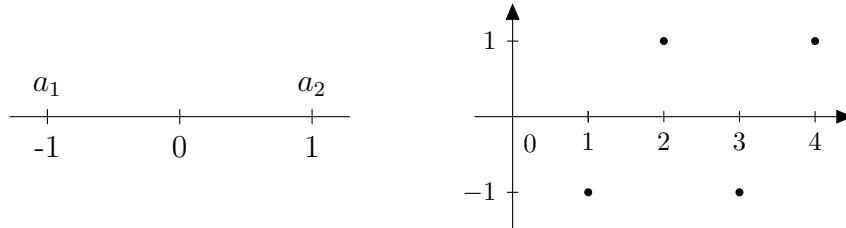


2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

(2) $a_n = \frac{1}{n}$: $a_1 = 1, a_2 = \frac{1}{2}, a_3 = \frac{1}{3}, \dots$



(3) $a_n = (-1)^n$: $a_1 = -1, a_2 = 1, \dots$



◁

Frage Streben die Folgen gegen ausgezeichnete Werte? Im Beispiel 2 ist es der Null-Wert: $a_n \rightarrow 0$.

Zentrale Werkzeuge: Schranken und Monotonie

Definition (Beschränktheit) Eine reelle Folge $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$ heißt nach oben beschränkt, falls ein reelles L existiert mit

$$a_n \leq L$$

analog: nach unten beschränkt

$$a_n \geq L$$

◀

Beispiel

- (1) untere Schranke 1, keine obere Schranke
- (2) untere Schranke 0, obere Schranke 1
- (3) untere Schranke -1 , obere Schranke 1

◁

Beispiel (Evakuierungspumpe, Fortsetzung) Druckfolge p_n

- nach unten durch 0 beschränkt (da nur positive Terme)

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

- nach oben durch p_0 beschränkt

$$\begin{aligned} p_1 &= p_0 \cdot \frac{V+R}{V+R+Z} < p_0 \\ p_2 &= \frac{p_1 \cdot V + p_0 \cdot R}{V+R+Z} < \frac{p_0 \cdot V + p_0 \cdot R}{V+R+Z} < p_0 \\ p_n &\text{ analog} \end{aligned}$$

◁

Definition (Monotonie) Eine reelle Folge heißt monoton wachsend, wenn $\forall n \in \mathbb{N} : a_n \leq a_{n+1}$ und streng monoton wachsend, wenn $a_n < a_{n+1}$. Analog: (streng) monoton fallend. ◀

Anschaulich: monoton wachsend + obere Schranke \implies Grenzwert existiert \equiv Supremumaxiom \mathbb{R}

Anmerkung Falls eine Folge monoton und beschränkt ist, dann ist der Grenzwert die kleinste obere/untere Schranke. (im Prinzip wäre man fertig, aber Folgen wie $a_n = \frac{(-1)^n}{n^2}$ würden nicht erfasst. \leadsto Formalisierung erforderlich) ◁

Vorlesung
2009-11-17

1. Schritt: ε -Charakterisierung des Grenzwertes α
zu jedem $\varepsilon > 0$ ex. n_ε mit $\alpha - \varepsilon < a_{n_\varepsilon}$

2. Schritt:

$$\forall \varepsilon > 0 \exists n_\varepsilon \forall n \geq n_\varepsilon : |a_n - \alpha| < \varepsilon$$

Definition (Grenzwert) Eine Zahl α heißt Grenzwert (*Limes*) einer Folge a_n , falls gilt:

$$\forall \varepsilon > 0 \exists n_\varepsilon \in \mathbb{N} \forall n \geq n_\varepsilon : |a_n - \alpha| < \varepsilon$$

Symbol: $\alpha = \lim_{n \rightarrow \infty} (a_n)$

Eine Folge heißt *konvergent*, falls sie einen Grenzwert besitzt. ◀

Anmerkung (rekursiv definierte Folge) das n -te Folgeelement berechnet sich aus den Vorgängern ◁

Beispiel (rekursiv definierte Folge) Evakuierungspumpe: p_n aus p_{n-1} und p_0 ◁

Anmerkung (Grenzwert in drei Schritten)

- (1) beschränkt
- (2) monoton

- (3) Grenzwert berechnen durch Einsetzen $p^* = \lim_{n \rightarrow \infty} (p_n)$

◁

Beispiel (Evakuierungspumpe)

$$p_n = \frac{p_{n-1}V + p_0R}{V + R + Z}$$

- (1) nach unten durch 0 beschränkt

- (2) monoton fallende Folge

\implies es existiert ein Infimum $\inf p_n \hat{=}$ Grenzwert

- (3)

$$\lim_{n \rightarrow \infty} (p_n) = \frac{\lim_{n \rightarrow \infty} (p_{n-1}V) + p_0R}{V + R + Z} \implies p^* = \frac{p^*V + p_0R}{V + R + Z} = \frac{p_0R}{R + Z}$$

◁

Begriffe

Konvergenz es existiert ein Grenzwert

Divergenz es existiert kein Grenzwert

Nullfolge es existiert ein Grenzwert, dieser ist 0

Rechenregeln für Nullfolgen

Anmerkung konvergente Folge a_n mit Grenzwert $\alpha \neq 0$ kann in Nullfolge transformiert werden: $b_n = a_n - \alpha$ ist Nullfolge

◁

- (1) a_n, b_n Nullfolgen $\implies a_n + b_n$ Nullfolge

- (2) a_n Nullfolge, b_n beschränkt $\implies a_n \cdot b_n$ Nullfolge

- (3) $|b_n| < |a_n|$, a_n Nullfolge $\implies b_n$ Nullfolge

Lemma 1 (Eindeutigkeit des Grenzwerts) *Jede Folge a_n hat höchstens einen Grenzwert.*

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

Beweis. Angenommen, es existieren zwei Grenzwerte \hat{a} und \bar{a} , dann gilt nach Definition:

$$\begin{aligned} |a_n - \hat{a}| &< \varepsilon \text{ für alle } n \geq N_1(\varepsilon) \\ |a_n - \bar{a}| &< \varepsilon \text{ für alle } n \geq N_2(\varepsilon) \end{aligned}$$

wähle $n \geq \max(N_1(\varepsilon), N_2(\varepsilon))$

$$\begin{aligned} |\hat{a} - \bar{a}| &= |\hat{a} - a_n + a_n - \bar{a}| \\ &\leq \underbrace{|\hat{a} - a_n|}_{< \varepsilon} + \underbrace{|a_n - \bar{a}|}_{< \varepsilon} \\ &< \varepsilon + \varepsilon = 2\varepsilon \end{aligned}$$

$\implies \bar{a} = \hat{a}$, da ε beliebig klein aber > 0

□

Beispiel (Anwendungen)

(1)

$$\lim_{n \rightarrow \infty} (x^n) = \begin{cases} 0 & \text{für } |x| < 1 \text{ (Nullfolge)} \\ 1 & \text{für } x = 1 \\ \infty & \text{für } x > 1 \\ \text{unbest.} & \text{für } x \leq -1 \end{cases}$$

(2)

$$\begin{aligned} a_n = \sqrt{n+1} - \sqrt{n} &\xrightarrow{n \rightarrow \infty} \infty - \infty = ? \\ &= \frac{(\sqrt{n+1} - \sqrt{n})(\sqrt{n+1} + \sqrt{n})}{\sqrt{n+1} + \sqrt{n}} \\ &= \frac{n+1 - n}{\sqrt{n+1} + \sqrt{n}} \\ &= \frac{1}{\sqrt{n+1} + \sqrt{n}} \\ &\xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0 \end{aligned}$$

(3) geometrische Reihe

$$s_n = 1 + x + \dots + x^n = \begin{cases} \frac{1-x^{n+1}}{1-x} & \text{für } x \neq 1 \\ n+1 & \text{für } x = 1 \end{cases}$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

aus Beispiel 1: nur konvergent für $|x| < 1$
für $|x| < 1$:

$$\lim_{n \rightarrow \infty} (s_n) = \lim_{n \rightarrow \infty} \left(\frac{1 - x^{n+1}}{1 - x} \right) = \frac{1 - \lim_{n \rightarrow \infty} (x^{n+1})}{1 - x} = \frac{1}{1 - x}$$

(4) harmonische Reihe

Folge $s_n = 1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{3} + \dots + \frac{1}{n}$ ist divergent, denn

$$\begin{aligned} s_{2k+1} &= 1 + \frac{1}{2} + \left(\frac{1}{3} + \frac{1}{4} \right) + \left(\frac{1}{5} + \dots + \frac{1}{8} \right) + \dots + \left(\frac{1}{2^k + 1} + \dots + \frac{1}{2^{k+1}} \right) \\ &\geq 1 + \frac{1}{2} + 2 \cdot \frac{1}{4} + 4 \cdot \frac{1}{8} + \dots + 2^k \cdot \frac{1}{2^{k+1}} \\ &= \frac{k+3}{2} \end{aligned}$$

$$\Rightarrow \lim_{k \rightarrow \infty} (s_{2k+1}) = \infty$$

Anmerkung Mantissenlänge (Zahldarstellung) und Taktzahl müssen so abgestimmt sein, dass ein unerfahrenere Nutzer in ca. 1 Tag Rechenzeit keine Konvergenz der harmonischen Reihe erzielt (bisheriger Standard $R * 8$ nicht mehr ausreichend). \triangleleft

(5) Eulersche Zahl $e = 2,71828\dots$

$$e := \sum_{k=0}^{\infty} \left(\frac{1}{k!} \right) \rightarrow \text{Grenzwert der Zahlenfolge}$$

(a) nach oben beschränkt

$$0 \leq 1 + \frac{1}{1!} + \dots + \frac{1}{n!}$$

wobei $\frac{1}{k!} = \frac{1}{1 \cdot 2 \cdot \dots \cdot k} \leq \frac{1}{1 \cdot 2 \cdot \dots \cdot 2} = \frac{1}{2^k}$, damit:

$$\begin{aligned} &\leq 1 + \underbrace{1 + \frac{1}{2} + \dots + \frac{1}{2^n}}_{\text{geometrische Reihe mit } q=\frac{1}{2}} \\ &= 1 + \sum_{k=0}^{\infty} \left(\frac{1}{2} \right)^k \end{aligned}$$

Summenformel, siehe Punkt 3 auf S. 44

$$= 1 + 2 = 3$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

(b) monoton wachsend

$$b_{n+1} = 1 + \frac{1}{1!} + \dots + \frac{1}{(n+1)!} = b_n + \frac{1}{(n+1)!} > b_n$$

\Rightarrow konvergent, Grenzwert ≤ 3

◁

weitere Darstellung von e:

Vorlesung
2009-11-18

$$e = \lim_{n \rightarrow \infty} \left(\left(1 + \frac{1}{n} \right)^n \right) \text{ (langsam konvergent)}$$

Weg zur Einführung der e-Funktion:

$$\text{z. z. } \forall x \in \mathbb{R} \quad \left(1 + \frac{x}{n} \right)^n \text{ konvergent}$$

Beweis siehe [Bor08, S. 32]

Anmerkung Bisher wurde in allen Definitionen und Erläuterungen Kenntnis eines Grenzwerts vorausgesetzt.

Frage: Reichen Folgeelemente eventuell aus?

Antwort: Cauchy'sche Folge

◁

Definition (Cauchy-Folge) Die Folge a_n heißt Cauchy-Folge, falls

$$\forall \varepsilon > 0 \exists N(\varepsilon) \forall n, m \geq N : |a_n - a_m| < \varepsilon$$

◀

Behauptung 5 a_n konvergent $\Leftrightarrow a_n$ ist Cauchyfolge

Beweis.

(\Rightarrow)

$$\begin{aligned} |a_n - a_m| &= |a_n - \alpha + \alpha - a_m| \text{ (Grenzwert } \alpha \text{ existiert)} \\ &\leq |a_n - \alpha| + |a_m - \alpha|, \text{ mit } n, m \geq N(\varepsilon) \\ &< \varepsilon + \varepsilon = 2\varepsilon \end{aligned}$$

setze $\bar{N}(\varepsilon) = N\left(\frac{\varepsilon}{2}\right)$, damit

$$|a_n - a_m| < \varepsilon$$

(\Leftarrow) 1780-1860

Beweisidee:

- Beschränktheit der Cauchy-Folge
- $\frac{1}{n}, 1 + \frac{1}{n}, 2 + \frac{1}{n}, \frac{2}{n}, 1 + \frac{2}{n}, 2 + \frac{2}{n}, \dots$ ¹
mehrere Kandidaten für Grenzwerte – Häufungspunkte²
- Teilfolge, die gegen den Häufungspunkt konvergiert
- Bolzano-Weierstraß: Jede beschränkte Folge besitzt mindestens einen Häufungspunkt; eine konvergente Teilfolge ist auswählbar
- eindeutiger Grenzwert für Cauchy-Folge \limsup bzw. \liminf
- Beweis siehe [Bor08, S. 29ff]

□

2.2.2 Stetige Funktionen

Idee: Übertrage Grenzwerte im Definitionsbereich auf den Wertebereich „gutmütige“ Funktionen $f : I \rightarrow \mathbb{R}$, die einen Grenzprozess übertragen

formal

$$\left. \begin{array}{ll} \text{linksseitiger Grenzwert} & x \longrightarrow a^+ \quad \lim_{x \rightarrow a^+} f(x) = c \\ \text{rechtsseitiger Grenzwert} & x \longrightarrow a^- \quad \lim_{x \rightarrow a^-} f(x) = c \end{array} \right\} \implies \text{stetig}$$

Definition (Stetigkeit) $f : I \rightarrow \mathbb{R}$ heißt stetig in $x_0 \in I$, falls

$$\lim_{x \rightarrow x_0} f(x) = f(x_0).$$

(alle denkbaren Folgen, die gegen x_0 konvergieren, sind zugelassen)

f heißt stetig, falls f stetig in allen $x_0 \in I$ ist.

◀

anschaulich

„Zeichnen ohne den Stift abzusetzen“

¹abwechselnd die Folgeglieder der Folgen $\frac{1}{n}$, $1 + \frac{1}{n}$ und $2 + \frac{1}{n}$, Anm. d. Verfasser

²Häufungspunkt wird ähnlich wie der Grenzwert definiert; jedoch brauchen nicht *alle*, sondern nur *unendlich viele* Folgeglieder in der ε -Umgebung liegen, Anm. d. Verfasser

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

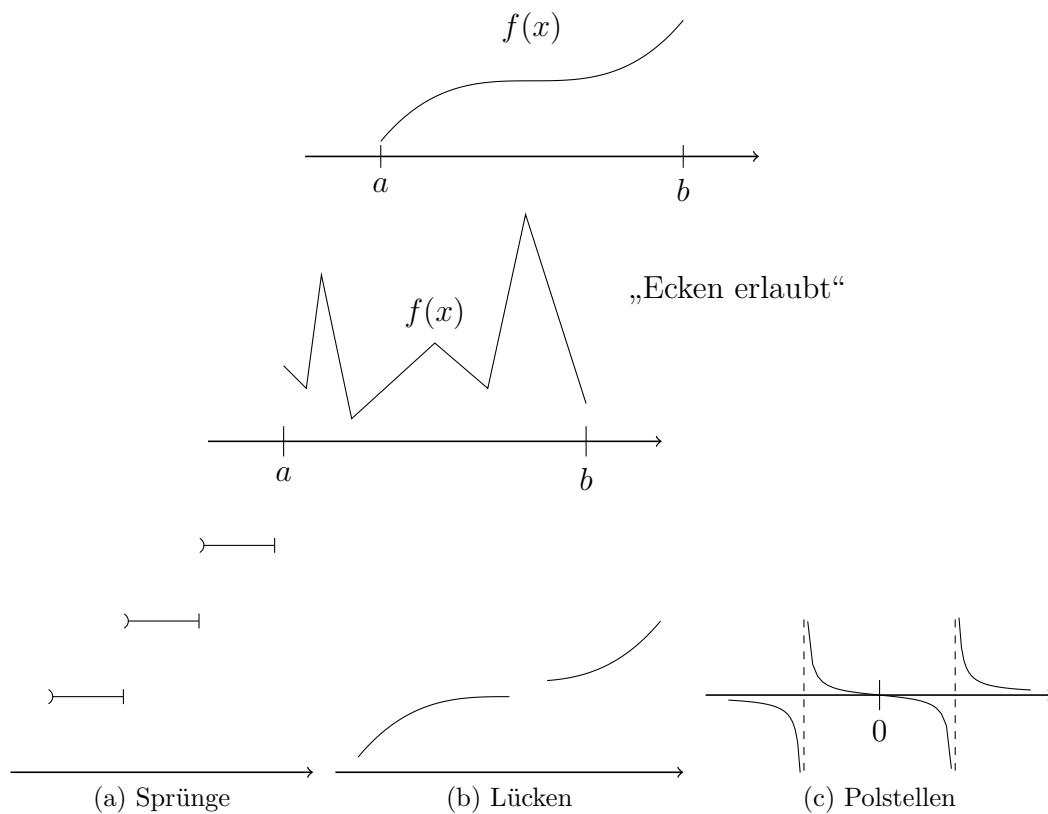


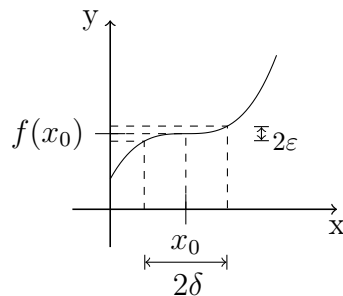
Abbildung 2.4: Unstetigkeiten

Satz 8 (δ - ϵ -Charakterisierung analog zur Folgenkonvergenz) Für $f : I \rightarrow \mathbb{R}, x_0 \in I$ sind äquivalent:

(1) f stetig in x_0 (d. h. $\lim_{x \rightarrow x_0} f(x) = f(x_0)$)

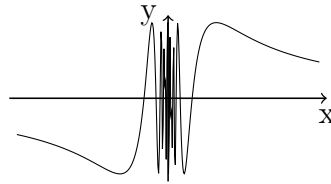
(2)

$$\forall \epsilon > 0 \exists \delta > 0 \forall x \in I \left(\underbrace{|x - x_0| < \delta}_{\text{Definitionsbereich}} \implies \underbrace{|f(x) - f(x_0)| < \epsilon}_{\text{Wertebereich}} \right)$$

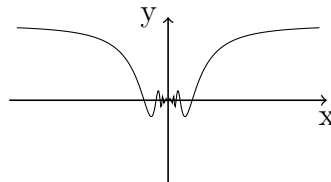


Beispiel

- $\sin\left(\frac{1}{x}\right)$: unstetig



- $x \cdot \sin\left(\frac{1}{x}\right)$: stetig ergänzbar an der Stelle 0, da Nullfolge \cdot beschränkte Folge = Nullfolge (siehe Rechenregeln auf Seite 43)



◁

Rechenregeln stetiger Funktionen

$f, g : I \rightarrow \mathbb{R}$ stetig

- (1) $f \pm g$ stetig
- (2) $\alpha \in \mathbb{R}$: $\alpha \cdot f$ stetig
- (3) $f \cdot g$ stetig (Produkt der Funktionswerte)
- (4) $g(x) \neq 0$: $\frac{f}{g}$ stetig
- (5) Komposition/Hintereinanderausführung

$$g(I) \subseteq I : \quad (f \circ g)(x) = f(g(x)) \text{ stetig}$$

Beweise per $\delta - \epsilon$ -Charakterisierung, siehe [Bor08]

Folgerungen

- (1) jedes Polynom $p(x) = a_0 + a_1x + \dots + a_nx^n$ ist stetig

Argumentation:

$$f(x) = x \text{ stetig}$$

$$\implies x^2, \dots, x^k \text{ stetig}$$

$$\implies a_kx^k, \dots, a_1x \text{ stetig}$$

$$\implies \text{Summe stetig}$$

- (2) jede rationale Funktion $r(x) = \frac{p(x)}{q(x)}$ ist bis auf Nullstellen im Nenner stetig

Eigenschaften stetiger Funktionen

f stetig auf dem Intervall $[a, b]$

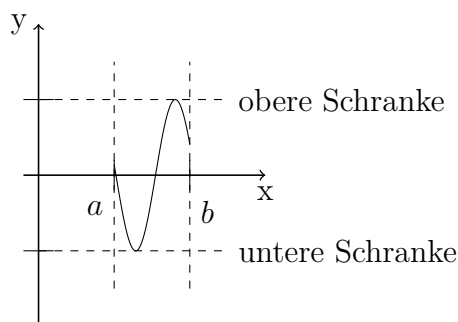
- (1) f ist beschränkt

Anmerkung Zentral hierbei ist, dass es sich um ein abgeschlossenes Intervall handeln muss.

Bsp.: $f(x) = \frac{1}{x}$, halboffenes Intervall $]0,1]$, $\lim_{x \rightarrow 0^+} = \infty \implies \text{Polstelle} \implies$
nicht beschränkt \triangleleft

- (2) f nimmt Minimum/Maximum in diesem Intervall an (Extremwertsatz)
(3) falls $f(a) < 0$ und $f(b) > 0$, dann existiert ein x^* mit $f(x^*) = 0$ (Zwischenwertsatz)

(Beweis per Bisektionsverfahren, Intervallhalbierung)



2.3 Differenzierbarkeit

2.3.1 Ableitungsbegriff

bisher: Stetige Funktion, die den Grenzprozess im Definitionsbereich auf den Wertebereich überträgt.

Frage: Ist es *lokal* möglich eine Funktion $f(x)$ genauer zu beschreiben?

Wie sieht eine Funktion $p(x)$ bzw. eine Gerade aus, die $f(x)$ in x_0 möglichst gut beschreibt?

$$p(x) = ax + b$$

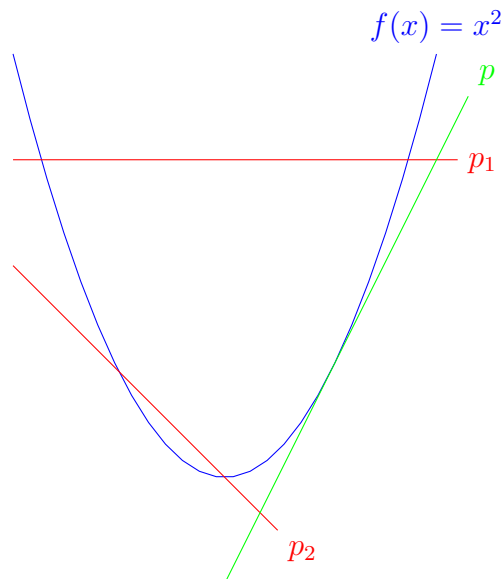


Abbildung 2.5: Die Geraden $p_1(x)$ bzw. $p_2(x)$ aus der Interpolation sind keine guten Repräsentanten. $p(x)$ als Tangente in $f(x_0)$ liegt hingegen gut.

Konstruktion der Geraden $p(x)$, die die Funktion $f(x)$ in der Nähe von x_0 gut beschreibt:

$$f : D \rightarrow \mathbb{R} \quad D \subseteq \mathbb{R} \quad x_0 \in D$$

1. Forderung $p(x_0) = f(x_0)$

$$\begin{aligned} p(x) &= ax + b \\ f(x_0) &= ax_0 + b \end{aligned}$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

$$\begin{aligned} &\implies b = f(x_0) - ax_0 \\ &\implies p(x) = a(x - x_0) + f(x_0) \end{aligned}$$

2. Forderung $d(x) = f(x) - p(x)$ soll in der Nähe von x_0 möglichst klein werden.
Damit gilt $d(x) = f(x) - f(x_0) - a(x - x_0)$

1. Versuch $f(x)$ stetig

$$\lim_{x \rightarrow x_0} d(x) = \lim_{x \rightarrow x_0} \underbrace{(f(x) - f(x_0))}_{\rightarrow 0} - a \underbrace{(x - x_0)}_{\rightarrow 0} = 0$$

Dies ist nichts Neues, da die Information von a durch den Faktor $(x - x_0)$ verdeckt wird.

2. Versuch Forderung an Parameter $a \in \mathbb{R}$

$$\lim_{x \rightarrow x_0} \left(\frac{f(x) - f(x_0) - a(x - x_0)}{x - x_0} \right) \stackrel{!}{=} 0$$

Definition (Lineare Approximierbarkeit) $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ heißt linear approximierbar in $x_0 \in D$, falls ein $a \in \mathbb{R}$ existiert mit

$$\lim_{x \rightarrow x_0} \left(\frac{f(x) - f(x_0) - a(x - x_0)}{x - x_0} \right) = 0$$

◀

Anmerkung

- Die Herleitung ist auch auf \mathbb{R}^n übertragbar.
- f heißt auch *differenzierbar* in x_0

◁

Beispiel

$$f(x) = x^2 \quad x_0 = 1 \implies f(x_0) = 1$$

$$\begin{aligned} \frac{f(x) - f(x_0) - a(x - x_0)}{x - x_0} &= \frac{x^2 - 1 - a(x - 1)}{x - 1} \\ &= \frac{(x - 1)(x + 1) - a(x - 1)}{x - 1} \\ &= x + 1 - a \end{aligned}$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

nach Def. der linearen Approximierbarkeit – Grenzwertbildung

$$\begin{aligned} 0 &= \lim_{x \rightarrow x_0} (x + 1 - a) \\ &= (x_0 + 1 - a) \\ \implies a &= 2 \end{aligned}$$

◁

Definition (1. Ableitung) $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ heißt differenzierbar in $x_0 \in D$ falls obiger Grenzwert existiert. ◀

Anmerkung Die durch f und x_0 festgelegte Zahl a heißt 1. Ableitung von f in x_0 .

$$f'(x_0) = \dot{f}(x_0) = \lim_{x \rightarrow x_0} \left(\frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0} \right) =: \text{„Differentialquotient“}$$

◁

Anmerkung Graph von $p(x)$ lässt sich deuten als Tangente an f im Punkt x_0 (siehe 2.5) ◁

Beispiel (Einfache Differentiationsgleichung $f(x) = x^n$)

$$\begin{aligned} \lim_{x \rightarrow x_0} \left(\frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0} \right) &= \lim_{x \rightarrow x_0} \left(\frac{x^n - x_0^n}{x - x_0} \right) \\ &= \lim_{x \rightarrow x_0} \left(\sum_{k=0}^{n-1} x_0^k x^{n-1-k} \right) \\ &= \sum_{k=0}^{n-1} x_0^k x_0^{n-1-k} \\ &= \sum_{k=0}^{n-1} x_0^k x_0^{n-1} = nx^{n-1} \end{aligned}$$

$$f(x) = x^n \quad \text{allg.: } \forall x_0 \in \mathbb{R} \quad f'(x) = nx^{n-1}$$

◁

Idee von Leibniz: approximiere die Steigung der Tangente in x_0 durch Sekanten

Grenzprozess $x \rightarrow x_0$

\Leftrightarrow

Sekantensteigung $\hat{=}$ Tangentensteigung

\Leftrightarrow

Differentialquotient \leftrightarrow Differenzenquotient

$$\frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0} \rightarrow \frac{\Delta f}{\Delta x}$$

Bezeichnungen

$$f'(x_0) \quad \frac{df}{dx}(x_0) \quad \left. \frac{df}{dx} \right|_{x=x_0}$$

setze $x = x_0$:

$$\lim_{x \rightarrow x_0} \left(\frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0} \right) = \lim_{h \rightarrow 0} \left(\frac{f(x_0 + h) - f(x_0)}{h} \right)$$

2.3.2 Rechenregeln für Funktionen

Satz 9 (Differenzierbarkeit \Rightarrow Stetigkeit) *Jede in $x_0 \in D$ differenzierbare Funktion f ist stetig in x_0 .*

Beweis.

$$\lim_{x \rightarrow x_0} (f(x) - f(x_0) - \underbrace{f'(x_0)}_{\in \mathbb{R} \text{ und fest}} \underbrace{(x - x_0)}_{\rightarrow 0}) = 0$$

□

Satz 10 (Stetigkeit \nRightarrow Differenzierbarkeit) *Nicht jede stetige Funktion ist differenzierbar.*

Beispiel

$f(x) = |x|$ in $x_0 = 0$ hat die Funktion eine „Spitze“

$$\text{formal: } \lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x_0 + h) - f(x_0)}{h} = \lim_{h \rightarrow 0} \frac{|h|}{h}$$

Fallunterscheidung:

- von links

$$\lim_{h \rightarrow 0^-} \frac{|h|}{h} = -1$$

- von rechts

$$\lim_{h \rightarrow 0^+} \frac{|h|}{h} = 1$$

◁

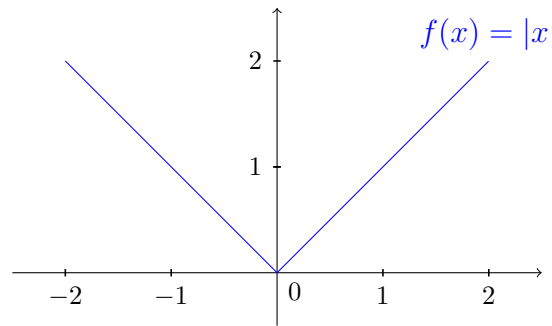


Abbildung 2.6: Betragsfunktion $f(x) = |x|$

Einfache differenzierbare Funktionen

- (1) $f(x) = c$ (Konstante) $\implies f'(x) = 0$
- (2) $f(x) = ax + b \implies f'(x) = a$
- (3) $f(x) = x^2 \implies f'(x) = 2x$
 $f(x) = x^n \implies f'(x) = nx^{n-1}$
- (4) $f(x) = \sqrt{x} \quad x > 0 \implies f'(x) = \frac{1}{2\sqrt{x}}$

Beweis.

$$x_0 > 0 \quad \lim_{x \rightarrow x_0} \frac{\sqrt{x} - \sqrt{x_0}}{x - x_0} = \lim_{x \rightarrow x_0} \frac{1}{\sqrt{x} + \sqrt{x_0}} = \frac{1}{2\sqrt{x_0}}$$

□

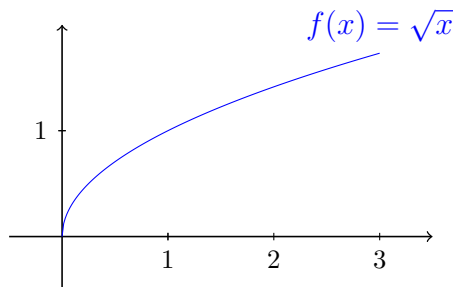


Abbildung 2.7: Wurzelfunktion: an der Stelle $x_0 = 0$ nicht differenzierbar

Rechenregeln

$f, g : D \rightarrow \mathbb{R}$ für alle $x \in D$ differenzierbar

- (1) $f \pm g$ differenzierbar mit $(f(x) \pm g(x))' = f'(x) \pm g'(x)$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

(2) $c \cdot f$ differenzierbar, $c \in \mathbb{R}$, $(c \cdot f(x))' = c \cdot f'(x)$

(3) Produktregel $(f(x) \cdot g(x))' = f'(x) \cdot g(x) + f(x) \cdot g'(x)$

(4) Quotientenregel, $g(x) \neq 0$, $\left(\frac{f(x)}{g(x)}\right)' = \frac{f'(x) \cdot g(x) - f(x) \cdot g'(x)}{g(x)^2}$

$$\text{speziell: } \left(\frac{1}{g(x)}\right)' = -\frac{g'(x)}{g(x)^2}$$

Beweis.

(1) trivial

(2) trivial

(3) Herleitung:

$$\begin{aligned} (f \cdot g)'(x) &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{(f \cdot g)(x+h) - (f \cdot g)(x)}{h} \\ &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x+h)g(x+h) - f(x)g(x)}{h} \\ &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x+h)g(x+h) - f(x)g(x+h) + f(x)g(x+h) - f(x)g(x)}{h} \\ &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{(f(x+h) - f(x)) \cdot g(x+h) + (g(x+h) - g(x)) \cdot f(x)}{h} \\ &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x+h) - f(x)}{h} \cdot g(x+h) + \frac{g(x+h) - g(x)}{h} \cdot f(x) \\ &= f'(x) \cdot g(x) + g'(x) \cdot f(x) \end{aligned}$$

(4) Herleitung:

$$\begin{aligned} \left(\frac{f}{g}\right)'(x) &= \left(f(x) \cdot \left(\frac{1}{g(x)}\right)\right)' \\ &= \frac{f'(x)}{g(x)} + f(x) \cdot \left(\frac{1}{g(x)}\right)' \end{aligned}$$

Nebenrechnung: Kehrwertregel

$$\begin{aligned} \left(\frac{1}{f(x)}\right)' &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{\frac{1}{f(x+h)} - \frac{1}{f(x)}}{h} \\ &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x) - f(x+h)}{h \cdot f(x+h) \cdot f(x)} \end{aligned}$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

$$\begin{aligned} &= -\lim_{h \rightarrow 0} \frac{1}{f(x+h) \cdot f(x)} \cdot \frac{f(x+h) - f(x)}{h} \\ &= -\frac{f'(x)}{f(x)^2} \end{aligned}$$

damit folgt:

$$\begin{aligned} \left(\frac{f}{g}\right)'(x) &= \frac{f'(x)}{g(x)} - f(x) \cdot \frac{g'(x)}{g(x)^2} \\ &= \frac{f'(x) \cdot g(x) - f(x) \cdot g'(x)}{g(x)^2} \end{aligned}$$

□

Vorlesung
2009-11-25

Folgerungen

- (1) Polynome sind überall differenzierbar

$$\begin{aligned} p(x) &= a_0 + a_1x + \dots + a_nx^n \\ \implies p'(x) &= a_1 + 2a_2x + 3a_3x^2 + \dots + na_nx^{n-1} \end{aligned}$$

Anmerkung Berechnung von Polynom und Ableitung gleichzeitig über *vernetztes Hornerschema* möglich ◁

- (2) rationale Funktionen sind bis auf Polstellen differenzierbar³

$$\begin{aligned} r(x) &= \frac{p(x)}{q(x)} \\ \left(\frac{1}{x}\right)' &= -\frac{1}{x^2} \\ \left(\frac{1}{x^n}\right)' &= -\frac{n}{x^{n+1}} \quad (x \neq 0) \end{aligned}$$

Herleitung (siehe auch Beweis der Quotientenregel auf Seite 56):

$$\left(\frac{1}{x}\right)' = \lim_{h \rightarrow 0} \frac{\frac{1}{x_0+h} - \frac{1}{x_0}}{h}$$

³bei rationalen Funktionen können auch Definitionslücken auftreten, die aber stetig fortsetzbar sind, Anm. d. Verfasser

$$\begin{aligned}
 &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{1}{h} \left(\frac{x_0 - x_0 - h}{x_0(x_0 + h)} \right) \\
 &= - \lim_{h \rightarrow 0} \frac{1}{x_0(x_0 + h)} \\
 &= - \frac{1}{x^2}
 \end{aligned}$$

Trigonometrische Funktionen

$$(1) \quad (\sin x)' = \cos x$$

$$(2) \quad (\cos x)' = -\sin x$$

$$(3) \quad (\tan x)' = \frac{1}{\cos^2 x}$$

Beweis.

(1)

$$(\sin x)' = \lim_{h \rightarrow 0} \frac{\sin(x+h) - \sin x}{h}$$

Additionstheorem:

$$\sin(x+y) = \sin x \cos y + \sin y \cos x$$

damit

$$\begin{aligned}
 (\sin x)' &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{\sin x \cos h + \sin h \cos x - \sin x}{h} \\
 &= \lim_{h \rightarrow 0} \sin x \underbrace{\frac{\cos h - 1}{h}}_{\xrightarrow{h \rightarrow 0} 0^*} + \cos x \underbrace{\frac{\sin h}{h}}_{\xrightarrow{h \rightarrow 0} 1} \\
 &= \cos x
 \end{aligned}$$

letzter Schritt zu zeigen über:

- Dreiecke
- Potenzreihen

$$\begin{aligned}
 \cos x &= 1 - \frac{x^2}{2!} + \frac{x^4}{4!} \dots \\
 \sin x &= x - \frac{x^3}{3!} + \frac{x^5}{5!} \dots
 \end{aligned}$$

(2) Additionstheorem $\cos(x+h)$

(3) $\tan x = \frac{\sin x}{\cos x} \implies \text{Quotientenregel} \implies 1 + \tan^2 x = \frac{1}{\cos^2 x}$ ⁴

□

Kettenregel (Chain Rule)

Anwendung bei Neuronalen Netzen: Lernregeln $\hat{=}$ Kettenregeln

f, g seien differenzierbar

Komposition/Hintereinanderausführung

$$(f \circ g)(x) = f(g(x))$$

$$g : I \rightarrow \mathbb{R}, f : D \rightarrow \mathbb{R}, g(I) \in D$$

$$(f \circ g)'(x_0) = \underbrace{f'(g(x_0))}_{\text{äußere Ableitung}} \cdot \underbrace{g'(x_0)}_{\text{innere Ableitung}}$$

Kurzform⁵:

$$\frac{d(f \circ g)}{dx} = \frac{df}{dg} \frac{dg}{dx}$$

Beweisidee (nicht sauber, da der Nenner eventuell 0 wird):

$$\begin{aligned} \frac{(f \circ g)(x_0 + h) - (f \circ g)(x_0)}{h} &= \frac{f(g(x_0 + h)) - f(g(x_0))}{h} \\ &= \frac{f(g(x_0 + h)) - f(g(x_0))}{g(x_0 + h) - g(x_0)} \cdot \frac{g(x_0 + h) - g(x_0)}{h} \\ &\xrightarrow{h \rightarrow 0} \downarrow \quad \quad \quad \downarrow \\ &\quad f'(g)(x_0) \quad \quad \quad g'(x_0) \end{aligned}$$

Beispiel Kubische Hermite-Polynome

$$p(t) : t = \frac{x - x_0}{h}$$

(1)

$$h(x) = (x^2 + 3x + 1)^4$$

$$f(x) = x^4$$

äußere Funktion

⁴identisch wegen $\sin^2 x + \cos^2 x = 1$ („trigonometrischer Pythagoras“), Anm. d. Verfasser

⁵Kürzen von dg ist *keine* gültige Operation, Anm. d. Verfasser

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

$$g(x) = x^2 + 3x + 1$$

innere Funktion

$$h'(x) = \underbrace{4(x^2 + 3x + 1)^3}_{\substack{\text{äußere Ableitung} \\ f'(g)}} \cdot \underbrace{(2x + 3)}_{\substack{\text{innere Ableitung} \\ g'(x)}}$$

(2)

$$h(x) = \sqrt{x^3 + \sqrt{x^5}}$$

$$f(x) = \sqrt{x}$$

äußere Funktion

$$g(x) = x^3 + \sqrt{x^5}$$

1. innere Funktion

$$k(x) = \sqrt{x^5}$$

2. innere Funktion

$$h'(x) = \frac{dh}{dx} = \frac{df}{dg} \frac{dg}{dx} = \frac{1}{2\sqrt{g(x)}} \left(3x^2 + \frac{d}{dx} (\sqrt{x^5}) \right)$$

$$\frac{d}{dx} \sqrt{x^5} = \frac{1}{\underbrace{2\sqrt{x^5}}_{\frac{1}{2k(x)}}} 5x^4$$

◁

Definition (Höhere Ableitungen)

$f : D \rightarrow R$ beliebig oft differenzierbar

$$f^{(0)}(x) := f(x)$$

$$(k \geq 0) \quad f^{(k+1)}(x) := \frac{d}{dx} (f^{(k)}(x))$$

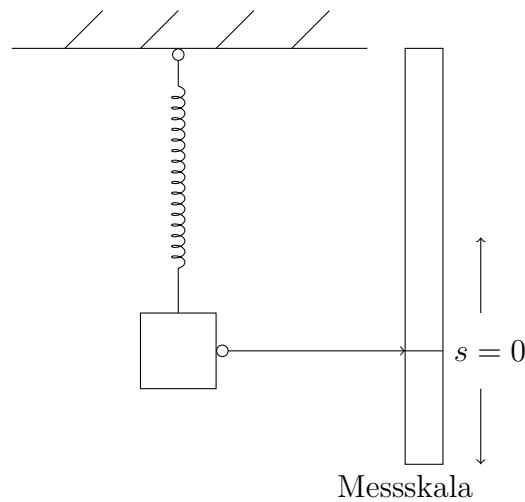
◀

$$\begin{array}{lll} & f & \\ \text{1. Ableitung} & f' & = \frac{d}{dx} f \quad \text{Geschwindigkeit} \\ \text{2. Ableitung} & f'' & = \frac{d}{dx} f' \quad \text{Beschleunigung} \\ \text{3. Ableitung} & f''' & = \frac{d}{dx} f'' \quad \leadsto \text{Autobahnausfahrt} \end{array}$$

2.3.3 Schwingungsgleichung – Gewöhnliche Differentialgleichung

(siehe auch [Bor08, Kap. 8])

Schwingung einer Feder



Anfangsauslenkung führt zu einer Schwingung (ohne Schwerkraft)
Weg-Zeit-Diagramm

- Eichung: $t = 0$
- Ruhelage $s = 0$
- Anfangsgeschwindigkeit $v \neq 0$
- Weg $s(t)$
- Geschwindigkeit $\dot{s}(t)$
- Beschleunigung $\ddot{s}(t)$

Kräftegleichgewicht:

- Newton-Kraft: $k_1 = m\ddot{s}(t)$
- Federgesetz: k_2 entspricht Auslenkung $k_2 = Ds(t)$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

Prinzip D'Alembert: „Summe aller Kräfte“ = 0

$$\begin{aligned}k_1 + k_2 &= 0 \\ m\ddot{s} + Ds &= 0 \\ \implies \ddot{s}(t) + \frac{D}{m}s(t) &= 0\end{aligned}$$

$$k = \sqrt{\frac{D}{m}} \text{ Frequenz: } s^{-1}$$

Schwingungsgleichung:

$$\ddot{\mathbf{s}}(\mathbf{t}) + \mathbf{k}^2 \mathbf{s}(\mathbf{t}) = \mathbf{0}$$

Aufgabe: Suche $s(t)$, welches obige Gleichung unter den Anfangsbedingungen $s(0) = 0$, $\dot{s}(0) = v_0$ erfüllt.

Definition Eine Verknüpfung einer unbekannten Funktion $s(t)$ mit ihren Ableitungen heißt *gewöhnliche Differentialgleichung*. ◀

$$\left. \begin{array}{ll} \ddot{s} + k^2 s = 0 & \text{2. Ableitung} \\ s(0) = 0, \dot{s}(0) = v_0 & \text{lineares System} \end{array} \right\} \text{lineare DGL 2. Ordnung}$$

allgemein:

$$\begin{aligned}\dot{y}(t) &= f(t, y) \\ y(t_0) &= y_0\end{aligned}$$

$$\begin{array}{c} f : I \times \mathbb{R}^{(n)} \rightarrow \mathbb{R}^{(n)} \\ \downarrow \\ t \end{array}$$

Vorlesung
2009-12-01

Übersicht

- $\ddot{s} + k^2 s = 0$ ist Differentialgleichung (Dgl.) und „verknüpft“ Funktionswerte und Ableitungen der unbekannten (gesuchten) Funktion $s(t)$
- Da nur eine unabhängige Variable (hier die Zeit t) existiert handelt es sich um eine gewöhnliche Differentialgleichung (*ODE* – ordinary differential equation).
- Da nur die Anfangswerte $s(0)$ und $\dot{s}(0)$ gegeben sind, ist es ein Anfangswertproblem (*AWP*) (engl. *IVP* – initial value problem).

Anmerkung Existieren mehrere unabhängige Variablen ($x, y, z \in \mathbb{R}^3, t \in \mathbb{R}^+$), handelt es sich um eine partielle Differentialgleichung (*PDE* – partial differential equation). \triangleleft

Beispiel

- Wärmeleitung: $u_t = \alpha^2 u_{xx}$ ⁶
- Wellengleichung: $u_{tt} = c^2 u_{xx}$
- Laplace-Gleichung: $\Delta u = u_{xx} + u_{yy} + u_{zz} = f(t, u)$

\triangleleft

- $\ddot{s} + k^2 s = 0$ ist eine DGL zweiter Ordnung, da die höchste enthaltene Ableitung zweiter Ordnung ist.

Fragen

- (1) Wie berechne ich *eine* Lösung?
- (2) Wie berechne ich *alle* Lösungen?
- (3) Definitionsbereich einer Lösung?

Obige Fragen sind in der „ODE-Welt“ beantwortbar, erfordern in der „PDE-Welt“ hingegen 1-20 Jahre zur Lösung.

Spezielle Herangehensweise: $\ddot{s}(t) + k^2 s(t) = 0 \rightarrow$ Technik des intelligenten Ratens

Beispiel (für $k = 1$)

$$\ddot{s} + s = 0$$

$$\leadsto \text{geraten: z. B. } s_1(t) = \sin(t), s_2(t) = \cos(t)$$

$$\implies s_1(t) = \sin kt$$

$$\implies s_2(t) = \cos kt$$

$$\ddot{s}(t) + k^2 s(t) = 0 \text{ ist linear } \leadsto \text{Überlagern } (Ax = 0, Ax = b)$$

$$\implies s(t) = c_1 \sin kt + c_2 \cos kt \text{ allgemeine Lösung, } c_1, c_2 \in \mathbb{R}$$

Parameter c_1, c_2 an Anfangswerte adaptieren

$$\left. \begin{array}{l} \leadsto s(0) = 0 \implies c_2 = 0 \\ \leadsto \dot{s}(0) = v_0 \implies c_1 k = v_0 \implies c_1 = \frac{v_0}{k} \end{array} \right\} \text{AWT } s(t) = \frac{v_0}{k} \sin kt$$

⁶zur Notation: $u_{xx} \hat{=} \frac{\partial^2}{\partial x^2} u(x, t)$, u_t entsprechend, Anm. d. Verfasser

$$\left. \begin{aligned} s(t) &= c_1 \sin kt \\ \dot{s}(t) &= c_1 k \cos kt \\ \ddot{s}(t) &= c_1 k^2 \sin kt \end{aligned} \right\} \ddot{s}(t) + k^2 s(t) = 0$$

◁

Schwingungsgleichung in \mathbb{C} : $\ddot{s} + k^2 s = 0$

Euler-Formel: $e^{i\varphi} = \cos \varphi + i \sin \varphi$

$$\begin{aligned} \frac{d}{d\varphi} e^{i\varphi} &= \frac{d}{d\varphi} (\cos \varphi + i \sin \varphi) = -\sin \varphi + i \cos \varphi \\ \frac{d}{d\varphi} e^{ik\varphi} &= \frac{d}{d\varphi} (\cos k\varphi + i \sin k\varphi) = \\ &= -k \sin k\varphi + i k \cos k\varphi = i k (\cos k\varphi + i \sin k\varphi) = i k e^{ik\varphi} \\ \frac{d^2}{d\varphi^2} e^{ik\varphi} &= i^2 k^2 e^{ik\varphi} = -k^2 e^{ik\varphi} \\ S(t) &= C_1 s_1(t) + C_2 s_2(t) = C_1 e^{ikt} + C_2 e^{-ikt} \\ &\text{mit } C_1 = c_1 + i c_2 \text{ und } C_2 = d_1 + i d_2 \end{aligned}$$

Es gilt: $s(t) = \operatorname{Re}(S(t))$

2.3.4 Anwendung der Differentiation

Ziel: Kurvendiskussion von $f : I \rightarrow \mathbb{R}$ (differenzierbar)

Definition Lokales Maximum von f in x_0 (im Inneren)

$$f(x) \leq f(x_0) \quad |x - x_0| < \delta, \delta > 0 \text{ geg.}$$

Im Inneren: waagrechte Tangente $f'(x_0) = 0$ charakterisiert lokales Extremum (notwendige Bedingung). ◀

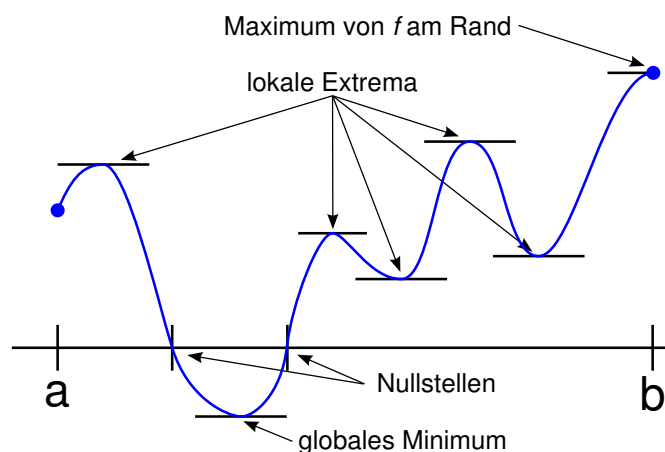


Abbildung 2.8: Nullstellen und Extrema

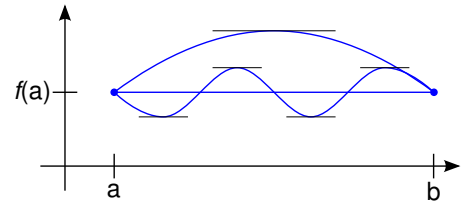
Anmerkung $f(x) = x^3 \rightsquigarrow f'(0) = 0$, jedoch kein lokales Extremum \triangleleft

Satz von Rolle

Voraussetzung: $f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$ sei differenzierbar und es gilt $f(a) = f(b)$.

Satz 11 *Es existiert ein x_0 mit $a < x_0 < b$: $f'(x_0) = 0$ oder f ist konstant. Umgangssprachlich: „ f ist entweder konstant oder besitzt ein Extremum.“*

Uminterpretation: Sekantensteigung an Intervallenenden: Es existiert ein x_0 mit gleicher Tangentensteigung.

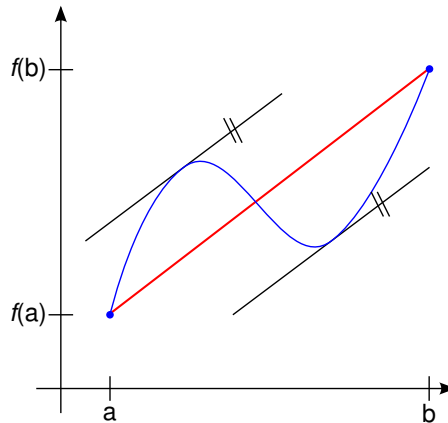


1. Mittelwertsatz der Integralrechnung (1. MWS)

Voraussetzung $f(a) = f(b)$ entfällt, aber es gilt: $f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$ sei differenzierbar.

Satz 12 *Es existiert ein x_0 mit $a < x_0 < b$ so, dass die Sekantensteigung an den Endpunkten parallel zur Tangentensteigung in x_0 ist.*

$$f'(x_0) = \frac{f(b) - f(a)}{b - a}$$



Beweis. Wende Satz von Rolle an auf:

$$h(x) = f(x) - (x - a) \frac{f(b) - f(a)}{b - a}$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

$$h'(x) = f'(x) - 1 \frac{f(b) - f(a)}{b - a}$$

Wie leicht zu sehen ist gilt:

$$h(a) = f(a) \text{ und } h(b) = f(a)$$

aus dem Satz von Rolle folgt:

$$\exists x_0 : h'(x_0) = 0 \implies f'(x_0) = \frac{f(b) - f(a)}{b - a}$$

□

Folgerung für Differentialgleichungen:

$$\forall x : a < x < b \wedge f'(x) = 0 \implies f(x) = \text{const} \text{ einzige Lösung}$$

Beweis für 1. MWS.

$$\exists x_0 : 0 = f'(x_0) = \frac{f(x) - f(a)}{x - a} \implies f(x) = f(a) = \text{const}$$

$$\implies \text{Konstante löst allgemein: } \dot{s} = 0 \implies s = c.$$

□

Monotone Funktionen

$$(1) f'(x) \geq 0 \implies f \text{ ist monoton wachsend}$$

$$(2) f'(x) \leq 0 \implies f \text{ ist monoton fallend}$$

Beispiel z. z.

$$\begin{aligned} f'(x_0) < 0 &\implies x_1 > x_2 \implies f(x_1) < f(x_2) \\ \frac{f(x_1) - f(x_2)}{\underbrace{x_1 - x_2}_{>0}} &= f'(x_0) < 0 \end{aligned}$$

◁

Wendepunkte

Anmerkung Die zweite Ableitung von f beschreibt die Krümmung.

◁

$$(1) f''(x) > 0 \implies y = f(x) \text{ ist konvex (Linkskrümmung)}$$

$$(2) f''(x) < 0 \implies y = f(x) \text{ ist konkav (Rechtsskrümmung)}$$

Für den Wendepunkt gilt: $f''(x_0) = 0$ ist notwendig ($f'''(x_0) \neq 0$ ist hinreichend).

Beispiel

$$f(x) = x^3 \quad f(0) = f'(0) = f''(0) = 0 \quad f'''(0) \equiv 6$$

◁

2.3.5 Regeln von L'Hospital

unbestimmte Ausdrücke der Form $\frac{0}{0}$, $\frac{\infty}{\infty}$, $0 \cdot \infty$, $\dots \approx 1680$ (Bernoulli)

Beispiel

$$\lim_{x \rightarrow \infty} \left(\frac{\sin x}{x} \right)$$

◁

Hilfsmittel dazu: 2. Mittelwertsatz der Differentialrechnung

Satz 13 $f, g : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$ stetig und differenzierbar mit $g'(x) \neq 0$

$$g(a) \neq g(b) \implies \exists x_0 : \frac{f(b) - f(a)}{g(b) - g(a)} = \frac{f'(x_0)}{g'(x_0)}$$

Anmerkung nach 1. Mittelwertsatz

$$\frac{\frac{f(b)-f(a)}{b-a}}{\frac{g(b)-g(a)}{b-a}} = \frac{f'(x_1)}{g'(x_2)}$$

mit $a < x_1, x_2 < b$, aber nicht $x_1 = x_2$

◁

Beweis. Hilfsfunktion: $h(x) = f(x) - \frac{f(b)-f(a)}{g(b)-g(a)} \cdot (g(x) - g(a))$ stetig, differenzierbar

$$\left. \begin{array}{l} h(a) = f(a) \\ h(b) = f(a) \end{array} \right\} \leadsto \text{Satz von Rolle: } \exists x_0 : h'(x_0) = 0$$

$$h'(x) = f'(x) - \frac{f(b) - f(a)}{g(b) - g(a)} \cdot g'(x)$$

$$x_0 : h'(x_0) = 0 = f'(x_0) - \frac{f(b) - f(a)}{g(b) - g(a)} \cdot g'(x_0)$$

$$\implies \frac{f(b) - f(a)}{g(b) - g(a)} = \frac{f'(x_0)}{g'(x_0)}$$

□

Satz 14 (Regeln von L'Hospital) Aus $f, g :]a, b[\rightarrow \mathbb{R}$ differenzierbar mit $g'(x) \neq 0$, außerdem

$$f(x), g(x) \xrightarrow{x \rightarrow a} 0 \text{ oder } f(x), g(x) \xrightarrow{x \rightarrow a} \infty$$

folgt:

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

Falls der Grenzwert $\lim_{x \rightarrow a} \frac{f'(x)}{g'(x)}$ existiert, dann existiert auch der Grenzwert $\lim_{x \rightarrow a} \frac{f(x)}{g(x)}$, wobei

$$\lim_{x \rightarrow a} \frac{f(x)}{g(x)} = \lim_{x \rightarrow a} \frac{f'(x)}{g'(x)}$$

Anmerkung Nicht zu verwechseln mit der Quotientenregel! Zähler und Nenner werden getrennt voneinander differenziert. \triangleleft

Beispiel

$$\bullet \lim_{x \rightarrow 0} \underbrace{\left(\frac{\sin x}{x} \right)}_{\text{Form } \frac{0}{0}} = \lim_{x \rightarrow 0} \left(\frac{\cos x}{1} \right) = 1$$

- nützliche Umformungen

$$f(x) \cdot g(x) \text{ hat Form } 0 \cdot \infty \implies f(x) \cdot g(x) = \frac{f(x)}{\frac{1}{g(x)}} \text{ hat Form } \frac{0}{0}$$

$$f(x) - g(x) \text{ hat Form } \infty - \infty \implies f(x) \cdot g(x) \cdot \left(\frac{1}{f(x)} - \frac{1}{g(x)} \right) \text{ hat Form } \frac{0}{0} \text{ oder } \frac{\infty}{\infty}$$

•

$$\begin{aligned} \lim_{x \rightarrow 0} \underbrace{\left(\frac{1}{x} - \frac{1}{\sin x} \right)}_{\text{Form } \infty - \infty} &= \lim_{x \rightarrow 0} \underbrace{\left(\frac{\sin x - x}{x \cdot \sin x} \right)}_{\text{Form } \frac{0}{0}} \\ &= \lim_{x \rightarrow 0} \underbrace{\left(\frac{\cos x - 1}{x \cdot \cos x + \sin x} \right)}_{\text{Form } \frac{0}{0}} \\ &= \lim_{x \rightarrow 0} \left(\frac{-\sin x}{2 \cdot \cos x - x \cdot \sin x} \right) \\ &= \frac{0}{2} = 0 \end{aligned}$$

\triangleleft

Nachtrag: Differentiation der e-Funktion e^x

Einführung e^x als Folengrenzwert:

$$e^x = \lim_{n \rightarrow \infty} \left(\left(1 + \frac{x}{n} \right)^n \right)$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

Definition $g(x) = \lim_{n \rightarrow \infty} \left(1 + \frac{x}{n}\right)^n$, stetig differenzierbar

$$\begin{aligned} \Rightarrow g'(x) &= \frac{n}{n} \cdot \left(1 + \frac{x}{n}\right)^{n-1} = \left(1 + \frac{x}{n}\right)^{n-1} \\ &= \left(1 + \frac{x}{n}\right)^{-1} \cdot \left(1 + \frac{x}{n}\right)^n \\ &= \left(1 + \frac{x}{n}\right)^{-1} \cdot g(x) \\ &\xrightarrow[n \rightarrow \infty]{x: \text{ fest}} g(x) \end{aligned}$$

Anmerkung e-Funktion ist so gebaut, dass Ableitung = Funktion \leadsto gewöhnliche Differentialgleichung:

$$\begin{aligned} \dot{y} &= y \Rightarrow y(t) = c \cdot e^t \\ \lambda \in \mathbb{R} \quad \dot{y} &= \lambda y \Rightarrow y(t) = c \cdot e^{\lambda t} \end{aligned}$$

(wegen $\frac{d}{dt} e^{h(t)} = h'(t) \cdot e^{h(t)}, h(t) = \lambda t$)

◁

2.3.6 Kurvendiskussion $y = f(x)$

- (1) Definitionsbereich, Wertebereich
- (2) Symmetrien (gerade, ungerade)
- (3) Stetigkeit, Polstellen
- (4) Nullstellen
- (5) f' berechnen, $f' = 0$ Nullstellen
- (6) Extremwerte: innere Extrema, Randextrema, Monotoniebereiche
- (7) f'' berechnen, $f'' = 0$ Nullstellen
- (8) Wendepunkte, konvexe/konkave Bereiche
- (9) asymptotisches Verhalten $x \rightarrow \pm\infty$
- (10) Graph

2.3.7 Gewöhnliche Differentialgleichungen – 2. Teil

Beispiel (Hund springt in Eisbach und driftet ab)

- v_0 maximale Geschwindigkeit des Wasser

$$v_0 = 6 \frac{\text{km}}{\text{h}}$$

Wahl: Parabelprofil

$$v_F(x) = v_0 \cdot \left(1 - \frac{x^2}{a^2}\right)$$

$$v(a) = v(-a) = 0$$

- Hund: konstante Eigengeschwindigkeit

$$v_H = 2 \frac{\text{km}}{\text{h}}$$

$$v_H \parallel x\text{-Achse}$$

- Fragen: Welche Bahn schwimmt der Hund? Wie groß ist seine Abdrift b ?

$$\tan \alpha = \frac{v_F}{v_H} = y'(x) \quad \rangle \quad y'(x) = \frac{v_0}{v_H} \cdot \left(1 - \frac{x^2}{a^2}\right)$$

- Erraten der Lösung

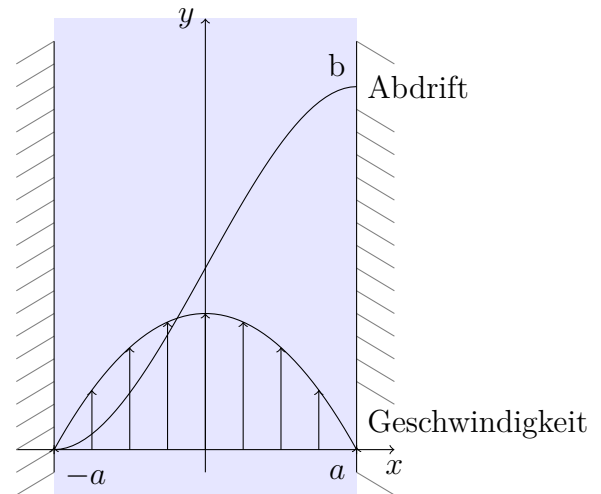
$$y(x) = c + \frac{v_0}{v_H} \cdot \left(x - \frac{x^3}{3a^2}\right)$$

- Abdrift

$$\begin{aligned} b &= \underbrace{y(a)}_{\text{landet der Hund}} - \underbrace{y(-a)}_{\text{startet der Hund}} = \frac{v_0}{v_H} \cdot \underbrace{\left(\left(a - \frac{a^3}{3a^2}\right) - \left(-a + \frac{a^3}{3a^2}\right)\right)}_{2a - \frac{2}{3}a} \\ &= \frac{4}{3} \cdot \frac{v_0}{v_H} \cdot a \end{aligned}$$

in Zahlen:

$$b = \frac{4}{3} \cdot \frac{6 \frac{\text{km}}{\text{h}}}{2 \frac{\text{km}}{\text{h}}} \cdot 4 \text{ m} = 16 \text{ m}$$



◁

$y'(x) = f(x)$ einfache Differentialgleichung, da f nur Funktion von x und nicht von y ist. Daher ist das Erraten der Lösung als Integral möglich.

$$\leadsto y(x) = \int f(x) dx$$

Allgemeines Anfangswertproblem:

$$\dot{y}(t) = f(t, y) \quad y \in \mathbb{R}^n \quad y(t_0) = y_0$$

Eisbach: allgemeines AWP linear 1. Ordnung/Typs

$$y'(x) = p(x) \cdot y + q(x) \quad y \in \mathbb{R}^1$$

2.3.8 Umkehrfunktionen

$f : I \rightarrow \mathbb{R}$ stetig (evtl. auch etwas weniger stückweise stetig oder auch etwas mehr differenzierbar)

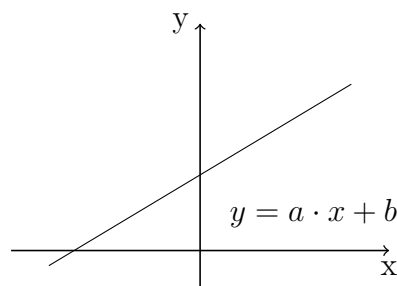
Definition (Umkehrbarkeit) f heißt umkehrbar über $D \subseteq I$, falls für alle $y \in f(D)$ gilt: Die Gleichung $y = f(x)$ hat genau eine Lösung x

$$\left. \begin{array}{l} g : \underbrace{f(D)}_{\subseteq \mathbb{R}} \rightarrow D \quad x = g(y) \Leftrightarrow y = f(x) \\ g : \text{Umkehrfunktion zu } f : g = f^{-1} \end{array} \right\} \begin{array}{l} g \circ f = f \circ g = id \\ g(f(x)) = x \\ f(g(y)) = y \end{array}$$

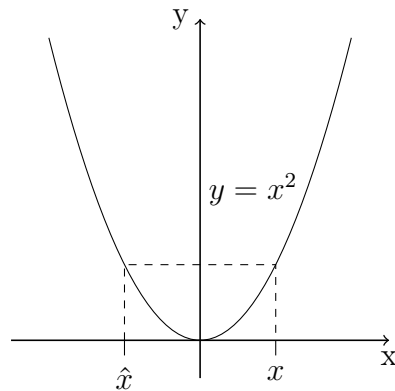


Beispiel

$$(1) \quad f(x) = ax + b \implies g(y) = \frac{1}{a} \cdot (y - b)$$



$$(2) \quad y = f(x) = x^2 \implies \begin{cases} x \geq 0 : & g(y) = +\sqrt{y} \\ x < 0 : & g(y) = -\sqrt{y} \end{cases}$$



◁

offensichtlich: (streng) monotone Funktionen erlauben Umkehrung
monotone Funktionen werden an $y = x$ gespiegelt $\leadsto g = f^{-1}$ (siehe Abbildung 2.9 auf Seite 72)

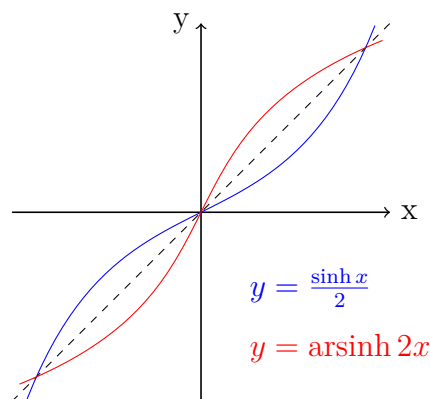


Abbildung 2.9: streng monotone Funktion und zugehörige Umkehrfunktion

Hauptsatz zu Umkehrfunktionen

- (1) Jede streng monotone Funktion $f(x)$ ist umkehrbar.
- (2) f und $g = f^{-1}$ gegeben \implies Graph von g ist symmetrisch zu Graph von f bzgl. $y = x$. (siehe Skizzen)
- (3)
$$\left. \begin{array}{l} f : I \rightarrow \mathbb{R} \text{ differenzierbar und umkehrbar} \\ g : f(I) \rightarrow \mathbb{R} \text{ Umkehrfunktion} \\ \text{es gilt: } g \text{ differenzierbar und } g'(x) = \frac{1}{f'(g(x))} \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{Kettenregel } f(g(x)) = x \\ \text{differenziere } f'(g(x)) \cdot g'(x) = 1 \end{array}$$

Beispiel (Umkehrfunktionen)

(1) n-te Wurzel für rationale Exponenten:

$$\text{bisher } y = \sqrt[n]{x} \quad n \in \mathbb{N} \Leftrightarrow y^n = x \quad \begin{cases} x \geq 0 & n \text{ gerade} \\ x < 0 & n \text{ ungerade} \end{cases}$$

Umschreibung:

$$\sqrt[n]{x} = x^{\frac{1}{n}}$$

Potenzbildung:

$$x^{\frac{m}{n}} := \left(x^{\frac{1}{n}}\right)^m$$

Ableitung:

$$\begin{aligned} f(x) &= x^n & g(x) &= x^{\frac{1}{n}} \\ g'(x) &= \frac{1}{n \cdot \left(x^{\frac{1}{n}}\right)^{n-1}} = \frac{1}{n} \cdot x^{\left(\frac{1}{n}-1\right)} \end{aligned}$$

Kettenregel: Exponent $\frac{m}{n}$ zu berechnen:

$$\frac{d}{dx} x^{\frac{m}{n}} = \frac{m}{n} \cdot x^{\left(\frac{m}{n}-1\right)}$$

(2) Arkus-Funktion:

trigonometrische Funktionen sind nicht *global* umkehrbar

Umkehrung möglich in $-\frac{\pi}{2} \leq x \leq \frac{\pi}{2}$

Definition (Umkehrfunktion von $\sin x$) Die Umkehrfunktion von $\sin x$ in $[-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}]$ ist $\arcsin x : [-1, 1] \rightarrow [-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}]$ ◀

Ableitung:

$$\frac{d}{dx} \arcsin x = \frac{1}{\underbrace{\cos}_{f'}(\underbrace{\arcsin x}_g)}$$

Mit Pythagoras $1 = \sin^2 x + \cos^2 x \implies \cos x = \sqrt{1 - \sin^2 x}$ (wegen Abschnitt „+√“) folgt:

$$\frac{d}{dx} \arcsin x = \frac{1}{\sqrt{1 - \sin^2(\arcsin x)}} = \frac{1}{\sqrt{1 - x^2}}$$

Analog für $\cos x, \tan x, \cot x$:

$$\arccos x : [-1, 1] \rightarrow [0, \pi]$$

$$\frac{d}{dx} \arccos x = \frac{-1}{\sqrt{1-x^2}}$$

$$\frac{d}{dx} \arctan x = \frac{1}{1+x^2}$$

◁

2.3.9 Exponentialfunktion, Logarithmusfunktion

Eigenschaften von e^x

- Definiert aus Grenzwert $\lim_{n \rightarrow \infty} \left(1 + \frac{x}{n}\right)^n =: e^x = \exp(x)$
- Ableitung $\frac{d}{dx} e^x = e^x$ (hebt e^x aus allen $f(x)$ heraus)
- Positivität: $e^0 = 1 \quad e^x > 0 \forall x \in \mathbb{R}$

$e^1 = e = 2,718281828459\dots$ Euler'sche Zahl

- Wachstum: $\lim_{x \rightarrow \infty} e^x = \infty$

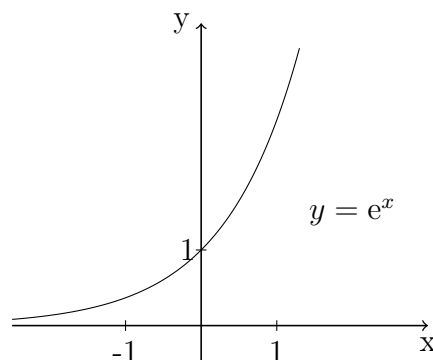
$$\lim_{x \rightarrow -\infty} e^x = \lim_{x \rightarrow \infty} \frac{1}{e^x} = 0$$

- Vergleich mit Wachstum von x^n :

$$\lim_{x \rightarrow \infty} \frac{e^x}{x^n} = \left(\frac{\infty}{\infty}\right) = \lim_{x \rightarrow \infty} \frac{e^x}{n \cdot x^{n-1}} = \left(\frac{\infty}{\infty}\right) = \dots = \lim_{x \rightarrow \infty} \frac{e^x}{n!} = \infty$$

„e-Funktion wächst schneller als jede Potenz von x^n “ (L'Hospital, Seite 67)

- Umkehrbarkeit: e^x ist monoton $\implies e^x$ ist umkehrbar



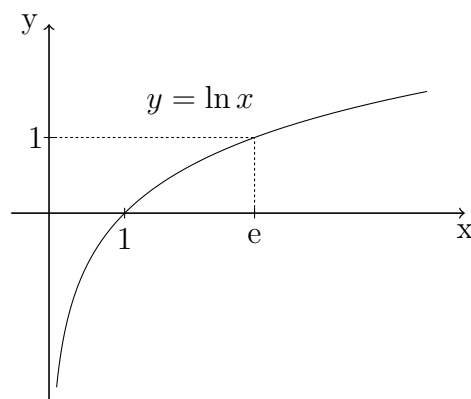
Definition (Logarithmus Naturalis) Die Umkehrfunktion von e^x ist der natürliche Logarithmus $\ln x$.

$$\ln 1 = 0 \quad \ln e = 1$$

$$0 < x < 1 \implies \ln x < 0$$

$$x > 1 \implies \ln x > 0$$

$$\frac{d}{dx} \ln x = \frac{1}{\underbrace{\exp}_{f'}(\underbrace{\ln x}_g)} = \frac{1}{x}$$



Rechenregeln

$$(1) \ln(x \cdot y) = \ln x + \ln y$$

$$(2) \ln\left(\frac{x}{y}\right) = \ln x - \ln y \quad (y \neq 0)$$

Allgemeine Potenzen zu x^α für $\alpha \in \mathbb{R}$

Idee: allgemeine Potenzfunktion a^x mit $a > 0$, $x \in \mathbb{R}$:

$$a^x = \exp(\ln a^x) = \exp(x \ln a) = e^{x \ln a}$$

Berechne x^α und die Ableitung ($x > 0$):

$$\frac{d}{dx} x^\alpha = \frac{d}{dx} e^{\alpha \ln x} = \alpha \underbrace{e^{\alpha \ln x}}_{x^\alpha} \cdot \frac{1}{x} = \alpha \cdot x^\alpha \cdot \frac{1}{x} = \alpha \cdot x^{\alpha-1}$$

Rechenregeln

$$(1) \quad a^x \cdot a^y = a^{(x+y)}$$

$$(2) \quad (a^x)^y = a^{(x \cdot y)}$$

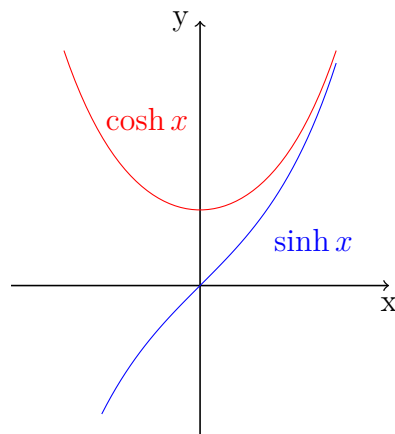
$$(3) \quad (a \cdot b)^x = a^x \cdot b^x$$

$$(4) \quad \ln(a^x) = x \cdot \ln a \quad |a > 0$$

Definition (Hyperbelfunktion)

$$\sinh x = \frac{e^x - e^{-x}}{2}$$

$$\cosh x = \frac{e^x + e^{-x}}{2}$$



Es gilt:

$$\cosh^2 x - \sinh^2 x = 1$$

Vorlesung
2009-12-15

Umkehrfunktionen

$$\left. \begin{array}{l} \sinh x \text{ ist streng monoton} \leadsto \text{umkehrbar} \\ \sinh x : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R} \end{array} \right\} \operatorname{arsinh} x \text{ (Areasinus hyperbolicus)}$$

Explizite Angabe von $\operatorname{arsinh} x$

$$\begin{aligned}
 y &= \sinh x = \frac{e^x - e^{-x}}{2} \quad \text{Auflösen nach } x \\
 \implies 2y &= e^x - e^{-x} \quad | \cdot e^x \\
 \implies 2y e^x &= e^x e^x - \underbrace{e^x e^{-x}}_{=1} \\
 \implies e^{2x} - 2y e^x &= 1 \\
 \implies (e^x - y)^2 &= 1 + y^2 \\
 \implies e^x &= y + \sqrt{1 + y^2} \\
 \implies x &= \ln(y + \sqrt{1 + y^2}) = \operatorname{arsinh} y
 \end{aligned}$$

Folgerung

$$\begin{aligned}
 \frac{d}{dx} \operatorname{arsinh} x &= \frac{1}{x + \sqrt{1 + x^2}} \left(1 + \frac{1 \cdot 2x}{2\sqrt{1 + x^2}} \right) = \frac{1}{x + \sqrt{1 + x^2}} \left(1 + \frac{x}{\sqrt{1 + x^2}} \right) = \\
 &= \frac{1}{x + \sqrt{1 + x^2}} \left(\frac{\sqrt{1 + x^2} + x}{\sqrt{1 + x^2}} \right) = \frac{1}{\sqrt{1 + x^2}}
 \end{aligned}$$

2.3.10 Fixpunkte, Iterationsverfahren

Einer der ersten Schritte der Kurvendiskussion ist die Nullstellenbestimmung.

Nullstelle als Fixpunkt formulieren

Definition $x^* \in [a, b]$ heißt Fixpunkt, falls gilt: $f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R} : f(x^*) = x^*$ ◀

Lemma 2 Jeder Fixpunkt x^* von f ist Nullstelle der Funktion $g(x) = f(x) - x$.
Umgekehrt: Jede Nullstelle von f ist Fixpunkt von $g(x) = f(x) + x$.

Definition (Einstellige Fixpunktiteration)

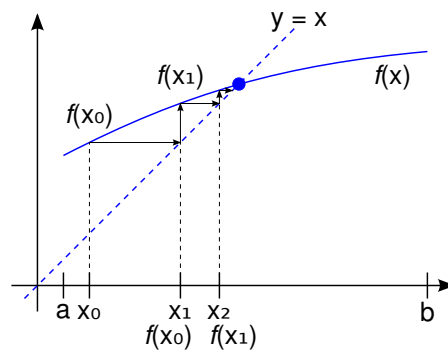
$$x_{n+1} = f(x_n) \quad n \geq 0 \quad \text{zu gegebenem } x_0$$

(Im Folgenden sind alle Fixpunktiterationen einstellig.) ◀

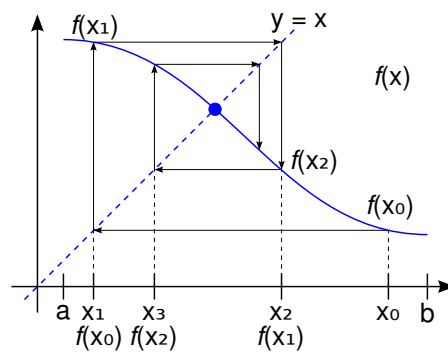
Iterationsverläufe

- (1) $f(x) : 0 < f'(x) < 1$ (konvergente Iteration)

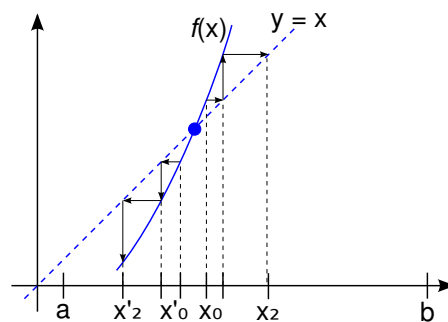
2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit



(2) $f(x) : -1 < f'(x) < 0$ (konvergente Iteration)



(3) $f(x) : f'(x) > 1$ (divergente Iteration)



Definition (Lipschitz-Stetigkeit) Eine stetig differenzierbare Funktion $f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$ heißt Lipschitz-stetig auf $[a, b]$, falls eine Lipschitz-Konstante L existiert, mit

$$|f(x_1) - f(x_2)| \leq L|x_1 - x_2| \quad x_1, x_2 \in [a, b]$$

f heißt *kontrahierend*, falls $L < 1$. ◀

Anmerkung Aus dem 1. MWS folgt: $L = \max_{x \in [a, b]} |f'(x)|$ ◁

Fixpunktsatz von Banach

Wesentliche Voraussetzung: f ist kontrahierend $\implies x_{n+1} = f(x_n)$ ist konvergent

Anmerkung Für nicht-kontrahierende Funktionen ist das Newton-Verfahren eine Abhilfe zur Nullstellensuche:

Startwert : x_0

$$n \geq 0 : x_{n+1} = x_n - \frac{f(x_n)}{f'(x_n)}$$

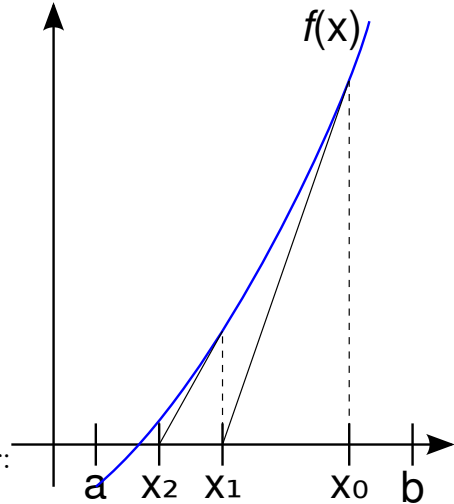
(Schnittgleichung: Tangente \leftrightarrow x-Achse)

Das Newton-Verfahren ist (im Wesentlichen als einziges Verfahren) auf \mathbb{R}^n verallgemeinerbar:

$$x_{n+1} = x_n + \Delta x_n$$

$$Df(x_n)\Delta x_n = -f(x_n)$$

$$\Delta x_n = -Df^{-1}(x_n)f(x_n)$$



◁

Vorlesung
2009-12-16

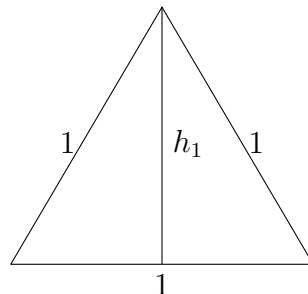
2.4 Reihen, Potenzreihen, Taylorreihen

2.4.1 Schneeflockenkurve nach Koch, Reihen

Passend zu Weihnachten: Konstruktion einer Schneeflocke mit ∞ -großem Umfang, aber endlicher Fläche

Konstruktion

Start: gleichseitiges $\triangle s_1$ der Kantenlänge 1: Fläche F_1 , Umfang U_1



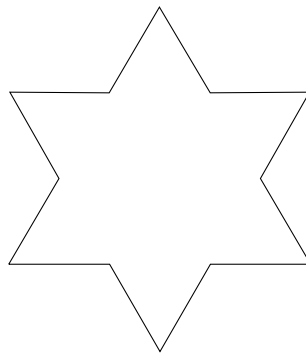
$$\begin{aligned}
 g_1 &= 1 \\
 h_1^2 + \left(\frac{1}{2}\right)^2 &= 1^2 \\
 F_\Delta &= \frac{gh}{2} \\
 \implies h_1 &= \frac{1}{2}\sqrt{3}
 \end{aligned}$$

zu Δ_{S_1} :

$$\begin{aligned}
 U_1 &= 3g_1 = 3 \\
 F_1 &= \frac{1}{4}\sqrt{3} \quad (g_1 h_1: 2)
 \end{aligned}$$

1. Schritt (Rekursion für alle Schritte):

Drittelle jede Seite und errichte über dem Mittelstück ein gleichseitiges Δ



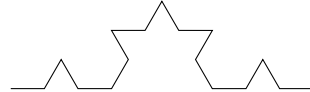
$$\begin{aligned}
 F_2 &= F_1 + 3F_{\text{kl}\Delta} \\
 F_{\text{kl}\Delta} &= \frac{1}{2} \cdot g_2 \cdot h_2 \\
 &= \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{3} \cdot h_2
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 h_2^2 + \left(\frac{1}{6}\right)^2 &= \left(\frac{1}{3}\right)^2 \\
 \implies h_2 &= \frac{1}{3} \cdot \sqrt{\frac{3}{4}}
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}\Rightarrow F_{\text{kl}\Delta} &= \frac{1}{9} \left(\frac{1}{4} \sqrt{3} \right) \\ U_2 &= U_1 + 3 \cdot g_2 = 4\end{aligned}$$

2. (allgemeiner) Schritt:

Drittung über alle Begrenzungsgeraden von s_2 liefert den 18-zackigen Stern s_3



Konstruktionsprinzip: 3 Zacken werden vervierfacht

$$\begin{aligned}F_3 &= F_2 + 3 \cdot 4 \cdot F_{\text{neu}} \\ U_3 &= U_2 + 12 \cdot \frac{1}{9}\end{aligned}$$

$$\begin{aligned}F_{\text{neu}} &= \frac{1}{2} \cdot h_3 \cdot g_3 \\ &= \frac{1}{4} \cdot \sqrt{3} \cdot \frac{1}{9^2}\end{aligned}$$

allgemein ($n > 2$):

$$\begin{aligned}F_n &= F_{n-1} + 3 \cdot 4^{n-2} \left(\frac{1}{4} \cdot \sqrt{3} \cdot \frac{1}{9^{n-1}} \right) \\ U_n &= U_{n-1} + \left(\frac{4}{3} \right)^{n-2}\end{aligned}$$

Beweis: vollständige Induktion, Beweismittel sind bereits erläutert
Auflösen der 2-Term-Rekursion:

$$\begin{aligned}F_n &= \frac{1}{4} \sqrt{3} \left(1 + \frac{1}{3} + \frac{1}{9} \sum_{k=1}^{n-2} \left(\frac{4}{9} \right)^k \right) \\ U_n &= 4 + \sum_{k=1}^{n-2} \left(\frac{4}{3} \right)^k\end{aligned}$$

Begriffe zu Reihen

Idee: führe die Form $\sum_{k=0}^{\infty} a_k$ auf Folgen zurück

Definition (Partialsumme) Zu jeder reellen Zahlenfolge $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$ heißt die Folge

$$s_n = \sum_{k=1}^n a_k = a_1 + \cdots + a_n$$

die n -te Partialsumme der Reihe $\sum_{k=1}^{\infty} a_k$ ◀

Grenzwert der Reihe $\hat{=}$ Folgengrenzwert der Partialsummen

Definition Eine Reihe $\sum_{k=1}^{\infty} a_k$ heißt konvergent (divergent) falls die Folge der Partialsummen konvergent (divergent) ist. ◀

Für Konvergenz-/Divergenz-Untersuchungen haben wir *nur* ein *zentrales Werkzeug*: die geometrische Reihe.

$$\sum_{k=1}^{\infty} x^{k-1} = \sum_{k=0}^{\infty} x^k = \begin{cases} \frac{1}{1-x} & |x| < 1 \quad \text{Konvergenz} \\ \infty & |x| \geq 1 \quad \text{Divergenz} \end{cases}$$

Anmerkung Die Formel für $|x| < 1$ ergibt sich aus der allgemeinen Summenformel für die geometrische Reihe:

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \left(\sum_{k=0}^n x^k \right) = \lim_{n \rightarrow \infty} \left(\frac{1 - x^{n+1}}{1 - x} \right) = \frac{1}{1 - x}$$

◁

Anwendung: Schneeflockenkurve

$$F_n : x = \frac{4}{9} \leq 1 \implies \text{Konvergenz, endliche Fläche}$$

$$U_n : x = \frac{4}{3} \geq 1 \implies \text{Divergenz, unendliche Fläche}$$

Intuitive Kriterien

- (1) Notwendig für Konvergenz der Reihe: Folgeelemente $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$ bilden eine *Nullfolge*
- (2) umgekehrter Schluss: $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$ Nullfolge \nRightarrow Konvergenz der Reihe
Gegenbeispiel: $\sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{k} \rightarrow \infty$ (siehe frühere Zweier-Potenzen)
harmonische Reihe ist divergent

Anmerkung „ $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$ Nullfolge“ ist *notwendig*, aber nicht *hinreichend*. ◁

Beispiel Die harmonische Reihe

$$\sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{k}$$

divergiert, obwohl

$$a_k = \frac{1}{k}$$

eine Nullfolge ist. ◁

Anmerkung Allerdings ist

$$\epsilon > 0 : \sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{k^{1+\epsilon}}$$

konvergent. ◁

Rechenregeln für konvergente Reihenelemente

(1)

$$\begin{aligned} a &= \sum_{k=1}^{\infty} a_k, \quad b = \sum_{k=1}^{\infty} b_k \\ \implies \sum_{k=1}^{\infty} (a_k \pm b_k) &= \sum_{k=1}^{\infty} a_k \pm \sum_{k=1}^{\infty} b_k = a \pm b \end{aligned}$$

(2)

$$c \in \mathbb{R} \implies \sum_{k=1}^{\infty} c a_k = c \cdot \sum_{k=1}^{\infty} a_k = c \cdot a$$

(3)

$$a_k \leq b_k \implies \sum_{k=1}^{\infty} a_k \leq \sum_{k=1}^{\infty} b_k$$

Vorlesung
2010-01-13

2.4.2 Konvergenzkriterien

Idee: Majoranten-/Minorantenkriterium

$$0 \leq a_n < b_n$$

$$\begin{aligned} \sum_{k=0}^{\infty} b_k \text{ konvergiert} &\implies \sum_{k=0}^{\infty} a_k \text{ konvergiert} && \text{„Majorante“} \\ \sum_{k=0}^{\infty} a_k \text{ divergiert} &\implies \sum_{k=0}^{\infty} b_k \text{ divergiert} && \text{„Minorante“} \end{aligned}$$

Beispiel (Konvergenz) Die Reihe

$$\sum_{k=1}^{\infty} \frac{\sin^2(k^3 + 5)}{3^k + 1}$$

ist konvergent, da

$$\begin{aligned} \sin^2(k^3 + 5) &\leq 1 \\ \frac{1}{3^k + 1} &\leq \frac{1}{3^k} \\ \text{folglich: } \sum_{k=1}^{\infty} \frac{\sin^2(k^3 + 5)}{3^k + 1} &\leq \sum_{k=1}^{\infty} \left(\frac{1}{3}\right)^k \end{aligned}$$

und $\sum_{k=1}^{\infty} \left(\frac{1}{3}\right)^k$ konvergent ist. ◁

Beispiel (Divergenz)

$$\sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{\sqrt{k}}$$

divergent, da

$$0 \leq \frac{1}{k} \leq \frac{1}{\sqrt{k}}$$

\implies harmonische Reihe $\sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{k}$ ist Minorante und divergent ◁

Fazit

Versucht man Konvergenz zu zeigen, konstruiert man eine bekannte Majorante.
Versucht man Divergenz zu zeigen, konstruiert man eine bekannte Minorante.

einziges Werkzeug: Geometrische Reihe

Idee: vergleiche $\sum a_k$ **mit** x^k

ab festem k_0 :

$$\begin{aligned} 0 \leq a_k \leq x^k \quad k \geq k_0 \\ \implies 0 \leq \sqrt[k]{a_k} \leq x \end{aligned}$$

allgemein:

$$\begin{aligned} 0 \leq \lim_{k \rightarrow \infty} \sqrt[k]{a_k} \leq x \\ 0 < x < 1 \implies \text{Konvergenz} \end{aligned}$$

Satz 15 (Wurzelkriterium) Ist eine Folge $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$ gegeben mit $0 \leq a_n$ und existiert $r = \lim_{n \rightarrow \infty} \sqrt[n]{a_n}$, so gilt

(1) $r < 1 \implies$ Konvergenz

(2) $r > 1 \implies$ Divergenz

(3) $r = 1 \implies$ nicht entscheidbar

Idee: bilde Quotienten

$$\frac{a_{n+1}}{a_n} \leq x < 1 \implies a_{n+1} \leq a_n x$$

rekursiv:

$$a_{n+1} \leq a_n x \leq a_{n-1} x^2 \leq \dots \leq a_1 x^n \implies a_n \leq a_1 x^n$$

Satz 16 (Quotientenkriterium) Ist eine Folge $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$ gegeben mit $0 \leq a_n$ und existiert $s = \lim_{n \rightarrow \infty} \frac{a_{n+1}}{a_n}$, so gilt

(1) $s < 1 \implies$ Konvergenz

(2) $s > 1 \implies$ Divergenz

(3) $s = 1 \implies$ nicht entscheidbar

Idee: alternierende Reihen

Definition (Alternierende Reihe) Eine Reihe, deren Elemente wechselnde Vorzeichen haben, heißt alternierende Reihe.

$$(a_n)_{n \in \mathbb{N}} \quad a_n \geq 0 \quad \sum_{k=1}^{\infty} (-1)^{k-1} a_k$$



Satz 17 (Leibniz-Kriterium) Bilden $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$ eine monoton fallende Nullfolge ($a_n > a_{n+1}$), so ist die alternierende Reihe konvergent.

Beweisidee. Betrachte Partialsummen mit geraden bzw. ungeraden Indizes:

$$S_{2n+2} = S_{2n} + \underbrace{a_{2n+1} - a_{2n+2}}_{>0} > S_{2n} \quad \text{monoton wachsend}$$

$$S_{2n+1} = S_{2n-1} + \underbrace{-a_{2n} + a_{2n+1}}_{<0} < S_{2n-1} \quad \text{monoton fallend}$$

S_{2n} ist oben durch S_1 beschränkt
 S_{2n+1} ist unten durch S_2 beschränkt

Grenzwert = Konvergenz $S_{n+2} \rightarrow S_{n+1}$

□

Anmerkung (Alternierende Reihen in der Datenverarbeitung) Es gelte

$$s = \sum_{k=1}^{\infty} (-1)^{k-1} a_k$$

In der Praxis relevant: $0 < (-1)^n (S - S_n) < a_{n+1}$. D. h. falls die Berechnung der Reihe nach n Termen abgebrochen wird, ist der Fehler stets kleiner als der letzte Reihenterm. Bis ca. 1985 war dies u. A. für die Implementierung von $\sin(x)$ wichtig.

$$x \in \mathbb{M} \quad x \rightarrow 2\pi \rightarrow \frac{\pi}{2} \rightarrow \dots$$

◁

2.4.3 Absolut konvergente Reihen

bisherige Notation war $a_n \geq 0$, Erweiterung auf beliebige reelle bzw. komplexe a_n

Definition (Absolut konvergente Reihe) Sei $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$ eine beliebige Zahlenfolge in \mathbb{R} bzw. in \mathbb{C} , dann heißt die zugehörige Reihe $\sum_{k=0}^{\infty} a_k$ absolut konvergent, falls $\sum_{k=0}^{\infty} |a_k|$ konvergiert. ◀

Anmerkung Definition ist sehr rigide:

$$\sum_{k=1}^{\infty} (-1)^{k-1} \frac{1}{k}$$

ist konvergent, aber nicht absolut konvergent.

◁

allgemein:

$$\begin{aligned} \sum_{k=1}^{\infty} a_k &\leq \left| \sum_{k=1}^{\infty} a_k \right| \leq \sum_{k=1}^{\infty} |a_k| \\ \sum_{k=1}^{\infty} a_k &\geq - \left| \sum_{k=1}^{\infty} a_k \right| \geq - \sum_{k=1}^{\infty} |a_k| \end{aligned}$$

Anmerkung Jede absolut konvergente Reihe ist implizit eine konvergente Reihe, aber nicht umgekehrt. ◁

Beispiel

$$\sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{k^2} z^k \quad |z| \leq 1$$

Versuch: Konvergenz über absolute Konvergenz und Majorantenkriterium nachweisen

$$0 \leq \left| \frac{z^k}{k^2} \right| = \frac{|z^k|}{k^2} \leq \frac{1}{k^2} \quad \text{da } |z| \leq 1$$

Frage: Ist $\sum \frac{1}{k^2}$ eine Majorante?

(1) Quotientenkriterium

$$s = \lim_{k \rightarrow \infty} \frac{a_{k+1}}{a_k} = \lim_{k \rightarrow \infty} \frac{\frac{1}{(k+1)^2}}{\frac{1}{k^2}} = \lim_{k \rightarrow \infty} \frac{k^2}{(k+1)^2} = \lim_{k \rightarrow \infty} \left(1 - \frac{1}{(k+1)} \right)^2 = 1$$

$s = 1 \implies$ nicht entscheidbar

(2) Wurzelkriterium

$$r = \lim_{k \rightarrow \infty} \sqrt[k]{\frac{1}{k^2}} = \lim_{k \rightarrow \infty} \frac{1}{(\sqrt[k]{k})^2} = 1 \implies \text{nicht entscheidbar}$$

(3) finde eine weitere Majorante zur möglichen Majorante $\sum \frac{1}{k^2}$

$$\frac{1}{k^2} = \frac{1}{k \cdot k} \leq \frac{1}{k-1} \cdot \frac{1}{k}$$

Ist $\sum \frac{1}{k(k-1)}$ konvergent? Umformung:

$$\frac{1}{k(k-1)} = \frac{1}{k-1} - \frac{1}{k}$$

$$\sum_{k=2}^{\infty} \frac{1}{(k-1)k} = \sum_{k=2}^{\infty} \left(\frac{1}{k-1} - \frac{1}{k} \right) \quad \text{„Teleskopsumme“}$$

bilde Partialsummen

$$\begin{aligned} S_n &= \sum_{k=2}^n \left(\frac{1}{k-1} - \frac{1}{k} \right) \\ &= \left(1 - \frac{1}{2} \right) + \left(\frac{1}{2} - \frac{1}{3} \right) + \left(\frac{1}{3} - \frac{1}{4} \right) + \dots + \left(\frac{1}{n-1} - \frac{1}{n} \right) = 1 - \frac{1}{n} \end{aligned}$$

Ergebnis: Folge der Partialsummen $S_n = 1 - \frac{1}{n}$ ist konvergent: $\lim_{n \rightarrow \infty} S_n = 1 \implies$

$\sum \frac{1}{k(k-1)}$ ist konvergenter Majorant zu $\sum \frac{1}{k^2}$. \triangleleft

(Laut Dozent machte es der Übungsbetrieb erforderlich, die späteren Abschnitte 2.4.6 und 2.4.7 vorzuziehen. Im Skript folgen wir allerdings der ursprünglichen Gliederung des Dozenten, so dass die chronologische Reihenfolge nicht übereinstimmt, Anm. d. Verfasser)

2.4.4 Potenzreihen $\sum_{k=0}^{\infty} (a_k x^k)$

Satz 18 (Großer Umordnungssatz) Ist die Reihe $\sum_{k=0}^{\infty} (a_k)$ absolut konvergent, so ist auch jede umgeordnete Reihe $\sum_{k=0}^{\infty} (a_{\sigma_k})$ absolut konvergent mit

$$\sum_{k=0}^{\infty} (a_{\sigma_k}) = \sum_{k=0}^{\infty} (a_k),$$

wobei σ_k eine beliebige Permutation der Indizes $\{0, \dots, k, \dots, \infty\}$ ist.

Satz 19 (Produkte von Reihen) Seien die Reihen $\sum a_k, \sum b_k$ absolut konvergent und σ, μ Permutationen. Dann gilt:

$$\sum_{k=0}^{\infty} (a_{\sigma_k} b_{\mu_k}) = \left(\sum_{k=0}^{\infty} a_k \right) \cdot \left(\sum_{k=0}^{\infty} b_k \right)$$

Satz 20 (Cauchy-Produkt zweier Reihen) Seien die Reihen $\sum a_k, \sum b_k$ absolut konvergent. Dann gilt:

$$\begin{aligned} \left(\sum_{k=0}^{\infty} a_k \right) \cdot \left(\sum_{k=0}^{\infty} b_k \right) &= \sum_{n=0}^{\infty} \left(\sum_{k=0}^n a_k b_{n-k} \right) \\ &= \underbrace{(a_0 b_0)}_{n=0} + \underbrace{(a_0 b_1 + a_1 b_0)}_{n=1} + \underbrace{(a_0 b_2 + a_1 b_1 + a_2 b_0)}_{n=2} + \dots \end{aligned}$$

Definition (Potenzreihe) Eine Potenzreihe ist eine unendliche Reihe der Form

$$\sum_{k=0}^{\infty} a_k x^k.$$



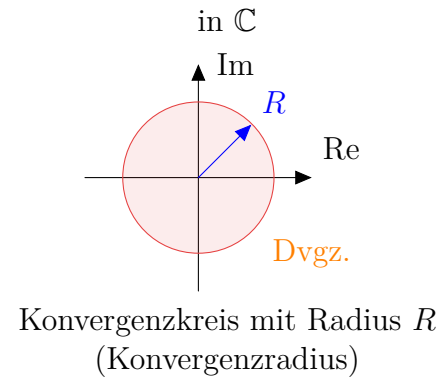
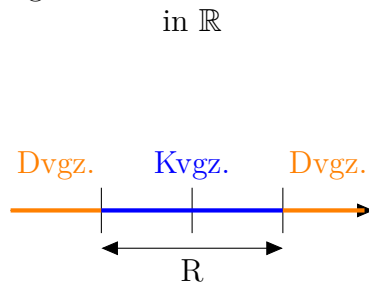
Fragen

- Für welche x ist die Reihe konvergent?
- Welchen Wert nimmt die Reihe an?
- Auswertung ✓ (Horner-Schema)
- Funktionswert als Potenzreihe, siehe Abschnitte 2.4.6 (Seite 91) und 2.4.7 (Seite 93)

Konvergenz-Frage

- $x = 0$ konvergent, aber uninteressant
- für welche x gibt es absolute Konvergenz?

Erwartung:



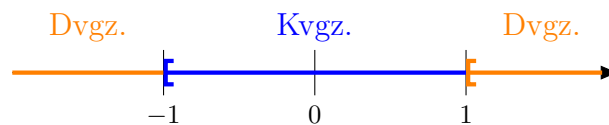
Antwort nach *Cauchy-Hadamard* (Wurzelkriterium, siehe Satz 15 auf Seite 85):

$$\sqrt[n]{|a_n x^n|} \sim R = \frac{1}{\limsup_{n \rightarrow \infty} \sqrt[n]{|a_n|}}$$

Ergebnis: Potenzreihe ist konvergent, falls $|x| < R$

Beispiel (Potenzreihe $\sum_{k=1}^{\infty} a_k x^k = \sum_{k=1}^{\infty} \frac{x^k}{k}$)

$ x > 1$	Divergenz, da Minorante divergent
$x = 1$	Divergenz, harmonische Reihe
$x = -1$	Konvergenz, Leibniz-Kriterium
$ x < 1$	Konvergenz ⁷



◁

2.4.5 Potenzreihen spezieller Funktionen

Funktionalgleichung

$$f(x+y) = f(x) \cdot f(y) \quad (*)$$

⁷benötigt für Taylorreihe $\ln(1+x) = \sum ((-1)^\nu \cdot \frac{x^\nu}{\nu})$, siehe Abschnitt 2.4.7 (Seite 94)

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

Suche Funktion f mit Eigenschaft (*)

Normierung: $\underbrace{f(0) = 1, f'(0) = 1}_{\substack{a^x \\ e^x}}$

Idee: Suche Lösung von (*) in Form einer Potenzreihe:

$f(x) = \sum_{k=0}^{\infty} a_k x^k \rightsquigarrow$ suche a_k , bestimme R (Konvergenzradius)

Umsetzung:

$$f(x+y) = \sum_{n=0}^{\infty} a_n \underbrace{(x+y)^n}_{\text{Binom.}} = \underbrace{\left(\sum_{n=0}^{\infty} a_n x^n \right) \cdot \left(\sum_{n=0}^{\infty} a_n y^n \right)}_{\text{Cauchy-Produkt}} = f(x) \cdot f(y)$$

$$\sum_{n=0}^{\infty} \left(a_n \cdot \sum_{k=0}^n \binom{n}{k} x^k y^{n-k} \right) = \sum_{n=0}^{\infty} \sum_{k=0}^n a_k a_{n-k} x^k y^{n-k}$$

Da die Potenzen x^k, y^{n-k} passen (auf beiden Seiten), können die Koeffizienten per Induktion abgeglichen werden: $a_n = \frac{1}{n!}$

Normierung $\rightsquigarrow f(x) = e^x$

Beweis.

- Induktionsanfang $\hat{=}$ Normierung: $a_0 = \frac{1}{0!}$ $a_1 = \frac{1}{1!}$
- Induktionsschritt $n-1 \rightarrow n$
Annahme: für $0 < m < n$ gilt $a_m = \frac{1}{m!}$

$$a_n \cdot \sum_{k=0}^n \binom{n}{k} x^k y^{n-k} = \sum_{k=0}^n a_k a_{n-k} x^k y^{n-k}$$

Herausziehen der Summanden für $k=0$ und $k=n$

$$a_n \left(\underbrace{\binom{n}{0} y^n}_{k=0} + \underbrace{\binom{n}{n} x^n}_{k=n} \right) + a_n \sum_{k=1}^{n-1} \binom{n}{k} x^k y^{n-k} = \underbrace{a_n y^n}_{k=0} + \sum_{k=1}^{n-1} \underbrace{a_k a_{n-k}}_{\text{Ind.-Ann.}} x^k y^{n-k} + \underbrace{a_n x^n}_{k=n}$$

$$a_n \sum_{k=1}^{n-1} \binom{n}{k} x^k y^{n-k} = \sum_{k=1}^{n-1} \frac{1}{k!} \frac{1}{(n-k)!} x^k y^{n-k}$$

Forderung:

$$\forall x, y : \sum_{k=1}^{n-1} \underbrace{\left(a_n \binom{n}{k} - \frac{1}{k!} \frac{1}{(n-k)!} \right)}_{=0 \text{ (Forderung)}} x^k y^{n-k} = 0$$

$$\begin{aligned}
 a_n \binom{n}{k} - \frac{1}{k!} \frac{1}{(n-k)!} &= 0 \\
 \frac{a_n n!}{k!(n-k)!} - \frac{1}{k!} \frac{1}{(n-k)!} &= 0 \\
 \implies a_n &= \frac{1}{n!}
 \end{aligned}$$

□

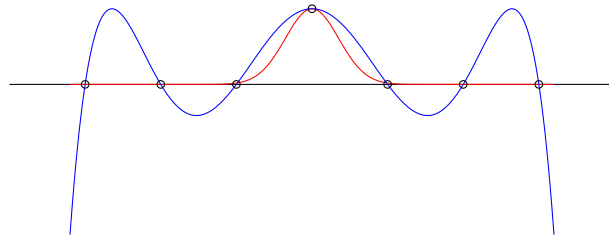
Vorlesung
2010-01-19
Einschub

2.4.6 Approximation durch Taylorpolynome

Vorteile: Polynome sind bestens bekannt und gut auf einem Rechner implementierbar (Horner-Schema)

Fragen: Lassen sich Funktionen durch Polynome gut darstellen? Wie sieht ein Polynom aus, welches eine gegebene Funktion gut darstellt (approximiert)?

1. Antwort: Lagrange-Interpolationspolynome



rot: „gewünschtes“ Ergebnis

blau: Lagrange-Interpolation – eher globale Sicht, oszilliert stark

2. Antwort: „lokale Sicht“

Ableitungsbegriff: lokale Approximation einer Funktion durch eine Gerade ($\hat{=}$ Steigung)

weitere Daten: Krümmung (2. Ableitung), höhere Ableitungen an Stelle x_0

formalisiert:

- $f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$ beliebig oft stetig differenzierbar
- Entwicklungspunkt x_0 : $a < x_0 < b$
- Polynom p

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

Forderung

$$\underbrace{\begin{aligned} f(x_0) &= p(x_0) \\ f'(x_0) &= p'(x_0) \\ &\vdots \\ f^{(n)}(x_0) &= p^{(n)}(x_0) \end{aligned}}_{\text{Lsg.: Taylorpolynom}}$$

Erinnerung: Polynominterpolation

$$\begin{aligned} f(x_0) &= p(x_0) \\ f(x_1) &= p(x_1) \\ &\vdots \\ f(x_n) &= p(x_n) \end{aligned}$$

Satz 21 (n -tes Taylorpolynom) *Es sei $f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$ $(n+1)$ -fach stetig differenzierbar, $a < x_0 < b$ und $f^{(\nu)}(x_0) = p^{(\nu)}(x_0)$ für $\nu = 1, \dots, n$. Dann gilt:*

$$p_n(x) = \sum_{\nu=0}^n \left(\frac{f^{(\nu)}(x_0)}{\nu!} \cdot (x - x_0)^\nu \right)$$

Anmerkung Man wählt x_0 so, dass $f^{(\nu)}(x_0)$ einfach berechenbar ist. ◁

Beispiel

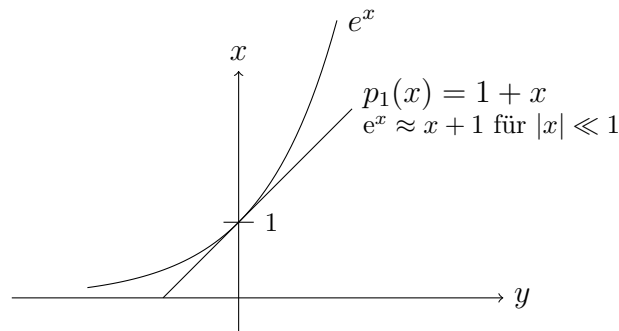
(1) $f(x) = e^x$

$$f^{(\nu)}(x) = e^x \quad \nu = 0, \dots, n$$

- $x_0 = 0$

$$f^{(\nu)}(0) = 1 \quad \nu = 0, \dots, n$$

$$p_n(x) = \sum_{\nu=0}^n \frac{x^\nu}{\nu!} = 1 + \frac{x}{1!} + \frac{x^2}{2!} + \frac{x^3}{3!} + \dots + \frac{x^n}{n!}$$



- $x_0 = 1$

$$f^{(\nu)}(1) = e \quad \nu = 0, \dots, n$$

$$p_n(x) = \sum_{\nu=0}^n \left(\frac{(x-1)^\nu}{\nu!} e \right)$$

⁸für $x = 1$ und $\nu = 0$ ist der Zähler $(1-1)^0 = 0^0 = 1$, Anm. d. Verfasser

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

(2) Trigonometrische Funktionen \sin bzw. \cos mit $x_0 = 0$

$$\sin^{(k)}(x) = \begin{cases} (-1)^m \cdot \cos x & k = 2m + 1 \\ (-1)^m \cdot \sin x & k = 2m \end{cases}$$

$$\sin 0 = 0 \quad \cos 0 = 1$$

- \sin

$$p_{2m+1}(x) = x - \frac{x^3}{3!} + \frac{x^5}{5!} - \dots + (-1)^m \frac{x^{2m+1}}{(2m+1)!}$$

- \cos

$$p_{2m}(x) = 1 - \frac{x^2}{2!} + \frac{x^4}{4!} - \dots + (-1)^m \frac{x^{2m}}{(2m)!}$$

◁

Anmerkung

- nach Abschnitt 2.4.4 (Seite 88) sind alle 3 Reihen (e^x , $\sin x$, $\cos x$) konvergent für alle $x \in \mathbb{R}$ (falls $n, m \rightarrow \infty$).
- Euler-Formel $e^{ix} = \cos x + i \sin x$ ist ablesbar

◁

2.4.7 Restglieddarstellung, Taylorreihe

Problem: Wie groß ist die Abweichung der gegebenen Funktion f und des konstruierten Taylorpolynoms?

Restglied: $R_{n+1}(x) = f(x) - p_n(x)$

Praxis: Restglied-Abschätzungen gesucht

Beispiel (Berechnung des \sin)

Eingabe: $x \in \mathbb{R}$

↓ Periodizität

$$0 \leq x \leq 2\pi$$

↓ Symmetrie

$$0 \leq x \leq \frac{\pi}{2}$$

↓ Additionstheorem $\sin 3x$

$$0 \leq x \leq \frac{\pi}{6}$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

Berechnung bis $\sim \frac{x^9}{9!} \leadsto R_{n+1} \approx 10^{-6}$

◁

Satz 22 (Taylorformel) Für jede auf einem offenen Intervall $I \subseteq \mathbb{R}$ $(n+1)$ -fach stetig differenzierbare Funktion f gilt

$$f(x) = \sum_{\nu=0}^n \left(\frac{f^{(\nu)}(x_0)}{\nu!} \cdot (x - x_0)^\nu \right) + R_{n+1}(x), \text{ wobei}$$

$$R_{n+1}(x) = \frac{f^{(n+1)}(\xi)}{(n+1)!} (x - x_0)^{n+1} \quad \text{Restglied nach Lagrange}$$

ξ : Zwischenstelle im Intervall I ($x_0 < \xi < x$)

Beweis: siehe Abschnitt 2.5.5 auf Seite 112

Anmerkung Eine andere Darstellung von ξ ist $\xi = x_0 + \vartheta(x - x_0)$ mit $0 < \vartheta < 1$. ξ ist nicht gegeben, aber $|f^{(n+1)}(\xi)|$ ist abschätzbar (wegen: $f^{(n+1)}$ stetig in $[x_0, x] \Rightarrow$ es existiert ein Maximum). ▷

Beispiel (Logarithmus) $\ln 1 = 0$ ist bekannt \leadsto sinnvoller Entwicklungspunkt $x_0 = 1$; bzw. es ist günstiger das Intervall zu verschieben, so dass $x_0 = 0$ Entwicklungspunkt ist \leadsto Betrachtung von $\ln(1+x)$

$$f(x) = \ln(1+x) = \sum_{\nu=0}^n \left(\frac{f^{(\nu)}(0)}{\nu!} x^\nu \right) + \frac{x^{n+1}}{(n+1)!} f^{(n+1)}(\xi)$$

$$f(x) = \ln(1+x)$$

$$f(0) = \ln 1$$

$$f'(x) = \frac{1}{1+x}$$

$$f'(0) = 1$$

$$\vdots$$

$$\vdots$$

$$f^{(\nu)}(x) = (-1)^{\nu-1}(\nu-1)! \frac{1}{(1+x)^\nu}$$

$$f^{(\nu)}(0) = (-1)^{\nu-1}(\nu-1)!$$

Taylorpolynom

$$p_n(x) = f(0) + \sum_{\nu=1}^n \left(\frac{(-1)^{\nu-1}(\nu-1)!}{\nu!} x^\nu \right) = \sum_{\nu=1}^n \left(\frac{(-1)^{\nu-1} x^\nu}{\nu} \right)$$

Taylorformel

$$\ln(1+x) = \underbrace{\sum_{\nu=1}^n \left(\frac{(-1)^{\nu-1} x^\nu}{\nu} \right)}_{p_n(x)} + \underbrace{(-1)^n \frac{x^{n+1}}{n+1} \frac{1}{(1+\xi)^{n+1}}}_{\substack{R_{n+1}(\xi) \\ \text{fällt sehr langsam} \sim \frac{1}{n+1}}}$$

◁

Definition (Taylorreihe)

$$p(x) = \sum_{\nu=0}^{\infty} \left(\frac{f^{(\nu)}(x_0)}{\nu!} \cdot (x - x_0)^\nu \right)$$

(unter der Voraussetzung, dass f beliebig oft stetig differenzierbar ist) ◀

Anmerkung Taylorreihe und $f(x)$ hängen meistens zusammen. ◁

Gegenbeispiel:

$$f(x) = e^{-\frac{1}{x^2}}$$

$D = \mathbb{R} \setminus \{0\}$, $f(0)$ wird stetig ergänzt

Behauptung 6 $\forall \nu$ gilt: $f^{(\nu)}(0) = 0$, damit $p(x) = 0$ zu $x_0 = 0$

Vorlesung
2010-01-20
Teil 2



Beweis.

- Induktionsvoraussetzung, $\nu = 1$

$$f'(x) = e^{-\frac{1}{x^2}} \cdot \frac{d}{dx} \left(-\frac{1}{x^2} \right) = \frac{2}{x^3} \cdot f(x)$$

$f'(0)$ stetig ergänzbar zu 0, da $\lim_{x \rightarrow 0} f'(x) = 0$

- Induktionsschritt, $\nu = n + 1$

Annahme: $f^{(\nu)}(x) = q_\nu(x) \cdot f(x)$ mit $\nu = 1 \dots n$, $q_\nu(x)$ rationale Funktion

$$f^{(n+1)}(x) = \left(\frac{d}{dx} q_n(x) \right) \cdot f(x) + \frac{2}{x^3} \cdot q_n(x) \cdot f(x) = q_{n+1}(x) \cdot f(x)$$

Ergebnis: $f^{(\nu)}(x) = q_\nu(x) \cdot f(x)$, q_ν rationale Funktion

Verhalten in $x_0 = 0$:

$$\lim_{x \rightarrow \infty} \frac{e^x}{x^n} = \infty \quad \forall n \in \mathbb{N}$$

$$\lim_{x \rightarrow \infty} \frac{x^n}{e^x} = 0 \quad \forall n \in \mathbb{N}$$

$$\lim_{x \rightarrow 0} \frac{e^{-\frac{1}{x^2}}}{x^n} = 0 \quad \rightsquigarrow f^{(n)}(0) = 0$$

\rightsquigarrow Behauptung 6: Taylorreihe $f \equiv 0 \neq e^{-\frac{1}{x^2}}$ ◻

Die Taylorformel enthält das Restglied $R_\nu(x)$. Bildet die Folge der Restglieder $(R_\nu(x))_{\nu \in \mathbb{N}}$ eine Nullfolge, so konvergiert die Taylorreihe (als Grenzwert der Taylorpolynome) gegen $f(x)$.

Anmerkung Für $f(x) = e^{-\frac{1}{x^2}}$ bilden die Folgenglieder $R_\nu(x)$ keine Nullfolge. \triangleleft

Vorlesung
2010-01-26

2.4.8 Potenzreihen – Differentialgleichungen

Airy-DGL

$$\ddot{u}(t) - t \cdot u(t) = 0$$

(1880 – Radio/Lichtwellen)

der Koeffizient t ist hier variabel, der Ansatz über $e^{\lambda t}$ deshalb nicht zulässig

Schwingungsgleichung

$$\ddot{u} + u = 0$$

hier ist der Koeffizient konstant, der Ansatz $u(t) = e^{\lambda t}$ funktioniert deshalb

obige Gleichungen sind beide lineare Differentialgleichungen 2. Ordnung

Entwicklungssatz

gegeben: DGL 2. Ordnung, linear

$$\ddot{u}(t) + a(t)\dot{u}(t) + b(t)u(t) = s(t)$$

$s(t)$ wird als Quellterm, Source, Inhomogenität oder auch Anregung bezeichnet.

Theorie: $Ax = b$

Satz 23 (Entwicklungssatz) *Alle Koeffizienten $a(t)$, $b(t)$ und Anregung $s(t)$ sind als Potenzreihen darstellbar $\implies u(t)$ ist als Potenzreihe darstellbar (Analog-Rechner).*

Beispiel (zur Schwingungsgleichung: $\ddot{u} + u = 0$) Gesucht wird:

$$u(t) = \sum_{k=0}^{\infty} c_k t^k$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

Idee Koeffizientenvergleich, dazu Potenzreihe einsetzen in die DGL:

$$\begin{aligned}\dot{u}(t) &= \sum_{k=1}^{\infty} k c_k t^{k-1} = \sum_{k=0}^{\infty} (k+1) c_{k+1} t^k \\ \ddot{u}(t) &= \sum_{k=2}^{\infty} k(k-1) c_k t^{k-2} = \sum_{k=0}^{\infty} (k+2)(k+1) c_{k+2} t^k\end{aligned}$$

Nach Einsetzen ergibt sich

$$\sum_{k=0}^{\infty} (k+2)(k+1) c_{k+2} t^k + \sum_{k=0}^{\infty} c_k t^k = 0$$

Abgleich zu t^k (mit $k \geq 0$):

$$(k+1)(k+2) c_{k+2} + c_k = 0$$

Damit gilt:

$$\left. \begin{array}{l} c_2, c_4, \dots \text{ sind Funktionen von } c_0 = u(0) \\ c_3, c_5, \dots \text{ sind Funktionen von } c_1 = \dot{u}(0) \end{array} \right\} \text{ Anfangswerte (werden vorgegeben)}$$

Auflösung

$$\begin{aligned}k = 2m & \quad c_{2m+2} = \frac{-1}{(2m+1)(2m+2)} \underbrace{c_{2m}}_{\text{Cosinus-Anteil}} \\ k = 2m+1 & \quad c_{2m+1} = \frac{-1}{(2m+2)(2m+3)} \underbrace{c_{2m-1}}_{\text{Sinus-Anteil}}\end{aligned}$$

Aus dem $e^{\lambda t}$ -Ansatz folgt:

$$\left. \begin{array}{l} \lambda \text{ ist imaginär } u(t) = \alpha_1 \cos(t) + \alpha_2 \sin(t) \\ \alpha_1, \alpha_2 \text{ aus Anfangswerten} \end{array} \right\} \text{ Passt exzellent zusammen!}$$

◁

Beispiel (Airy-DGL)

$$\ddot{u}(t) - t \cdot u(t) = 0$$

Variabler Koeffizient t

$$\underbrace{\sum_{k=0}^{\infty} (k+1)(k+2) c_{k+2} t^k}_{\ddot{u}(t)} - t \underbrace{\sum_{k=0}^{\infty} c_k t^k}_{u(t)} = 0$$

$$\sum_{k=0}^{\infty} c_k t^{k+1} = \sum_{k=1}^{\infty} c_{k-1} t^k$$

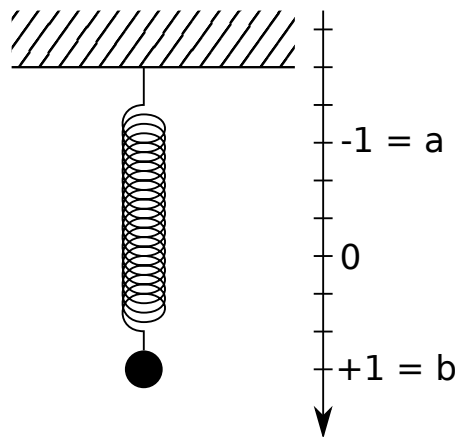
$$\sum_{k=1}^{\infty} \underbrace{((k+1)(k+2)c_{k+2} - c_{k-1})}_{=0} t^k + 2 \underbrace{c_2}_{=0} = 0$$

(c_0 und c_1 aus Anfangswerten)

◁

2.5 Integration

2.5.1 Bestimmtes Integral



Beispiel gesucht: Die Arbeit W , um eine Feder ein Stück zu dehnen

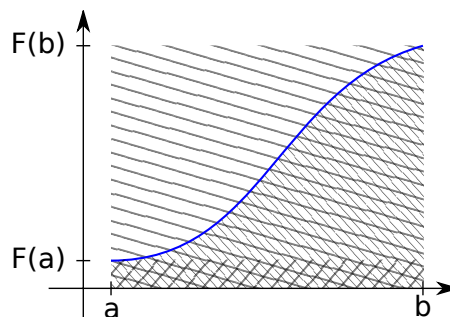
F : konstant

s : Wegstück, um das die Feder gedehnt wird

Arbeit = Kraft · Weg

Feder aus Position a nach Position b gezogen. Kraft zur Federdehnung sei ortsabhängig. ◁

Diagramm:



2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

Kraftverlauf $F(x)$, Arbeit W : eingeschlossene Fläche

Einschachteln von W :
unten: $F(a)(b-a)$ } $F(a)(b-a) \leq W \leq F(b)(b-a)$
oben: $F(b)(b-a)$ } technische Frage: Flächenberechnung

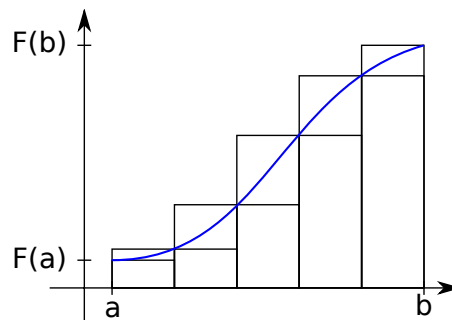
Historie $F_{\square} = a^2$, $F_{\text{Rechteck}} = ab$, $F_{\bigcirc} = r^2\pi$

Arbeitsprogramm Flächenberechnung – Riemann-Integral

1. Idee untere/obere Grenzen aus Rechteckkonstruktion

- (1) 2 Rechtecke gefunden, die den Wert von W grob abschätzen
- (2) Bekannt: $F_{\text{Rechteck}} = ab$
- (3) Bekannt: Kraftverlauf $F(x)$

2. Idee Unterteile $[a, b]$ in Teilintervalle



einbeschriebene Rechtecke \leq Fläche

umgeschriebene Rechtecke \geq Fläche

- anschaulich: Arbeit, die verrichtet wird $\hat{=}$ Fläche unter dem Kraftverlauf
- allgemeine Maßtheorie – Integralbegriffe:
 - deterministisch: Riemann-, Lebesgue-Integral
 - stochastisch: Itô-, Stratonovich-Kalkül

Vorlesung
2010-01-27

Voraussetzung

Gegeben sei eine *beschränkte* Funktion $f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$, d. h. es existiert $m, M \in \mathbb{R}$ so dass $m \leq f(x) \leq M$.

Anmerkung Wäre f stetig (oder differenzierbar), dann wäre f sowieso beschränkt, da f auf einem abgeschlossenen Intervall $[a, b]$ definiert ist. \triangleleft

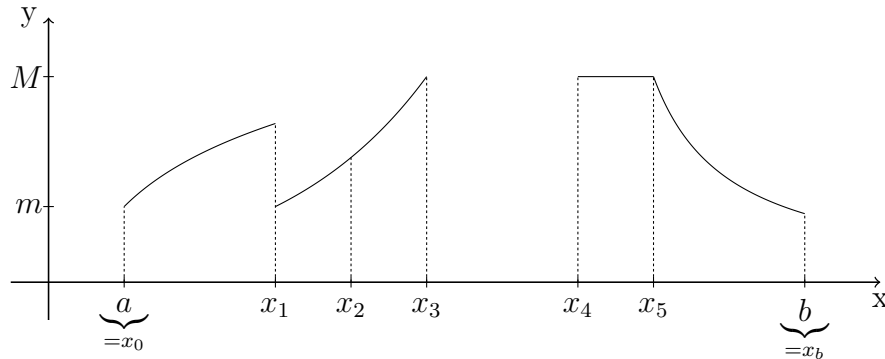


Abbildung 2.10: erlaubtes $f(x)$

f darf Sprünge und Lücken haben – allerdings nicht zu viele (Bsp.: Signalverarbeitung)

pathologisches $f: f(x) = \begin{cases} 1 & x \in \mathbb{Q} \\ 0 & x \in \mathbb{R} \setminus \mathbb{Q} \end{cases}$

Intervallunterteilung (Zerlegung Z)

$$h = \frac{b-a}{n}$$

$$x_k = a + k \cdot h \quad k = 0, \dots, n$$

$$a = x_0 < x_1 < x_2 < \dots < x_n = b$$

Die Stützstellen sind dabei (aus Bequemlichkeit) äquidistant. Betrachtet man nun f in den Teilintervallen $[x_{k-1}, x_k]$, so gilt aufgrund der Beschränktheit der Funktion: $m_k \leq f \leq M_k$ auf $[x_{k-1}, x_k]$

$$m_k = \inf f(x)$$

$$M_k = \sup f(x)$$

Anmerkung Ist f stetig, gilt im Intervall $[x_{k-1}, x_k]$:

$$m_k = \min f(x)$$

$$M_k = \max f(x)$$

\triangleleft

Definition (Untersumme von f zur Zerlegung Z)

$$\mathcal{U}(f, Z) = \sum_{k=1}^n m_k(x_k - x_{k-1}) \quad \text{einbeschriebenes Rechteck}$$

◀

Definition (Obersumme von f zur Zerlegung Z)

$$\mathcal{O}(f, Z) = \sum_{k=1}^n M_k(x_k - x_{k-1}) \quad \text{umbeschriebenes Rechteck}$$

◀

Es gilt: $\mathcal{U}(f, Z) \leq \mathcal{O}(f, Z)$, denn

$$\mathcal{O}(f, Z) - \mathcal{U}(f, Z) = \sum_{k=1}^n \underbrace{(M_k - m_k)}_{\geq 0} \underbrace{(x_k - x_{k-1})}_{> 0} \geq 0$$

Verfeinerung der Zerlegung liefert die feinere Unterteilung Z^* :

$$\mathcal{U}(f, Z) \leq \mathcal{U}(f, Z^*) \leq \mathcal{O}(f, Z^*) \leq \mathcal{O}(f, Z)$$

Grenzprozess $n \rightarrow \infty$: Zerlegungsfolgen $(Z_s)_{s \in \mathbb{N}} \implies$

$$\begin{aligned} \mathcal{U} &= \sup \mathcal{U}(f, Z_j) && \text{größte einbeschriebene Rechtecksfläche} \\ \mathcal{O} &= \inf \mathcal{O}(f, Z_j) && \text{kleinste umbeschriebene Rechtecksfläche} \end{aligned}$$

Definition (Integrierbarkeit) Sei $f[a, b] \rightarrow \mathbb{R}$ beschränkt, so gilt

$$\begin{aligned} \mathcal{U} &= \sup \mathcal{U}(f, Z_j) \\ \mathcal{O} &= \inf \mathcal{O}(f, Z_j) \\ \mathcal{U} &= \mathcal{O} \implies f \text{ ist integrierbar} \end{aligned}$$

Die Zahl $\mathcal{U} = \mathcal{O}$ heißt Integral von f über $[a, b]$.

◀

Anmerkung $f \geq 0$: Integral $\hat{=}$ Flächeninhalt

◁

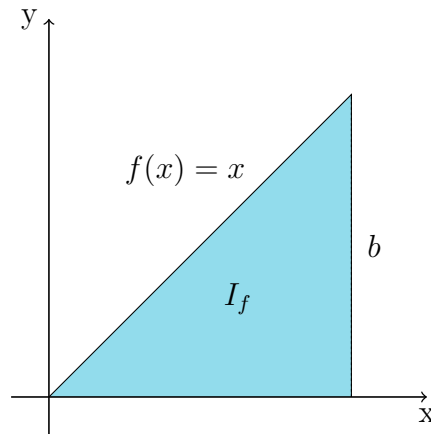
Bezeichnung

$$\begin{aligned} f &: \text{Integrand} \\ x &: \text{Integrationsvariable} \\ a, b &: \text{untere/obere Integrationsgrenze} \\ \int_a^b dx &: \text{Integrationssymbol} \end{aligned}$$

Beispiel ($f(x) = x$ in $[0, b]$)

$$\int_0^b f(x) \, dx = \int_0^b x \, dx = I_f = b \cdot b \cdot \frac{1}{2} = \frac{1}{2} \cdot b^2$$

◁



Riemann-Formalismus

Testfall:

$$Z_n = \left\{ 0, \frac{b}{n}, \frac{2b}{n}, \dots, \frac{(n-1) \cdot b}{n}, b \right\}$$

$$h = \frac{b}{n} \quad x_k = h \cdot k \quad k = 0, \dots, n \quad (\text{äquidistante Stützstellen})$$

$$\begin{aligned} \mathcal{U}(f, Z_n) &= \sum_{k=1}^n m_k (x_k - x_{k-1}) \\ &= \sum_{k=1}^n x_{k-1} (x_k - x_{k-1}) \\ &= \sum_{k=1}^n (k-1)h \cdot h = \left(\frac{b}{n}\right)^2 \sum_{k=1}^n (k-1) \\ &= \frac{b^2}{n^2} \frac{n}{2} (n-1) = \frac{b^2}{2} \left(1 - \frac{1}{n}\right) \end{aligned}$$

$$\mathcal{O}(f, Z_n) = \sum_{k=1}^n M_k (x_k - x_{k-1}) = \sum_{k=1}^n x_k \underbrace{(x_k - x_{k-1})}_h = \sum_{k=1}^n k \cdot h \cdot h$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

$$= \left(\frac{b^2}{n^2} \right) \sum_{k=1}^n k = \frac{b^2}{n^2} \cdot \frac{n}{2} (n+1) = \frac{b^2}{2} \left(1 + \frac{1}{n} \right)$$

$$\implies \underbrace{\frac{b^2}{2} \left(1 - \frac{1}{n} \right)}_{\mathcal{U}(f, Z_n)} \leq I_f \leq \underbrace{\frac{b^2}{2} \left(1 + \frac{1}{n} \right)}_{\mathcal{O}(f, Z_n)}$$

Grenzfall $n \rightarrow \infty : I_f = \frac{1}{2}b^2 \implies f(x) = x$ ist ein Integral

Anmerkung

- gleiche Technik für $\int_0^b x^p dx = \frac{b^{p+1}}{p+1}, p \geq 1$

Achtung (Umkehrschluss): Differentiation $\frac{x^{p+1}}{p+1} \rightarrow \underbrace{x^p}_{=\text{Integrand}}$

- monotone Funktion \leadsto integrierbar
- stetige Funktion \leadsto integrierbar

◁

Numerische Quadratur

approximiere den Wert des Integrals

(Stammfunktion-Suche über symbolische Verarbeitung (Maple, Bronstein))

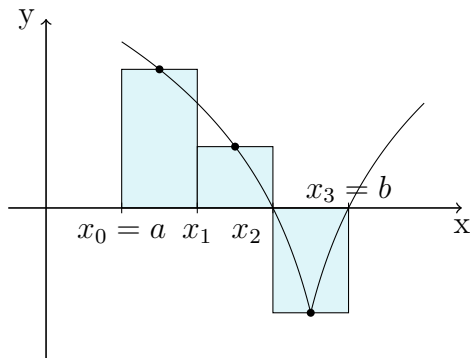
- brutal: $y(t) = \int_0^t f(x) dx \implies$ Differentialgleichung $\dot{y} = f(t)$
 \leadsto ODE-Software Matlab/Mathematica
- besser: Quadraturformeln

(1) Rechteckregel $[a, b]$

$$x_k = a + k \cdot \frac{b-a}{n} \quad h = \frac{b-a}{n} \quad (\text{äquidistante Stützstellen})$$

$$t_k = x_{k-1} + \frac{x_k - x_{k-1}}{2} = \frac{x_k + x_{k-1}}{2}$$

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

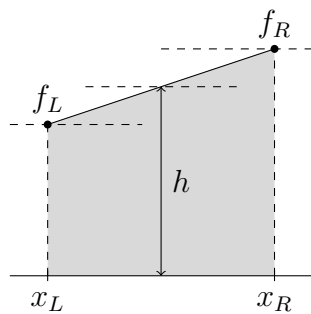


Definition (Rechteckregel)

$$\int_a^b f(x) \, dx \doteq \underbrace{\frac{b-a}{n} \cdot \sum_{k=1}^n f(t_k)}_{\text{mittels Rechner auswerten}}$$

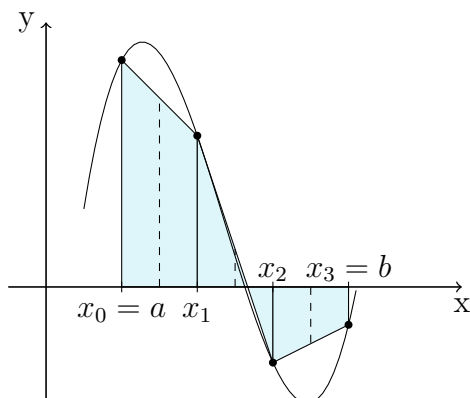


(2) Trapezsummen



$$h = \frac{1}{2}(f_L + f_R)$$

$$F_{\text{Trapez}} = \frac{1}{2}(x_R - x_L)(f_L + f_R)$$



Definition (Trapezregel)

$$\begin{aligned}\int_a^b f(x) \, dx &\doteq \frac{b-a}{n} \cdot \frac{1}{2} \sum_{k=1}^n (f(x_{k-1}) + f(x_k)) \\ &= \frac{b-a}{n} \left(\frac{1}{2} \cdot f(a) + \left(\sum_{k=1}^n f(x_k) \right) + \frac{1}{2} \cdot f(b) \right)\end{aligned}$$



Anmerkung Die Trapezsumme ist für 2π -periodische Funktionen (z. B. Signalverarbeitung, Fourierentwicklung) die „beste“ Quadraturformel. \triangleleft

Praxis

Auswertungsreihe: $n = 8, 16, 32, 64, \dots$

vergleiche $I_8, I_{16}, I_{32}, \dots$ auf stehende führende Dezimale

Beispiel

$$I_8 = \underline{1,0578}$$

$$I_{16} = \underline{1,2569}$$

$$I_{32} = \underline{1,2487}$$

$$I_{64} = \underline{1,2493}$$



Vorlesung
2010-02-02

Satz 24 (Eigenschaften des Riemann-Integrals) Seien f und g integrierbar über $[a, b]$.

(1) *Additivität*

$$\int_a^b f(x) \, dx = \int_a^c f(x) \, dx + \int_c^b f(x) \, dx$$

(2) *Verschiebung*

$$\int_a^b f(x) \, dx = \int_{a+c}^{b+c} f(x-c) \, dx$$

(3) *Streckung*

$$\int_a^b f(x) \, dx = \frac{1}{k} \int_{ka}^{kb} f\left(\frac{x}{k}\right) \, dx$$

(4) Orientierung

$$\int_a^b f(x) \, dx = - \int_b^a f(x) \, dx$$

(5)

$$\int_a^b (f + g)(x) \, dx = \int_a^b f(x) \, dx + \int_a^b g(x) \, dx$$

$$\lambda \in \mathbb{R} : \int_a^b \lambda f(x) \, dx = \lambda \int_a^b f(x) \, dx$$

$\leadsto \int$ ist ein lineares Funktional mit $\int : C^0[a, b] \rightarrow \mathbb{R}$

(6) $(f \cdot g)$ (Produkt) ist integrierbar

(7) $|f|$ ist integrierbar

$$\left| \int_a^b f(x) \, dx \right| \leq \int_a^b |f(x)| \, dx$$

$$(8) \quad f(x) \geq 0 \text{ auf } [a, b] \implies \int_a^b f(x) \, dx \geq 0$$

$$(9) \quad f(x) \geq g(x) \text{ auf } [a, b] \implies \int_a^b f(x) \, dx \geq \int_a^b g(x) \, dx$$

$$(10) \quad m \leq f(x) \leq M \text{ auf } [a, b] \implies m(b-a) \leq \int_a^b f(x) \, dx \leq M(b-a)$$

2.5.2 Stammfunktion, Hauptsatz

Ziel: Zusammenhang zwischen Differential- und Integralrechnung

Hinweis: $\int_0^b x^n \, dx = \frac{b^{n+1}}{n+1} \leadsto$ Ableitung x^n

Definition (Stammfunktion F) Sei $f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$ integrierbar (damit beschränkt). Dann ist die Stammfunktion

$$F(x) = \int_a^x f(t) \, dt$$



Satz 25 (Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung)

- (1) F ist stetig
- (2) f stetig in $x_0 \implies F$ differenzierbar in x_0 mit $F'(x_0) = f(x_0)$
- (3) $\int_a^b f(t) dt = F(x) \Big|_a^b = F(b) - F(a)$

Beweis.

- (1) f integrierbar $\implies f$ beschränkt, d. h. es existiert ein $L \in \mathbb{R}$ mit $|f(x)| \leq L$ in $a \leq x \leq b$

$$\begin{aligned}
 |F(y) - F(x)| &= \left| \int_a^y f(t) dt - \int_a^x f(t) dt \right| = \left| \int_x^y f(t) dt \right| \\
 &\leq \int_x^y |f(t)| dt \leq \int_x^y L dt \\
 &= L \cdot (y - x), \text{ mit } y \geq x: ^9 \\
 &= L \underbrace{|y - x|}_{< \delta}
 \end{aligned}$$

Wähle $\varepsilon = \frac{\delta}{L}$, dann folgt mittels Satz 8 (Seite 48) die Behauptung, da:

$$|y - x| < \delta \implies |F(y) - F(x)| < \varepsilon$$

Ergebnis: F ist stetig

- (2) zu zeigen: $F'(x) = f(x)$

$$\text{Differentialquotient: } F'(x) = \lim_{x \rightarrow x_0} \frac{F(x) - F(x_0)}{x - x_0}$$

bekannt: $f(x)$ stetig

$$\forall \varepsilon > 0 \exists \delta > 0 \forall x : |x - x_0| < \delta \implies |f(x) - f(x_0)| < \varepsilon$$

$$\begin{aligned}
 \left| \frac{F(x) - F(x_0)}{x - x_0} - f(x_0) \right| &= \left| \frac{1}{x - x_0} \int_{x_0}^x f(t) dt - f(x_0) \right| \\
 &= \left| \frac{1}{x - x_0} \int_{x_0}^x f(t) dt - \frac{1}{x - x_0} \int_{x_0}^x f(x_0) dt \right|
 \end{aligned}$$

⁹falls $x > y$ ist, so müssen lediglich noch Betragsstriche ergänzt werden, Anm. d. Verfasser

$$= \left| \frac{1}{x - x_0} \int_{x_0}^x \underbrace{f(t) - f(x_0)}_{< \varepsilon} dt \right| \quad \text{mit } x > x_0$$

$$\leq \frac{1}{x - x_0} \cdot \varepsilon(x - x_0) = \varepsilon$$

□

Anmerkung

- Integrale können jetzt ohne Ober-/Untersummen beschrieben werden
- Integrale können als „Umkehrung“ der Differentiation aufgefasst werden \leadsto Suche nach Stammfunktion

◁

2.5.3 Separable Differentialgleichungen

DGL vom Typ $y'(x) = f(x)g(y) - x$, y treten separiert auf

Separationsansatz

$$y'(x) = \frac{dy}{dx} = f(x)g(y) \implies \frac{dy}{g(y)} = f(x)dx$$

$$\int_{y_0}^y \frac{ds}{g(s)} = \int_{x_0}^x f(t) dt \quad \text{AW } y(x_0) = y_0$$

Anmerkung Die Lösung y wird eventuell nur implizit oder als $x(y)$ angegeben.

◁

Beispiel (Modell des Bevölkerungswachstums der Erde)

- $y(t)$ Anzahl der Menschen auf der Erde zur Zeit t
- jährlicher relativer Bevölkerungszuwachs werde durch $c(t, y)$ modelliert
- einfache DGL $\dot{y}(t) = c(t, y)y(t)$

Aufgabe: lege $c(t, y)$ fest

- 1969 („Club of Rome“): $c(t, y) = c = 0,02$ (konstant)
aufrüttelnde Prognose, aber zu grob
- maximale Anzahl an Menschen, die unter würdigen Bedingungen leben können: $N \approx 18$ Mrd.
 $c(t, y) = \alpha(N - y)^k$ mit $k = 0, 1, 2$
- $y_0 = 3,55 \cdot 10^9$ Menschen

Umskalierung

keine absoluten Zahlen, sondern Vielfache des Anfangswerts

$$\begin{aligned}
 y(t) &= y_0 \cdot \alpha(t) \\
 N &= \beta \cdot y_0 \quad (\text{mit } \beta \approx 5) \\
 \implies \dot{u} &= c_0 \left(\frac{\beta - u}{\beta - 1} \right)^k u \\
 \text{denn } \dot{y} &= cy = \alpha(N - y)^k \cdot y \\
 &= c_0 \cdot \frac{(N - y)^k}{(N - y_0)^k} \cdot y \\
 &= c_0 \cdot \frac{(\beta y_0 - y_0 u)^k}{(\beta y_0 - y_0)^k} \cdot y_0 u \\
 y_0 \dot{u} &= c_0 \cdot \frac{(\beta - u)^k}{(\beta - 1)^k} \cdot y_0 u \\
 \dot{u} &= c_0 \cdot \frac{(\beta - u)^k}{(\beta - 1)^k} \cdot u
 \end{aligned}$$

Diskussion der DGL

\dot{u} ist separabel

$$\begin{aligned}
 \dot{u}(t) &= c_0 \left(\frac{\beta - u}{\beta - 1} \right)^k u \\
 u(0) &= 1 \quad (\text{Anfangswert von 1969}) \\
 c_0 &= 0,02 \\
 \beta &= 5
 \end{aligned}$$

1. Spiel: $k = 0$

$$\dot{u} = 0,02 \cdot u \implies u(t) = e^{0,02 \cdot t}$$

zu „primitiv“

Anmerkung lineare Modelle sind für Prognosen untauglich

◁

2. Spiel: $k = 1$

$$\dot{u} = c_0 \cdot \frac{\beta - u}{\beta - 1} \cdot u$$

nicht linear \leadsto Kandidat für Prognose

$$\begin{aligned}
 (\beta - 1) \cdot \frac{du}{(\beta - u)u} &= c_0 dt \\
 (\beta - 1) \int_1^u \underbrace{\frac{ds}{(\beta - s)s}}_{= \frac{1}{\beta} \left(\frac{1}{\beta - s} + \frac{1}{s} \right)} &= \int_0^t c_0 dx \\
 \frac{\beta - 1}{\beta} \left(\int_1^u \frac{ds}{\beta - s} + \int_1^u \frac{ds}{s} \right) &= c_0 \int_0^t dx \\
 \frac{\beta - 1}{\beta} \cdot \left(\ln(\beta - s) \Big|_1^u + \ln s \Big|_1^u \right) &= c_0 \left(x \Big|_0^t \right) \\
 \frac{\beta - 1}{\beta} \cdot (\ln(\beta - n) - \ln(\beta - 1) + \ln u - \ln 1) &= c_0 t \\
 \frac{\beta - 1}{\beta} \cdot \ln \left(\frac{u(\beta - u)}{\beta - 1} \right) &= c_0 t
 \end{aligned}$$

implizite Lösung der DGL

3. Spiel: $k = 2$ (Selbststudium)

◁

2.5.4 Integrationstechniken

Ziel: Zusammenstellung von Techniken um eine Stammfunktion zu berechnen

Hilfsmittel: Umformung von Differentiationsregeln

(1) Integranden der Form $\frac{f'}{f}$

$f : [a, b]$ stetig differenzierbar, $f \neq 0$

$$\int \frac{f'}{f} dx = \ln |f(x)| + c$$

Beispiel

$$\begin{aligned}
 \int \tan x \, dx &= \int \frac{\sin x}{\cos x} \, dx \\
 &= -\ln |\cos x| + c \\
 &= \ln \left| \frac{1}{\cos x} \right| + c
 \end{aligned}$$

wobei $(\cos x)' = -\sin x$

◁

(2) partielle Integration (aus Produktregel)

$$\begin{aligned}\frac{d}{dx}(fg) &= f'g + fg' \\ \leadsto \int f'(x)g(x) dx &= f(x)g(x) - \int f(x)g'(x) dx\end{aligned}$$

Beispiel

$$\begin{aligned}\int \underbrace{x}_g \underbrace{\sin x}_{f'} dx &= \underbrace{x}_g \underbrace{(-\cos x)}_f - \int \underbrace{1}_{g'} \underbrace{(-\cos x)}_f dx \\ &= -x \cos x + \int \cos x dx \\ &= -x \cos x + \sin x + c\end{aligned}$$

◁

(3) Substitutionsregel

$$\begin{aligned}g : [a, b] &\rightarrow \mathbb{R} \text{ stetig differenzierbar} \\ f : g(I) &\rightarrow \mathbb{R} \text{ stetig differenzierbar}\end{aligned}$$

Stammfunktion: $F(y) = \int f(y) dy$

$$\left[\int f(g(x))g'(x) dx = F(g(x)) \right]$$

handlicher:

$$\int f(x) dx = \int f(g(u))g'(u) du$$

Merkregel:

$$\int f(g(x))g'(x) dx = \int f(g) \frac{dg}{dx} dx = \int f(g) dg$$

Beispiel Streckung $\int_a^b f(x) dx$ mit neuer Variablen $t = kx$

$$\begin{aligned}x = a &\implies t = ka \\ x = b &\implies t = kb\end{aligned}$$

$$\int_a^b f(x) dx = \int_{ka}^{kb} f(t) \frac{dt}{k} = \frac{1}{k} \int_{ka}^{kb} f(t) dt$$

◁

- (4) Spezialfälle mit Integranden $\frac{1}{1 \pm x^2}$, $\frac{1}{\sqrt{1-x^2}}$ usw.
führen zu Lösungen mit Arcus-, Area-Funktionen
- (5) rationale Nenner: Partialbruchzerlegung
in diesen Fällen: Formelsammlungen

2.5.5 Restglieder: Taylorformel

Hilfssatz: Mittelwertsatz der Integralrechnung

$$f, g \text{ stetig auf } [a, b], g(x) \geq 0$$

\implies es existiert mindestens eine Zwischenstelle ξ

$$\int_a^b f(x)g(x) \, dx = f(\xi) \int_a^b g(x) \, dx$$

Beweisidee: f stetig \implies es existieren:

$$m, M : m \leq f \leq M$$

$$g \geq 0 : mg \leq fg \leq Mg$$

$$m \int g \, dx \leq f \int g \, dx \leq M \int g \, dx$$

es existiert $c = f(\xi)$:

$$\int_a^b fg \, dx = c \int_a^b g \, dx \quad (\text{Zwischenwertsatz})$$

$f : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$ $(n+1)$ -fach stetig differenzierbar
 x_0 : Entwicklungspunkt

Behauptung:

$$f(x) = \underbrace{\sum_{\nu=0}^n \frac{f^{(\nu)}(x_0)}{\nu!} (x-x_0)^\nu}_{T_n(x)} + \underbrace{\frac{1}{n!} \int_{x_0}^x (x-t)^n f^{(n+1)}(t) \, dt}_{R_{n+1}(x)}$$

Beweis.

2 Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit

- $n = 0$:

$$f(x) = f(x_0) + \int_{x_0}^x 1 f'(t) dt = f(x_0) + f(t) \Big|_{x_0}^x = f(x)$$

- $n - 1 \rightsquigarrow n$:

$$\begin{aligned} R_n(x) &= \frac{1}{(n-1)!} \int_{x_0}^x \underbrace{(x-t)^{n-1}}_{u'} \underbrace{f^{(n)}(t)}_v dt \\ &= \frac{1}{(n-1)!} \left(\underbrace{-\frac{(x-t)^n}{n}}_u \underbrace{f^{(n)}(t)}_v \Big|_{x_0}^x - \int_{x_0}^x \underbrace{-\frac{(x-t)^n}{n}}_u \underbrace{f^{(n+1)}(t)}_{v'} dt \right) \\ &= -\frac{(x-t)^n}{n!} f^{(n)}(t) \Big|_{x_0}^x + \underbrace{\frac{1}{n!} \int_{x_0}^x (x-t)^n f^{(n+1)}(t) dt}_{R_{n+1}} \\ &= \frac{(x-x_0)^n}{n!} f^{(n)}(x_0) + R_{n+1}(x) \\ f(x) &= T_{n-1}(x) + \frac{(x-x_0)^n}{n!} f^{(n)}(x_0) + R_{n+1}(x) \\ &= T_n(x) + R_{n+1}(x) \end{aligned}$$

□

Anmerkung Restglied nach Lagrange: MWS der Integralrechnung

$$\begin{aligned} R_{n+1}(x) &= \frac{1}{n!} \int_{x_0}^x \underbrace{(x-t)^n}_{\geq 0} f^{(n+1)}(t) dt \\ &= \frac{f^{(n+1)}(\xi)}{n!} - \int_{x_0}^x (x-t)^n dt \\ &= f^{(n+1)}(\xi) (-1) \frac{(x-t)^{n+1} + 1}{(n+1)!} \Big|_{x_0}^x \\ &= f^{(n+1)}(\xi) \frac{(x-x_0)^{n+1}}{(n+1)!} \end{aligned}$$

◁

Literaturverzeichnis

- [Bau56] Bauer, F. L.: *Direkte Faktorisierung von Polynomen*. Sitz-Ber. bay. Akad. Wiss. 1956, Seiten 163–303, 1956.
- [Bor08] Bornemann, F.: *Konkrete Analysis für Studierende der Informatik*. Springer, 2008, ISBN 978-3-540-70845-2.
- [Knu75] Knuth, D. E.: *Son of seminumerical algorithms*. SIGSAM Bull., 9(4):10–11, 1975, ISSN 0163-5824.

Bildnachweis

- [1] Quelle: http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Bezier_curve.svg&oldid=25640402
Autor: MarianSigler
Lizenz: gemeinfrei